



STADTECHO BAMBERG

April / Mai 2026

Die Lektüre für Bamberg

Faustball beim MTV Bamberg
Tradition, Familiensport, Leidenschaft

Jahresausstellung des BBK Oberfranken
„Transparenz“ in der Villa Dessauer

Der Waldtag am Steigerwald-Zentrum
Wald- und Wiesenschätze entdecken

Lebendiges Erbe im Schatten des Doms
Internationaler Museumstag in Bamberg



**Du weißt, was Du willst.
Wir wissen, was wir tun.**



Montieren. Installieren. Verlegen.

- Alles aus einer Hand mit HORNBACH als Vertragspartner
- Selbstverständlich Gewährleistung durch HORNBACH
- Festpreis nach Aufmaß vor Ort (Volle Kostenkontrolle!)
- Zuverlässige Terminvereinbarung und -einhaltung
- Unsere Servicepartner:
Anerkannte Betriebe aus Deiner Region

HORNBACH



Es gibt immer was zu tun.

96052 Bamberg
Laubanger 5-9
hornbach.de/hws





Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Faustball, einst sehr populär, ist mittlerweile eher eine Randsportart, die jedoch beim **MTV Bamberg** eifrig betrieben wird. Wir haben den Sportlerinnen und Sportlern über die Schulter geschaut.

Am 16. Mai bringt das Projekt „Der Stern in dir“ ein **Benefizmärchen** im **Kulturboden Hallstadt** auf die Bühne. Im Gespräch mit dem Stadtecho erzählt die Bamberger Co-Autorin und Projektleiterin, wie aus einer spontanen Idee ein Herzensprojekt wurde.

Am 17. Mai findet in diesem Jahr der **Internationale Museumstag** statt. Museen auf der ganzen Welt nutzen diesen Tag, um auf ihre Arbeit und ihre Bestände aufmerksam zu machen. So auch in Bamberg.

Die **Jahresausstellung des BBK Oberfranken** widmet sich dem Thema Transparenz. Im Gespräch erläutert der Vorsitzende, wie unterschiedlich Künstlerinnen und Künstler diesen Begriff interpretieren.

Lina Neuloh ist die erste Klarinetistin im Orchester der **Bamberger Symphoniker**. Dem Stadtecho hat sie erzählt, wie es dazu kam und was ihr Beruf für sie ausmacht.

Im April kommt die finnische Band **Eläkeläiset** mit ihrem Programm „Humppaaaxident II“, einer Mischung aus Humppa und Chaos, in den **Kulturboden Hallstadt**. Grund genug, um im Gespräch mit Bandleader Jarmo 'Toppo' Kaponen die Geschichte der Band überblicksartig Revue passieren zu lassen.

In jeder Ausgabe des Stadtechos legen wir einer Bamberger Persönlichkeit einen **Fragbogen** vor. Diesmal hat die Bildende Künstlerin **Nora Kovats** die Fragen beantwortet.

Unter dem Motto „Wald- und Wiesenschätze“ lädt das **Steigerwald-Zentrum** am 3. Mai in diesem Jahr Besucherinnen und Besucher zum Waldtag ein. Wir haben im Vorfeld mit Verantwortlichen gesprochen.

Viel Spaß beim Lesen
wünscht Ihnen die Stadtecho-Redaktion



Tauche ein in die faszinierende Welt der Explorata! Entdecke eine erstaunliche und einzigartige Möglichkeit, spielerisch zu lernen und lass Dich von unglaublichen Entdeckungen verzaubern. Erlebe eine beeindruckende Mischung aus Unterhaltung und Bildung. Mit über 100 Exponaten auf einer Fläche von 1300 Quadratmetern bietet die Ausstellung eine Vielzahl von interaktiven Stationen und Aktivitäten, die es Kindern, Eltern und Großeltern ermöglichen, ihre eigene Entdeckungsreise zu gestalten.

Entdecke grenzenlosen Spaß und Abenteuer mit der ganzen Familie oder Freunden. Wenn Du nach einer aufregenden und lehrreichen Möglichkeit suchst, Deine Freizeit oder Ferien zu gestalten, dann ist die Explorata-Mitmachwelt der perfekte Ort für Dich!

Unser erfahrenes Team steht Euch mit Rat und Tat zur Seite, falls es nötig ist. Im Grunde werdet Ihr Euch aber alleine sehr gut zurechtfinden. Erlebe die Magie der Explorata-Mitmachwelt und schaffe unvergessliche Erinnerungen.

Faszinierendes Wissen
hautnah erleben -
mit der ganzen Familie



täglich 10-18 Uhr
Forstgasse 29
98544 Zella-Mehlis
Tel.: 03682 478 74 51
www.explorata.de





Franken Hot-Dogs

Dieses leckere Rezept zum Nachkochen, weitere interessante Geschichten und Wissenswertes rund ums Weißbier findet ihr hier:



Folge uns auf Social Media:

- kapuzinerweissbier
- Kapuziner Weissbier

Ursprünglichem Genuss erleben.

KAPUZINER HEFE-WEISSBIER NATURTRÜB



Inhalt

AKTUELL

Faustball beim MTV Bamberg

Zwischen Tradition, Familiensport und Leidenschaft

„Der Stern in dir“

Zwei Frauen, eine Vision: Ein Benefizmärchen für Bamberg

GeBAAbbl -

Kurzmeldungen aus Bamberg und dem Umland

6

10

12

KULTURELL

Internationaler Museumstag in Bamberg

Lebendiges Erbe im Schatten des Doms

Jahresausstellung des BBK Oberfranken

„Transparenz“ in der Villa Dessauer

18

24

PERSÖNLICH

Lina Neuloh von den Bamberger Symphonikern im Porträt

Mit Begeisterung und Klang

Eläkeläiset

Populäre ´Rentner´ auf Deutschland-Tournee

Das Stadtecho fragt -

Nora Kovats antwortet

Viola Tamm

Künstlerin und Mental Health-Aktivistin in Personalunion

28

32

36

42

REGIONAL

Der Waldtag am Steigerwald-Zentrum

Wald- und Wiesenschätze entdecken

46

SERVICE

Lesen

Hören

Was BAssiert

50

52

54

EDITORIAL

3

IMPRESSUM

73

Abbildung Titelseite:

Die Alte Hofhaltung, Foto: Manuel Werner



programm



Fr. 10.04.2026 um 20.00 Uhr

Midge's Pocket

"An Americana Rock & Roll Experience"

Fr. 17.04.2026 um 20.00 Uhr

**Streckenbach
& Köhler**

"Bis einer heult"



Fr. 24.04.2026 um 20.00 Uhr

Dave Goodman

"Live in Concert"

SA. 09.05.2026 um 20.00 Uhr

Jarod McMurrin

"Jenseits der Vernunft"



So. 10.05.2026 um 18.00 Uhr

Sa. 16.05.2026 um 19.00 Uhr

messa di voce

"Romantik 4.0"

Fr. 15.05.2026 um 20.00 Uhr

Steffen Jürgens

"Liebe! (erstmal dich selbst)"



Komplettes Programm:
www.jtf.de



JTF Forchheim
Kasernstr. 9
91301 Forchheim
Tel.: 09191 - 65 196
E-Mail: info@jtf.de



Faustball beim MTV Bamberg Zwischen Tradition, Familiensport und Leidenschaft

Wer am Trainingsgelände des MTV vorbeiläuft, hört zuweilen rhythmisches Schlagen und begeisterte Rufe. Tennis? Volleyball? Nein, weit gefehlt – es ist Faustball, eine Sportart, die in Bamberg Geschichte schreibt und die es verdient, entdeckt oder wiederentdeckt zu werden. Nicht nur Bälle fliegen hier übers Netz, sondern mit Faustball sind ganze Generationen auf- und auch zusammengewachsen.

Sie heißen Konstantin, Timo, Hermine, Annabella, Maxi, Noah und Justus. Diese und noch weitere Kinder im Alter von 8 bis 15 Jahren trainieren regelmäßig montags in der VR Bank Arena beim MTV – im Frühling dann auch wieder draußen. Faustball ist ihre Leidenschaft, ihr Bewegungsmotiv und ihr Ausgleich zur Schule. Doch wie kommen sie zu dieser Sportart, die einst sehr populär war, mittlerweile aber leider zur Randsportart wurde?

Für Konstantin macht das „auf den Ball schlagen“ einfach Spaß. Zudem ist seine Schwester bereits Teammitglied. Sie nahm ihren kleinen Bruder einfach mit, und schon zündete die Begeisterung für den Mannschaftssport bei ihm. Bei Timo, dem Sohn von Trainer Uli Galster, steckt Faustball gewissermaßen in den Genen: „Meine ganze Familie spielt Faustball, schon mein Großvater war begeisterter Spieler und mein Vater sowie so.“ Dabei huscht sein Blick zum Trainer, und

beide lächeln sich verschwörerisch an. Mannschaftsgefühl, Gemeinschaft, Bewegung und neue Freunde – so lautet die Devise der Handvoll junger Spieler, die heute zum Training gekommen sind. Dass der Ball am Anfang am Arm oder der Faust schmerzt oder man kleine Blessuren davonträgt, ist nur anfänglich eine kleine Hürde. Annabella betont, dass man sich im Laufe des Trainings an den Kontakt mit dem bis zu 300 Gramm leichten Ball gewöhnt. Ohnehin ist sich die Mannschaft einig: Die Regeln sind leicht zu erlernen und der Spaß am Spiel steht im Vordergrund.

Training, Freizeit und die Faustballmeister von morgen

Neben dem Training ist in jedem Jahr das Zeltlager-Wochenende ein Highlight. 2025 führen die jungen Faustballer nach Hallerstein, wo die Süddeutsche Meisterschaft ausgetragen wurde. „Da kann man sich mit anderen austauschen und jede Menge Faustballspiele sehen“, so Justus. Und das ganze Drumherum, wie Wandern, Lagerfeuer, im Zelt zu tuscheln und morgens nach dem Aufstehen mitten in der frischen Luft zu stehen, ist natürlich das Bonusprogramm dazu.

Was wünschen sich die Bamberger MTV-Faustballmeister von morgen denn eigentlich? Konstantin hat sofort zwei Antworten parat: „Ich möchte total gerne mal einen Aufschlag von oben machen und beherrschen. Und später will ich in einer größeren Mannschaft spielen, auf viele Turniere fahren und Meister werden.“ Der Rest der Kinder nickt. Sie alle wünschen sich das.

Beides braucht sowohl etwas Zeit als auch Übung. Zunächst werden Konstantin und seine Mitstreiter noch ein paar Jährchen warten, bis sie sich in einer Erwachsenenmannschaft einreihen dürfen.

Aktuell



Co-Trainerin Laura Fischer erläutert der Gruppe darüber hinaus, dass der Aufschlag von oben durch sein hohes Tempo, den steilen Winkel und seine Wucht viel Übung bedarf, damit Verletzungen vermieden werden können – insbesondere in der Zeit des Wachstums. Also heißt es für die jungen Spielerinnen und Spieler, sich noch ein bisschen zu gedulden, trotzdem aber ihre Visionen im Auge zu behalten. Denn Ziele zu haben, ist immer der erste Schritt, um über sich hinauszuwachsen.

Die Faszination Faustball: Dynamik trifft auf Präzision

Was ist Faustball eigentlich? Wer denkt, hier wird einfach nur wild gegen einen Ball geboxt, liegt falsch. Faustball ist die älteste Ballsportart der Welt – schon die Römer kannten Vorläufer davon. In Bamberg hat der Sport eine lange Tradition, die heute beim MTV Bamberg ihr einziges echtes Zuhause gefunden hat. Uli Galster weiß zu berichten, dass kein anderer Bamberger Sportverein dieses Mannschaftsspiel anbietet. „Mittlerweile ist der MTV der einzige Verein, der Faustball in seinem Repertoire hat“, sagt er mit gleichermaßen Stolz wie auch Bedauern.

Die Regeln sind simpel, aber fordernd: Zwei Mannschaften, fünf Spieler pro Seite. Das Spielfeld ist groß (50 Meter x 20 Meter auf dem Rasen), getrennt durch ein zwei Meter hohes Band oder Netz, was bei Spielen mit Kindern natürlich niedriger hängt. Der Ball darf zwischen jeder Berührung einmal aufspringen – aber eben nur einmal. Gespielt wird mit der Faust oder dem Unterarm. Wer einmal gesehen hat, wie ein Angreifer den Ball mit über 100 km/h in die gegnerische Hälfte drischt, weiß: Das hier ist Hochleistungssport.

„Es ist eine Mischung aus Kraft und Köpfchen“, erklären die Trainer. Beim MTV wird diese Begeisterung gelebt – egal ob beim Kinder-, Jugend- und Erwachsenentraining, im Sommersemester beim Uni-Kurs, wo junge Studenten die Sportart für sich entdecken, oder im regulären Ligabetrieb.

Eine Familie, drei Generationen: Die Galsters und der MTV

Faustball ist ein Ganzjahressport. Im Sommer wird auf dem grünen Rasen des MTV-Geländes gefightet, im Winter ziehen die verschiedenen Mannschaften in die Halle. Doch genau hier gibt es eine Schwachstelle. Leider stellt die Stadt Bamberg derzeit keine adäquate Halle zur Verfügung, sodass das Training in der neuen VR Bank Arena stattfindet, die – im Herbst 2024 eingeweiht – eine moderne, überdachte und seitlich offene Freilufthalle ist. Da sie vornehmlich für den Hallenfußball errichtet wurde, stellt sie für Faustball nicht die optimalen Bedingungen dar. Oft ist es zugig und im Winter sehr kalt. Uli Galster macht daraus keinen Hehl: „Es ist frustrierend und macht mich traurig. Wir haben die Mannschaften, wir haben die Talente, aber uns fehlt der Raum, um im Winter



edelmetall
studio.de

TRAUMRINGE NACH MAß
www.edelmetallstudio.de



unter fairen Bedingungen zu trainieren.“ Also gehört für ihn und seine Teams Improvisation genauso zum Training wie der perfekte Schlag.

Faustball beim MTV, das ist auch Uli Galster und seine Familie. In der wurde und wird Sport nicht nur betrieben, sondern auch vererbt. Ulis Vater hat einst als Polizist bei der polizeiinternen Mannschaft seine Leidenschaft für Faustball entdeckt. Heute steht Uli selbst als Cheftrainer auf dem Platz, unterstützt von der engagierten Co-Trainerin Laura.

Und die nächste Generation? Die steht schon bereit. Ulis 13-jähriger Sohn Timo und die Tochter Jasmin sind fester Bestandteil des Teams. Und auch die Mama spielte eine Zeitlang aktiv im Verein. Das ist kein Zufall, sondern Programm. „Der gesamte Faustballsport, der ist wie eine Familie“, sagt Uli Galster schlicht – und man glaubt es ihm sofort.

Früher war es völlig normal: Wenn Spieltag war, rückten alle an: Mutter, Vater, Tochter, Sohn und weitere Verwandte sowie Freunde. Da wurde nicht nur Faustball gespielt, am

Rand des Feldes angefeuert und gejubelt und manchmal – bei Niederlagen – auch Trübsal geblasen; da wurde auch der Grill angeworfen, Salate herumgereicht und die Kinder tobten am Spielfeldrand. „Es geht nicht nur um den Punktgewinn, es geht um das Miteinander nach dem Abpfiff.“

Der Weg in den „letzten Zipfel von Bayern“

Trotz der Erfolge – und ja, der MTV holt regelmäßig Pokale nach Bamberg – ist der Stand als Randsportart schwer. Faustball beim MTV ist zu einem großen Teil eigenfinanziert. Während andere Sportarten mit großen Budgets jonglieren, kämpfen die Faustballer um jeden Euro.

Das ist besonders deshalb eine Herausforderung, weil der Spielbetrieb weite Wege erfordert. „Wir fahren für unsere Spiele oft bis in den letzten Zipfel von Bayern, nach Wunsiedel oder noch weiter“, berichtet das Team. Diese Fahrten kosten Zeit und Geld, schweißen die Truppe aber auch zusammen. In der Damenmannschaft, die sogar in der Bayernliga spielt, und bei den Herren in der Landesliga und Bezirksliga, ist dieser Zusammenhalt der Treibstoff, der sie weitermachen lässt.

Von der U10 bis zu den Erwachsenen: Ein Platz für jeden

Faustball ist aber nicht nur etwas für alte Hasen. Die Nachwuchsarbeit beim MTV trägt Früchte. Es gibt Mannschaften in der neu aufgebauten U10, in der U12, U14, U16 und U18. Faustball beim MTV ist weit mehr als nur ein bisschen Sport-Zeitvertreib; hier geht es um Koordination, einen klaren Kopf und das blinde Verständnis im Team. Es beginnt mit einer intensiven Aufwärmphase, gefolgt von der „Ballschule“, in der Koordination und Gefühl für das Spielgerät vermittelt werden. Erst dann geht es ans Netz. Die spezifische Schlagtechnik erfordert Übung, aber der Ein-

stieg ist für Anfänger oft gut zu meistern. Dass Leidenschaft zu Erfolg führt, zeigt die jüngste Bilanz. Der Pokalsieg ist kein Zufallsprodukt, sondern das Ergebnis harter Arbeit von Trainern wie Uli Galster, Laura Fischer und allen Spielerinnen und Spielern. Justus, Noah und Timo waren dabei in der Oberfrankenauswahl. Noah und Timo schafften es sogar in die Bayernauswahl. So gewannen die Kinder bei der Oberfränkischen Meisterschaft U12 2024 Bronze.

„Solche Erfolge sind wichtig, um zu zeigen: Wir sind da! Wir sind erfolgreich! Und wir haben Spaß dabei! Die Kontakte zu anderen Mannschaften, das Fachsimpeln nach dem Spiel und das wohlverdiente gemütliche Miteinander – das ist der soziale Aspekt, der diesen Sport so besonders macht.“ Uli Galsters Leidenschaft ist spürbar. Mit diesem Hintergrund wird deutlich, dass Faustball beim MTV ein Sport für jedes Lebensalter ist, in dem sogar 80-Jährige gemeinsam mit 12-Jährigen auf dem Platz stehen. Diese gemischten Generationen bilden ein einzigartiges Projekt, in der die Erfahrung der Älteren auf den Tatenrang der Jüngeren trifft. In dem Miteinander beflügeln und befruchten sich die Spieler gegenseitig, was weit über das rein Sportliche hinausgeht.

Bamberg braucht seine Faustballer

Faustball beim MTV Bamberg ist somit ein Stück Stadtgeschichte, ein Familienanker und ein hochemotionales Hobby. Wer Lust auf einen Sport hat, bei dem man nicht nur eine Nummer ist, sondern sofort zur Familie gehört, der ist in den Faustballmannschaften beim MTV genau richtig.

Text: Helke Jacob, Fotos: Ulrich Galster

Edelherb verbindet

Nimm teil bei der neuen Kulmbacher Kronkorken-Aktion ...



... und gewinne mit etwas Glück tolle Preise!

- Dazu Aktions-Kronkorken sammeln.
- Online registrieren und Kronkorken-Depot anlegen.
- Mit den richtigen Buchstaben im Depot bist du automatisch im Lostopf für die wöchentlichen Ziehungen im Zeitraum Juni bis Juli.
- Weitere Infos unter: www.kulmbacher.de



... und viele weitere Preise!

Das Kulmbacher Aktions-Kronkorken-Gewinnspiel

Für Biergenießer gibt es keinen Zweifel: Kulmbacher schmeckt einfach legendär gut. Und in Kürze lohnt sich das Öffnen einer 0,5 l Kulmbacher-Flasche gleich doppelt, denn wir starten in eine große Kulmbacher Kronkorken-Aktion mit vielen attraktiven Preisen!

Dabei werden alle Kulmbacher Sorten im 0,5 l Glasgebilde mit einem speziellen Aktions-Kronkorken abgefüllt. Von außen ist nichts zu erkennen, aber auf der Innenseite des Kronkorkens sind Buchstaben von A bis Z, sowie die Umlaute Ä, Ö, Ü eingedruckt. Hat man einen solchen Kronkorken, sollte man diesen gut aufheben, sich am besten gleich auf der Website www.kulmbacher.de registrieren und ein virtuelles Kronkorken-Depot anlegen. Denn

ab dem 2. Juni 2026 können die Buchstaben im Depot zu einem absoluten Toppreis führen.

Zwischen dem 2. Juni und 28. Juli werden jede Woche am Dienstag per Zufallsgenerator Glücksbuchstaben gezogen. Dabei sind es in der ersten Ziehungswoche zunächst einmal zwei Buchstaben. Jeder Teilnehmende, der in seinem Depot diese zwei Buchstaben hinterlegt hat, wandert automatisch in einen Lostopf, aus dem per Zufallsprinzip Gewinner ermittelt werden. Ist man als Gewinner gezogen worden, wird man kontaktiert. Dann ist nur noch der Nachweis zu erbringen, dass die Kronkorken mit den entsprechenden Gewinnbuchstaben auch wirklich vorhanden sind.

Da sich die Preise im Wert von Woche zu Woche steigern, erhöht sich auch die Anzahl an Glücksbuchstaben, die jede Woche neu gezogen werden. In der zweiten Ziehungswoche sind es bereits vier Glücksbuchstaben. In der letzten Woche sind es 18 Buchstaben, die im Depot komplett benötigt werden, um in den Lostopf zu wandern. Deshalb sollten alle Teilnehmenden die Kulmbacher Aktions-Kronkorken durchgehend weitersammeln und das Depot regelmäßig auf den neuesten Stand bringen. Wer weiß, vielleicht heißt es schon bald: Herzlichen Glückwunsch, Sie haben gewonnen!

Alle Detail-Infos zur Aktion gibt es unter www.kulmbacher.de



Der Stern in Dir
16. Mai, 19:30 Uhr
Kulturboden Hallstadt

„Der Stern in dir“ Zwei Frauen, eine Vision: Ein Benefizmärchen für Bamberg

Am 16. Mai bringt das Projekt „Der Stern in dir“ ein ganz besonderes Benefizmärchen im Kulturboden Hallstadt auf die Bühne. Dahinter stehen zwei Frauen – Saskia Steck aus Bamberg, und Andrea Raffaella Böll aus der Schweiz –, die mit Musik und Fantasie nicht nur unterhalten, sondern auch Gutes tun wollen. Im Gespräch mit dem Stadtecho erzählt die Bamberger Co-Autorin und Projektleiterin Saskia Steck, wie aus einer spontanen Idee ein Herzensprojekt wurde.

„Die Idee zu „Der Stern in dir“ ist eigentlich aus einer „Schnapsidee ohne Schnaps“ entstanden“, sagt Saskia Steck lachend. Zusammen mit Andrea Raffaella Böll, einer Freundin aus der Schweiz und früheren Gesangslehrerin, organisierte sie 2024 ganz spontan eine Musical-Benefiz-Night in Gaustadt. Innerhalb von drei Monaten stand die Show – der Saal war voll, die Stimmung großartig, und

am Ende konnten sie 1.000 Euro an das Kinder- und Jugendhospiz Sternenzelt spenden. „Wir hatten so viel Spaß daran, dass wir gesagt haben: Das machen wir größer. Professioneller. Und öfter.“ Die Entscheidung, den Erlös dem Kinder- und Jugendhospiz Sternenzelt in Bamberg zukommen zu lassen, war für Saskia Steck sehr persönlich. Die Projektleiterin lebt selbst mit

Im März fand in der Schweiz die Premiere statt.
Foto: Felix Stöckli / www.fotofelix.ch

einer chronischen Autoimmunerkrankung und weiß, wie wichtig Unterstützung für Familien mit schwer kranken Kindern ist. „Die Pflege dort wird finanziert, aber alles drum herum – Angebote für Eltern, Geschwister, Begegnungen – läuft über Spenden. Genau das wollten wir unterstützen.“

Was ist gut in mir?

„Der Stern in dir“ erzählt die Geschichte des Mädchens Liva, das sich auf die Suche nach einem verschwundenen Stern macht, der über ihrem Dorf Schutz gespendet hat. Auf ihrer Reise begegnet sie symbolischen Figuren: einem Löwen ohne Mut, einer Königin mit harter Fassade und zerbrochenem Inneren, einem Wald voller Spiegel, die ihr nur Livas negativen Seiten zeigen. Am Ende erkennt Liva: Der Stern leuchtet nicht am Himmel – sondern in jedem Menschen selbst. „Es geht um Selbstwert, Mut, Verletzlichkeit und darum, sich selbst anzunehmen – mit Licht und Schatten,“ so Saskia Steck.

Bei dem Ganzen ist das Publikum Teil der Geschichte, und das ganz bewusst. Die Zuschauer dürfen mitentscheiden, wie die Geschichte weitergeht. Außerdem gibt es eine sogenannte Sternenwand: Dort können Besucher Sterne aufhängen und aufschreiben, was ihnen Hoffnung gibt oder was sie an sich selbst schätzen. „Wir wollen den Fokus weg vom Negativen lenken. Mal nicht: Was läuft alles schief? Sondern: Was ist eigentlich gut in mir?“



Foto: Felix Stöckli / www.fotofelix.ch



Warum der Kulturboden?

Ursprünglich sollte das Stück wieder – wie die Veranstaltung 2024 – im Sängenheim in

Gaustadt laufen, doch das ist nicht barrierefrei. Der Kulturboden bietet Platz, ist gut erreichbar und offen für alle. „Inklusion war uns wichtig. Jeder soll kommen können – mit Kinderwagen, Rollstuhl oder einfach nur mit Neugier.“ Auch Wolfgang Heyder, Chef des Veranstaltungsservice Bamberg und Veranstalter, steht dahinter: „Ich halte das für ein ganz wunderbare Aktion, deshalb auch unsere Unterstützung!“

Gemeinsame Vision

Während die Bambergerin Saskia Steck aus dem klassischen Gesang kommt und heute auch als Hochzeitssängerin arbeitet, ist Co-Autorin Andrea Raffaella in der Schweiz eine bekannte Metal-Sängerin, Bookerin und Vocal-Coach. Sie wurde sogar zu einer der besten weiblichen Metal-Stimmen gekürt. „Genau das ist das Schöne bei uns: Unterschiedliche Stile, eine gemeinsame Vision.“ „Wir wollen Licht in diese momentan dunklen

Zeiten bringen. Überall hört man von Krisen, Kriegen, Angst. Die Menschen werden miss-träuischer. Wir wollen mit Musik wieder Wärme schaffen.“ Der Projekt- und Veranstaltername Cantavia ist dabei Programm: Cantare (singen) und Avia (Flügel) – die Stimme soll Flügel verleihen.

So geht es nach Bamberg weiter

Zunächst feierte das Märchen am 7. März Premiere in Baden (Schweiz), danach folgt die Veranstaltung im Kulturboden Hallstadt am 16. Mai um 19.30 Uhr. Langfristig denken die beiden sogar über einen eigenen gemeinnützigen Verein nach. „Aber erst mal wollen wir die Kosten decken, Menschen berühren – und zeigen, dass Kultur auch Herz haben kann.“

Text: Karoline Rübsam

Qualität. Preis. Das passt.



Industriestr. 20
96114 Hirschaid

Mehr Infos unter:
www.diekuechenplaner.de

Hirschaid | Nürnberg | Roth | Fürth

**Die KÜCHEN
PLANER**
habicht + sporer



18. April: Festakt und großes Familienfest Baumwipfelpfad Steigerwald feiert 10-jähriges Jubiläum

Foto: Martin Hertel / BaySF



Der Baumwipfelpfad Steigerwald wird 10 Jahre alt und lädt am Samstag, dem 18. April 2026, bei ganztägig freiem Eintritt zu einem Tag der offenen Tür ein.

Seit seiner Eröffnung am 19. März 2016 hat sich der Pfad zu einem der beliebtesten Naturerlebnis- und Umweltbildungsorte Bayerns entwickelt – barrierefrei, nachhaltig und voller Möglichkeiten, den Wald aus ganz neuen Perspektiven zu entdecken. Zum Jubiläum werden eine Reihe neuer Attraktionen rund um den Pfad vorgestellt.

Zehn Jahre Naturerlebnis, Umweltbildung und regionale Verbundenheit

Mehr als eine Million Gäste haben den 1.150 Meter langen, vollständig aus heimischen Hölzern gefertigten Pfad bereits besucht. Auf spielerische Weise vermittelt er Wissen rund um Biodiversität, Klimaschutz und nachhaltige Forstwirtschaft. Familien, Schulen und Gruppen schätzen die Kombination aus Naturerlebnis und Lernangebot. Daneben stärkt der Baumwipfelpfad die regionale Wertschöpfung: Gastronomie, Handwerksbetriebe, forstliche Partner und touristische Einrichtungen profitieren vom lebendigen Netzwerk rund um den Standort.

„Der Baumwipfelpfad zeigt, was entsteht, wenn wir Natur, Wissen und Abenteuer zusammenbringen: ein Ort, an dem kleine und große Entdecker staunen, lernen und den Wald neu erleben“, sagt der Vorstandsvorsitzende der Bayerischen Staatsforsten, Martin Neumeyer. „Der Pfad hat eine enorme Bedeutung als Ausflugsziel, aber auch als Ort, an dem Wissen rund um den Wald vermittelt wird.“ Neumeyer dankte dem Freistaat Bayern für die langjährige Unterstützung beim Erhalt dieser Bildungseinrichtung.

Festakt mit hochrangigen Gästen

Der Jubiläumstag startet um 10 Uhr mit einem Festakt auf der Turmplattform. Die Leiterin des Baumwipfelpfads, Sandra Fischer, wird neben dem Vorstandsvorsitzenden der Bayerischen Staatsforsten, Martin Neumeyer, und Landrat Johann Kalb (Bamberg) eine Reihe von Ehrengästen begrüßen. „Dass wir Menschen jeden Alters für unseren Baumwipfelpfad gewinnen können, gehört zu den schönsten Erfolgen der vergangenen Dekade“, sagt Sandra Fischer. „Unser Jubiläum möchten wir gemeinsam feiern – voller Dankbarkeit und voller Vorfreude auf die nächsten Jahre.“

Zusammen mit ihrer Vorgängerin Barbara Erwein, die heute den benachbarten Forstbetrieb Ebrach leitet, zeichnet Sandra Fischer im moderierten Interview die Entwicklung des Pfads nach – von den ersten Ideen bis zum heutigen Leuchtturmprojekt. Musikalisch begleitet das Jagdhornbläsercorps, moderiert wird der Festakt von der Journalistin Tanja Neumann.

Innovative Neuerungen: Von VISCOPE bis zur neuen Kugelbahn

Der Blick richtet sich nicht nur zurück, sondern auch nach vorn: Der Baumwipfelpfad stellt neue Bildungskonzepte, überarbeitete Infotafeln und kommende Projekte vor. Ein besonderes Highlight ist die Einweihung des intelligenten Aussichtsfernrohrs VISCOPE, das reale Aussicht mit digitalen Informationen verbindet und Naturwissen interaktiv vermittelt.

Für Familien wird die neue Kugelbahn-Station „Jetzt geht’s rund!“ vom Vorstandsvorsitzenden Martin Neumeyer persönlich eröffnet – ein spielerischer Beitrag zur Umweltbildung. Passend dazu erscheint eine limitierte Jubiläumsedition farbiger Holzketten unter dem Motto „10 Jahre – 10 Farben“.

Großes Familienfest – Mitmachen, Entdecken und Genießen

Den ganzen Tag über lädt ein buntes Familienfest alle Besucherinnen und Besucher bei freiem Eintritt auf den Baumwipfelpfad ein. Regionale Gastronomie sorgt für ein vielfältiges Angebot: Von Wildbratwurst über vegetarische Speisen bis hin zu Kaffee und Kuchen ist für jeden Geschmack etwas dabei. Ein besonderes Highlight: Die Bamberger Kaffeerösterei Fichthorn hat eine Sonderedition „Jubiläumskaffee Baumwipfelpfad Steigerwald“ geröstet.

Für musikalische Stimmung am Nachmittag sorgen die Steigerwaldmusikanten Ebrach/Großgessingen.

4. Juni bis 6. Juni, jeweils 19:30 Uhr, Marktplatz Haßfurt abend.licht



Wenn im Juni der Haßfurter Marktplatz in chilliges Licht getaucht ist, ist „abend.licht“-Zeit! Ab 19:30 Uhr wird gefeiert, getanzt, entspannt und geschlemmt – bei freiem Eintritt und jeder Menge good vibes. Zwischen chilligen Ecken, kleinen Überraschungen und den Düften regionaler Foodtrucks sorgt die Kulturamtscrew an der Bar für flüssige Glücksmomente und sagt „Danke“ an ihr Publikum für die Besuche während des vergangenen Programms

und kündigt ihr neues an. Musikalisch ist beim „abend.licht“ für alle etwas geboten: Am 4. Juni bringen Jamaram meets Jahcous-tik mit Reggae und purer Live-Energie die Menge zum Beben, am 5. Juni begeistert die Keller Steff Band mit bayerischer Mundart, Humor und dem „Bulldogfahrer“ und am 6. Juni zeigen Wirtschaftswunder, dass Schlager einfach glücklich macht. Drei Abende mit Herzblut und Sommerfeeling pur warten auf das Publikum. Foto: Stefanie Schleicher

9. und 10. Mai: Bürgerfest Wiedereröffnung St. Michael

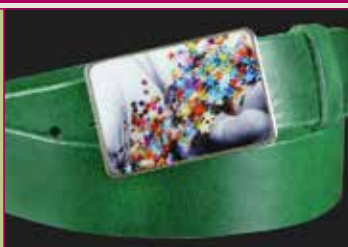
Anlässlich der Wiedereröffnung der Kirche St. Michael wird am Samstag, dem 9. Mai 2026, von 11 Uhr bis 20 Uhr sowie am Sonntag, dem 10. Mai 2026, von 11 Uhr bis 18 Uhr das „Bürgerfest am Michaelsberg“ in der ehemaligen Klosteranlage gefeiert. Speziell in der Kirche gibt es neben einem Gottesdienst am 9. Mai um 10 Uhr kostenfreie Führungen durch Vertreterinnen und Vertreter des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege sowie der Bauleitung zu



verschiedenen sanierungsspezifischen Themen. Außerdem wird der BAMBERG Tourismus & Kongress Service ein umfangreiches Angebot an Führungen in der Kirche kostenfrei anbieten. Zahlreiche Infostände für Klein und Groß rund um das Thema St. Michael mit seinem Himmelsgarten, den Sanierungen und seinen Gärten gibt es zu entdecken. Für Familien werden Mit-mach-Aktionen angeboten, eine musikalische Begleitung und ein abwechslungsreiches kulinarisches Angebot runden das Fest ab. An dem Wochenende wird parallel das Weinfest im Weinberg in bekannter Güte stattfinden sowie die Orangerie-Terrasse geöffnet sein. Bereits am Sonntag, 26. April 2026, findet ab 10 Uhr der erste öffentliche Gottesdienst in der Kirche St. Michael mit anschließendem, kleinem Frühschoppen im Innenhof statt.



9. und 10. Mai 2026
Sa./So. 10 bis 18 Uhr
Eintritt: 5 Euro



Kunsthandwerker in der Kaiserpfalz Forchheim

- Einer der schönsten Märkte Deutschlands
- 100 ausgesuchte Kunsthandwerker*innen der Extraklasse
- nachhaltiges Kunsthandwerk aus kleinen Manufakturen
- Rahmenprogramm mit Musik und Kulinarik



In dieser Spielzeit steht „Achtsam morden“ auf der Luisenburg auf dem Programm. Foto: Florian Miedl

Vorfreude auf die neue Spielzeit Die Luisenburg-Festspiele 2026

Im Felsenlabyrinth des Fichtelgebirges hoch über Wunsiedel erhebt sich ein modernes Festspielgelände, in dem jeden Sommer einmalige Theaterinszenierungen zu erleben sind – große Kunst inmitten einer der geheimnisvollsten Naturlandschaften Deutschlands. Die Verbindung von zeitgenössischer Theaterkunst mit einer gigantischen Felsenbühne schafft ein Live-Erlebnis, das es so nicht wieder gibt.

Auch in dieser Spielzeit, die von Ende Mai

bis Anfang September reicht, lässt sich das mit einem abwechslungsreichen Programm erleben. Wie das Spielzeitmotto „Anders!“ verspricht, ist auf der wunderschönen Naturbühne vieles möglich und alles sehenswert.

Meister Eder und sein Pumuckl ist ein Stück für die ganze Familie. Die beliebte Geschichte kommt in einem völlig neuen Gewand auf die Luisenburg. Der kleine Kobold verwandelt die Felsenbühne durch sein Auftauchen

und sein Verschwinden in einen magischen Ort. Anders gesagt: Pumuckl meets japanisches Kabuki.

The Rocky Horror Show ist eines der hemmungslosesten Musicals. Diese Komödie verwandelt unsere Wünsche und Ängste in perfekte musikalische Unterhaltung und nimmt das Publikum mit auf eine wilde Reise von Lust bis Überdruß. Mit irren Szenen, Rocksongs als Ohrwürmer und einem spielenthemmten Ensemble.

Die geheimnisvollsten Mythen unserer Kultur erscheinen auf der Felsenbühne in einem anderen Licht. In Der Da Vinci Code - Sakrileg geht es um eine Verschwörung biblischen Ausmaßes. Die Theaterversion des Weltbestsellers hinterfragt unser Weltbild und stellt die altbekannten Gewissheiten auf den Kopf. Shakespeares Klassiker Romeo und Julia ist die dramatischste Beschäftigung mit der Liebe und ihren Folgen. Das legendäre Drama schildert Größe und Tragik unserer Leidenschaften und wie sie uns aus der Höhe in den Abgrund reißen. Ein Theaterdrama, das alle Sinne erschüttert und niemanden kalt lässt. Der Erfolgsroman von Karsten Dusse Achtsam morden kommt als neue Bühnenfas-

VR Bank OpenAir 2026

5. - 7. Juni

Schloss Jägersburg Bammersdorf



VR Bank
Bamberg-Forchheim

Fr. 05.07. | 20:00 Uhr

bamberger symphoniker

Meisterwerke von Beethoven und
Mozart

So. 07.07. | 17:30 Uhr

DEINE FREUNDE

Beste Stimmung für Groß und Klein

Sa. 06.07. | 20:00 Uhr

BLÄSERPHILHARMONIE FORCHHEIM

Magic Musical Moments



Tickets an allen bekannten Vorverkaufsstellen
Alle Infos: www.vrbank-bafo.de/openair

sung der erfolgreichen NETFLIX-Serie auf die Luisenburg. Die pechschwarze Komödie, die scheinbar Unvereinbares urkomisch und grotesk zusammenbringt, wird von drei Schauspielern gespielt, die in dutzende Rollen schlüpfen.

5. Juni bis 7. Juni 2026

VR Bank-OpenAir 2026 auf Schloss Jägersburg

Ab dem 5. Juni laden die VR Bank Bamberg-Forchheim und der Veranstaltungsservice Bamberg zum VR Bank-OpenAir auf Schloss Jägersburg in Eggolsheim.

Den Auftakt machen an diesem 5. Juni ab 20 Uhr in dieser einzigartigen historischen Kulisse die Bamberger Symphoniker, die dieses Jahr ihr 80. Jubiläum feiern, die ein Programm präsentieren, das künstlerische Exzellenz und sommerliches Flair eindrucksvoll vereint.

Am Folgetag präsentiert die Bläserphilharmonie Forchheim ab 20 Uhr unter dem Titel „Magic Musical Moments“ Highlights aus einigen der beliebtesten Musicals der Welt – darunter The Greatest Showman, Das Phantom der Oper und Tanz der Vampire.

Die Musikgruppe „Deine Freunde“ tritt am 7. Juni ab 17.30 Uhr mit ihrem Tourmotto „Kindsköpfe im Park 2026“ auf. Im Foto: „Deine Freunde“.

Foto: Michi Schunck



11. und 12. April

Tage der offenen Werkstatttüre bei Seggelke Klarinetten



Am Wochenende vom 11. und 12. April öffnet die Firma Seggelke Klarinetten in der Oberen Königstraße 15 die Werkstatttüren für ihre jährliche Hausmesse.

Vor 30 Jahren begann die Firmengeschichte, heute sind Instrumente aus dem Haus Seggelke auf den Konzertpodien der Welt zu Hause.

Am Samstag, dem 11. April, besteht von 10 bis 17 Uhr die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen, Instrumente auszuprobieren und Zubehör und Besonderheiten aus der Werkstatt kennen zu lernen.

Ab 18 Uhr gibt es ein Konzert in der KLAngwerkstatt – nach dem Motto „Klarinette von eins bis unendlich mit weltbekannten Klarinettenisten“ wird Musik unterschiedlichster Epochen und Stilrichtungen von Klarinette solo bis zum Klarinettenensemble präsentiert. Es musizieren unter anderem Hans Blume, Prof. Johannes Gmeinder, Jochen Seggelke und Dominik Theis.

Am Sonntag, dem 12. April, gibt es unter dem Titel „Prometheus 4.0 - Neues aus dem Olymp“ eine musikalisch - literarische Matinée mit Musik von Ludwig van Beethoven und der Idee, dem Text und dem Arrangement für Klarinetten von Es bis Bass von Bernhard Kösling. Foto: Seggelke Klarinetten

SCHÖNSTER AUSBLICK
ÜBER DEN DÄCHERN BAMBERGS



St.-Getreu-Straße 13, 96049 Bamberg

Telefon (09 51) 5 79 12

Eigene Parkplätze / Stadtbuslinie 910
Hausgemachte Kuchen + kleine Gerichte

Unsere Öffnungszeiten

Die. bis So. + Feiert. 12.00 – 18.00 Uhr

www.cafe-villa-remeis.de

Macht – Mensch – Maske Meininger Kunstorte 2026



Nach der erfolgreichen Premiere des Projektes „Meininger Kunstorte“ 2021 und der ebenso gefeierten Fortsetzung 2024 geht es nun in die dritte Runde. Die Mitglieder des K.RÜN e.V. organisieren eine weitere Galerie unter freiem Himmel in Meiningen.

Kunst wird sichtbar – mitten im Alltag, mitten unter Menschen mit freiem Zugang zu jeder Zeit. Die diesjährige Ausstellung vom 6. Juni bis 8. August steht unter dem Motto „Macht – Mensch – Maske“.

Eine außergewöhnliche Zeit führte zu außergewöhnlichen Ideen. Und dass der Verein mit seiner Idee eines neuen Ausstellungsformates den Nerv der Zeit getroffen hatte, bewiesen die über 100 regionalen und überregionalen Künstlerinnen und Künstler, die sich an den Ausschreibungen für die „Meininger Kunstorte“ in der Vergangenheit beteiligt haben. An verschiedenen Standorten in Meiningen und im Park rund um das Schloss Elisabethenburg begegneten die Besucher der Kunst in natürlicher und unterstreichender Kulisse auf wetterbeständiger Folie. Durch diese Form einer Outdoor-Ausstellung wird ein Aufeinandertreffen zwischen Publikum und Künstlern auf besondere Art möglich.

Im Rahmen des Projektes „Meininger Kunstorte 2026“ werden die Werke wieder an Kunststationen in der Innenstadt von Meiningen präsentiert. Zudem wird auch eine digitale Präsentation auf der Webseite des Vereins zu finden sein. Begleitet wird die Ausstellung wieder mit einem umfassenden Begleitprogramm mit Kunstaktionen, Begegnungen und dem direkten Austausch zwischen Besuchern und Künstlern.

10. Mai bis 17. Mai Internationales Puppen- Festival in Neustadt und Sonneberg

Vom 10. bis 17. Mai 2026 dreht sich anlässlich des Internationalen PuppenFestivals Neustadt und Sonneberg in der Bayerischen Puppenstadt und der benachbarten thüringischen Weltspielzeugstadt alles um die Puppen- und Figurenkunst.

Im Museum der Deutschen Spielzeugindustrie in Neustadt ist während des PuppenFestivals für alle Generationen ein abwechslungsreiches Programm geboten. Am Eröffnungssonntag, 10. Mai, startet das Festival um 10 Uhr mit einem ökumenischen Open-Air-Gottesdienst auf dem Hindenburgplatz direkt vor dem Museum. Anschließend lädt das Museumsteam zum Frühschoppen und am Nachmittag zum Puppentheater: Um 14:30 Uhr präsentiert das TAB-Figurentheater sein etwa 50-minütiges Stück „Die kleine Schnecke Monika Häuschen und der Mistkäfer“ nach einer Geschichte von Kati Naumann. Und das Beste daran: Der Eintritt ist frei!



Das nächste Highlight folgt am Samstag, den 16. Mai, wenn das Museum zu seinem kostenlosen großen Familientag (13 bis 17 Uhr) einlädt. Neben einer Live-Säge-Vorführung des Holzkünstlers Hardy Kaiser, Plüschtierstopfen, Kinderschminken, einer Modelleisenbahn-Spielanlage und einem plüschigen Special Guest wird es viele weitere kleinere und größere Aktionen geben. Auch für das leibliche Wohl ist an allen Tagen bestens gesorgt. Mehr Informationen zum Festival gibt es unter www.puppenfestival-neustadt.de sowie zum Museum und seinen Angeboten unter www.spielzeugmuseum-neustadt.de.
Foto: Spielzeugmuseum Neustadt



Bauherren-Beratungstage am 8. + 9. Mai bei Oertel-Baustoffe

Rund um Neubau, Sanierung und Außenflächengestaltung

Endlich ist es soweit: am Freitag, dem 8. Mai, und Samstag, dem 9. Mai, finden wieder die Oertel-Bauherren-Beratungstage auf den Ausstellungsflächen in der Gerberstraße 8 statt.

Ein Highlight der vielen Ausstellungen ist der Oertel-Türen-Showroom; er bietet den Interessenten eine sehr große Auswahl an Innentüren, Schiebetüren, Glas-Innentüren

oder momentan topaktuelle Lofttüren. Auch das Haustür-Angebot erstreckt sich von einbruchsicheren Aluminium-Haustüren bis hin zu hervorragend wärmegeprägten Stahl-Haustüren.

Im Mustercarport sind verschiedene Garagentore und Nebeneingangstüren von Steinau präsentiert, allen voran die Exklusive-Linie der Garagentore von Steinau in Asteichenoptik mit kratzfester und wetterschützender Duragrain-Oberfläche. Für den Außenbereich sind sowohl hochwertige Terrassenplatten, als auch Hofpflaster, Granitsteine und Palisaden ausgestellt. Auch Blockstufen, Gartenmäu-

chen und Gartenzäune sind auf der Ausstellungsfläche zu finden, wie auch Sichtschutzvarianten.

Zur Gartenbewässerung stehen Graf-Kunststoff-Erdtanks parat, zur Flächenentwässerung sind verschiedene Designs von Anrin-Entwässerungsrinnen präsentiert.

Auch die anderen Rohbaumaterialien für Neubau und Sanierung kommen nicht zu kurz – Musterständer für Dacheindeckung, Dachfenster und verschiedene Dachdämmungen sind in der Ausstellung zu finden.

Für die Sanierung stehen Ihnen hauseigene „Koordinatoren für Energetische Sanierung“ zur Verfügung, ein weiteres Highlight, das die Firma Oertel Ihnen anbieten kann, wenn Sie gerade ein Objekt erworben haben, das Sie sanieren möchten. Unsere Koordinatoren zeigen Ihnen sämtliche Fördermöglichkeiten auf und begleiten Sie bei Ihrem Bauvorhaben.

Kompetenz, Fachwissen und regionale Verwurzelung machen Oertel-Baustoffe unschlagbar, getoppt durch Kontakte zum breit aufgestellten Handwerker Netzwerk, von dem Sie bei Neubau und Sanierung profitieren können.

Die Geschäftsführerin der Erich Oertel GmbH, Architektin Alexandra Männlein-Seitz, Dipl. Ing. (FH), sowie das gesamte Oertel-Fachberater-Team freuen sich auf Ihren Besuch!

Bauherren-Beratungstage bei Oertel

Gerberstraße 8
96052 Bamberg

Freitag, 8. Mai: 8 Uhr bis 17 Uhr
Samstag, 9. Mai: 8 Uhr bis 16 Uhr

0951 / 967270

info@oertel-baustoffe.de



Der Oertel-Türen-Showroom, Foto: Oertel Baustoffe



Internationaler Museumstag in Bamberg

Lebendiges Erbe im Schatten des Doms

Am 17. Mai findet in diesem Jahr der Internationale Museumstag statt. Museen auf der ganzen Welt nutzen diesen Tag, um mit besonderen Führungen, Rahmenprogrammen und speziellen Angeboten auf ihre Arbeit und ihre Bestände aufmerksam zu machen. So auch in Bamberg.

Museen sind Orte des Erinnerns und Entdeckens. Sie bewahren das kulturelle Erbe der Menschheit und präsentieren es der Öffentlichkeit in kuratierter Form. Doch Museen sind heute mehr als nur Räume, in denen jahrtausendealte Artefakte lagern. Die einstigen stillen Schatzkammern sind zu Orten der Begegnung, der Reflexion und des Lernens geworden. Sie sind Orte, an denen man

durch den Dialog mit der Geschichte die eigene Identität erkennen und entwickeln kann. Mit ihren Ausstellungen, Bildungsangeboten und innovativen Projekten wollen Museen nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch Neugier wecken und gesellschaftlich relevante Themen ansprechen. So werden Museen zu lebendigen Räumen. Ein besonders lohnender Termin für den

Die Museen um den Dom sind am Internationalen Museumstag geöffnet
Foto: Manuel Werner

nächsten Museumsbesuch ist in diesem Jahr der 17. Mai, denn dann findet der Internationale Museumstag statt.

Die Arbeit und Leistungen der Museen würdigen

Seit seiner Einführung im Jahr 1978 durch den Internationalen Museumsrat ICOM macht der Museumstag auf die Bedeutung von Museen als Orte der kulturellen Begegnung aufmerksam.

Ziel ist es, den Zugang zu Kunst, Kultur, Geschichte und Wissenschaft zu erleichtern, Hemmschwellen abzubauen und das Bewusstsein dafür zu stärken, welche Leistungen Museen in der Gegenwart erbringen. Der Eintritt ist daher in den meisten Museen an diesem Tag frei. Gleichzeitig soll der Tag den Dialog über aktuelle gesellschaftliche Themen anregen und durch Sonderaktionen, Führungen oder Workshops neue Besuchergruppen ins Museum locken. Das Motto des diesjährigen Tags, „Museums uniting a divided world“ (Museen vereinen eine geteilte Welt), soll darauf aufmerksam machen, wie wichtig ein weltweiter gerechter Zugang zu Kultur, eine offene und inklusive Gesellschaft sowie eine Zusammenarbeit über institutionelle und nationale Grenzen hinweg sind.

Auch die Bamberger Museen begehen diesen Tag und laden am 17. Mai 2026 auf den Domberg ein. Neben freiem Eintritt wird auch ein spezielles Rahmenprogramm angeboten. Hier einige lohnende Ziele.

Die Ausstellung „Mauern der Macht: Die Alte Hofhaltung in Bamberg“

Inmitten der Weltkulturerbestadt Bamberg steht die Alte Hofhaltung. Sie ist ein Ort, an dem sich die Geschichte, die Autoritäten und die Architektur vergangener Jahrhunderte verdichten. Beschäftigt man sich ein wenig

Kulturell

Ein Einblick in die Ausstellung
„Mauern der Macht“.
Foto: Museen der Stadt Bamberg

mit der Geschichte des Bauwerks, so wird deutlich, dass es ein eindrucksvolles Denkmal der Bamberger, aber auch der europäischen Geschichte ist.

Mit der Ausstellung „Mauern der Macht: Die Alte Hofhaltung in Bamberg“, die bereits am 27. März 2026 eröffnet wurde und bis zum 1. November zu sehen ist, nimmt sich das historische Ensemble selbst zum Thema. Als Sitz des Kaisers und der Bamberger Bischöfe war die Hofhaltung einst ein mächtiges Symbol kirchlicher und weltlicher Autoritäten. Die Gebäude und Mauern tragen dieses Erbe bis heute in sich, da jede Epoche ihre baulichen Spuren hinterlassen hat.

Von der Burganlage zum Museum

Die Ursprünge der Hofhaltung liegen in einer frühmittelalterlichen Burganlage, die

später von Kaiser Heinrich II. zu einer Kaiserpfalz ausgebaut wurde. Mit der Gründung des Bamberger Bistums im Jahr 1007 wurde die Anlage Sitz der Bischöfe und somit erste Residenz der Fürstbischöfe. Im Mittelalter wurde die Hofhaltung mehrfach erweitert und umgestaltet. So entstand ein geschlossener Hof, der die Wohn- und Wirtschaftsbereiche des

Bischofs und des Domkapitels umfasste. Ihr heutiges Aussehen erhielt sie im 16. Jahr-



hundert. Mit der Schönen Pforte und dem Renaissance-Palast wurde die Hofhaltung für repräsentative Zwecke umgestaltet.



START. NOW.

SPORTBRILLE ZUM KOMPLETTPREIS

mit Einstärkengläsern nur 169,- €* statt 219,- €

mit Gleitsichtgläsern nur 279,- €* statt 349,- €

*Kunststoffgläser Index 1,5; +/-4,0 dpt cyl. 4,0 Add. 2,5; Farbe (smoke/brown/green) unveredelt; inkl. 19% MwSt.; Preise gültig soweit technisch möglich; nicht mit anderen Angeboten & Rabatten kombinierbar. Abgebildete Fassungen sind Modelbeispiele.





KASTNER

OPTIK

PASSION

MODE

  www.optik-kastner.de | BAMBERG · AM GABELMANN | SCHESSLITZ · OBEREND 10



Für alle, die Bücher und Geschichten lieben

Entdecken Sie neue Lieblingsbücher, spannende Spiele, ausgewählte Spielwaren und vieles mehr.

Wir freuen uns auf Sie.

Osiander Bamberg

Grüner Markt 16

Mo bis Sa 9:30 – 19 Uhr

Osiander Hallstadt – market

Michelinstraße 142

Mo bis Sa 9:00 – 19 Uhr

Im Bild: Der Kapellmeister Kreisler im Wahnsinn, Bleistiftzeichnung von E.T.A. Hoffmann, 1822, Ausschnitt, Foto: Gerald Raab, Staatsbibliothek Bamberg

Nach dem Umzug der Bischöfe in die Neue Residenz diente sie als Bibliothek und Verwaltungssitz. Seit 1938 beherbergt sie das Historische Museum.

Die Ausstellung „Mauern der Macht: Die Alte Hofhaltung in Bamberg“ gibt den Besucherinnen und Besuchern einen Einblick in die über tausendjährige Geschichte dieses

Ortes. Thematisiert wird nicht nur das Leben der Mächtigen mit ihren Fehden, Konflikten, Kriegen und Feierlichkeiten, sondern auch das Leben der einfachen Leute wie Handwerker, Baumeister und Bedienstete, die ebenfalls hier lebten und arbeiteten.

Neben dem großen Ganzen werden auch Einzelschicksale, die mit der Hofhaltung verknüpft sind, beleuchtet. Zu nennen ist hier beispielsweise die Ermordung König Philipps von Schwaben im Jahr 1208, die sich im Palas der Hofhaltung zutrug. Auch Georg Haas fand dort seinen Tod. Im Zuge der Hexenprozesse wurde der damalige Kanzler des Hochstifts in der Alten Hofhaltung hingerichtet. Auch die jüngere Geschichte wird beleuchtet, beispielsweise die Nutzung der Hofhaltung als Touristenziel, archäologische Ausgrabungsstätte und kultureller Veranstaltungsort, etwa für die jährlich stattfindenden Calderón-Festspiele.



Die bauliche Entwicklung nachvollziehen

Das Team des Historischen Museums Bamberg hat zahlreiche Objekte aus den Sammlungen der Museen der Stadt Bamberg zusammengetragen und eine interessante Ausstellung rund um ihr Museumsgebäude kuratiert. Zu sehen gibt es historische Darstellungen, interessante Dokumente aus den unterschiedlichen Epochen, sowie 3D-Modelle und Medienstationen, die die Entwicklung der Alten Hofhaltung nachvollziehbar machen. Ergänzt wird die Ausstellung durch interaktive Erlebnisstationen und ein vielseitiges Rahmenprogramm zum Internationalen Museumstag am 17. Mai.

Zeitgleich mit der Ausstellungseröffnung von „Mauern der Macht: Die Alte Hofhaltung in Bamberg“ am 27. März 2026 wurden auch die ständigen Ausstellungen des Historischen Museums aus dem Winterschlaf erweckt und dem Publikum zugänglich ge-

Der Kunst von Alexej Borutscheff widmet sich die Staatsbibliothek. Foto: Staatsbibliothek Bamberg



macht. „Jüdisches in Bamberg“, der „Bilderspaziergang“ durch die Gemäldegalerie im Historischen Museum und „Eine neue Zeit bricht an“ über das Bamberger Bürgertum sind die Klassiker der Bamberger Museumslandschaft und immer wieder einen Besuch wert.

Anlässlich des E.T.A.-Hoffmann-Jubiläumjahres lädt der „E.T.A.-Hoffmann-Tanzsaal“ im Historischen Museum zur Entdeckung seiner phantastischen Welt ein. Ab dem 29. April 2026 präsentieren die Preisträger des Berganza-Preises des Bamberger Kunstvereins ihre zum Thema passenden Werke. Die Ausstellung wird durch eine hoffmanneske Veranstaltungsreihe mit Lesungen, Vorträgen und Workshops ergänzt, die die Vielschichtigkeit des Künstlers zeigen. Alle Ausstellungen im Historischen Museum Bamberg sind bis zum 1. November 2026 zu sehen.

Staatsbibliothek Bamberg: „Vergessene Kunst in Bamberg: Alexej Borutscheff“

Gleich nebenan in der Staatsbibliothek Bamberg widmet sich die Ausstellung „Vergessene Kunst in Bamberg: Alexej Borutscheff“ einem moderneren Künstler. Er war, wie E.T.A. Hoffmann, kein gebürtiger Bamberger, hat aber, wie Hoffmann, die Bamberger Kunstszene entscheidend geprägt.

Alexej Archipowitsch Borutscheff wurde 1911 in Russland geboren. In den 1930er Jahren studierte er Architektur und Kunst in Moskau. Während des Zweiten Weltkriegs geriet er als Offizier der Roten Armee in deutsche Kriegsgefangenschaft und kam 1945 nach Bamberg, wo er bis zu seinem Tod im Jahr 1994 lebte. Er arbeitete zunächst als Zeichenlehrer für amerikanische Soldaten in der heutigen Villa Concordia, aber auch als Architekt und schließlich als freischaffender Künstler. Sein Werk umfasst Aquarelle, Ölbilder, Tusch- und Kohlezeichnungen sowie Holzschnitte und Radierungen.

Die Staatsbibliothek Bamberg sammelt seit der Nachkriegszeit die Werke von Borutscheff und konnte im Jahr 1995 seinen umfangreichen Nachlass erwerben. In der vom 27. April bis zum 18. Juli 2026 laufenden Ausstellung sind Zeichnungen, Aquarelle, Ölgemälde, Holzschnitte und Radierungen zu sehen. Im Mittelpunkt stehen dabei vor allem Bamberger Architektur, Kirchen und Kreuzgänge, aber auch Borutscheffs literarische Illustrationen. Die Vernissage am 26. April wird mit einer Einführung in das Leben und Werk des Künstlers und einem Vortrag des Kurators, Prof. Dr. Bernhard Schemmel eröffnet.

Auf Zeitreise in die Rhön

Die Saison im **Fränkischen Freilandmuseum Fladungen** startet – die perfekte Gelegenheit für einen Tagesausflug in die Rhön!

Das Museum mit seinen rund **30 original wieder aufgebauten Gebäuden** lädt dazu ein, ländliches Leben vergangener Zeiten zu entdecken: Historische Hofstellen, Werkstätten, Mühlen, Dorfschule und sogar eine Kirche warten darauf, mit allen Sinnen erkundet zu werden.

Für **Familien** ist das weitläufige Gelände ein echtes Highlight: Kinder gehen mit Maskottchen Theresia auf Entdeckungsrallye und probieren alte Kinderspiele aus.

Über die gesamte Saison sorgen abwechslungsreiche Veranstaltungen für besondere Erlebnisse – etwa das **Osterprogramm (5./6. April)**, der **Handwerker-Schautag am 19. April** oder das große **Spielefest am 16./17. Mai**. Dazu dampft die **Museumsbahn Rhön-Zügle ab 3. Mai** an ausgewählten Sonntagen wieder durchs Streutal.

Geöffnet: Ab 28. März Di-So 9-18 Uhr (Ostermontag ebenfalls geöffnet). Ab Mai täglich 9-18 Uhr.

Endlich wieder Freiland-Zeit!

Fränkisches Freilandmuseum Fladungen
mit dem Rhön-Zügle

Sonntag, 3. Mai 2026

Strullendorf ist dabei beim HeimatErlebnisTag

100 Jahre Lindenallee - ein Ort des Gedenkens



Die Lindenallee in Strullendorf.

Foto: Franken Tourismus / A. Hub

- **13:30 Uhr: Führung durch die Lindenallee mit Wanderführer Ulrich Spörlein, inklusive Führung zum Nüssleinsbrunnen mit Peter Frank. Dauer gesamt circa 1,5 Stunden, kostenfrei. Anmeldung erbeten unter www.fraenkische-toskana.com**
- **Ab 15:00 Uhr im Historischen Kulturbauernhof in der Schulgasse**
 - Individuelle Führungen durch den Heimatkundlichen Verein Zeegenbachtal e.V.
 - Bewirtung mit Kaffee und Kuchen
 - Fotoausstellung zur Lindenallee



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihre Gemeinde Strullendorf

Das Andreasfenster im Diözesanmuseum.
Foto: Ingeborg Limmer, DiözesanMuseum



Glas, Glanz & Geschichte: Museumstag im Diözesanmuseum

Im Diözesanmuseum nebenan widmet man sich mit der am 13. Mai 2026 eröffnenden Ausstellung „Glas, Glanz & Geschichte“ dem Bamberger Andreasfenster. Im Zuge der Restaurierung der Andreaskapelle im Bamberger Dom wurde das Glasfenster untersucht und konserviert, um seine historische Bemalung zu sichern. Das Fenster ist das einzige erhaltene, mittelalterliche Buntglasfenster im Dombestand und stammt aus dem frühen 15. Jahrhundert. Am Internationalen Museumstag haben Besucher die Möglichkeit, live bei der Restaurierung dieses Kulturschatzes dabei zu sein und den Experten bei der Arbeit zuzusehen. Zudem sind eine interaktive Station für Kinder und Vorträge über mittelalterliche Glasproduktion geplant. Das Museumscafé wird ebenfalls geöffnet sein.

Bumiller Collection / Universitätsmuseum für Islamische Kunst

Auch die Bumiller Collection / Universitätsmuseum für Islamische Kunst beteiligt sich mit einem Programm am Internationalen Museumstag. Die Bumiller Collection zählt

Ein Einblick in die Bumiller Collection.
Foto: Dr. Mercedes Och



zu den bedeutendsten Sammlungen frühislamischer Kunst. Sie stammt aus den Erwerbungen des Sammlers Manfred Bumiller und ist heute im Universitätsmuseum für Islamische Kunst in der Austraße in der Bamberger Inselstadt beheimatet. Am Museumstag findet um 10:30 Uhr eine Führung durch die Sammlung statt. Zu sehen gibt es Keramiken, Glas, Schriftstücke und Elfenbeinobjekte aus den Kulturen entlang der Seidenstraße. Um 14 Uhr wird Rolf-Bernhard Essig in den Museumsräumlichkeiten einen gewohnt kurzweiligen Vortrag mit dem Titel „Die fliegende Ziege und ein Esslöffel Öl“ halten.

Viel geboten am Dom

Zum Internationalen Museumstag wird in Bamberg viel geboten. Die Teams der Bamberger Museen haben sich Mühe gegeben, um den Besucherinnen und Besuchern mittelalterliche Machtzentren, vergessene Kunstschatze, Hoffmanns fantastische Welten und frühislamische Kunst zu zeigen. Wer am 17. Mai 2026 den Weg auf den Domberg und in die Bamberger Innenstadt findet, unternimmt eine Reise durch die Epochen und erlebt, wie Museen Menschen, Geschichten und Perspektiven miteinander verbinden. So wird das Motto „Museums uniting a divided world“ ganz konkret erfahrbar – und das mitten im Schatten des Doms. Ausführliche Informationen zum Museumstag-Programm sind ab Mitte April auf der Webseite www.domberg-bamberg.de zu finden.

Text: Thomas Heilmann



Weißenburg in Bayern

Malerische Altstadt und römisches Erbe

Das mittelfränkische Weißenburg zwischen Fränkischem Seenland und dem Naturpark Altmühltal bietet Besuchern Sehenswertes aus allen Epochen: Vom römischen **Biriciana** als Kastellort zum mittelalterlichen **Uuizinburc** und zur freien **Reichsstadt Weißenburg**.

Lassen Sie sich vom Zauber der Altstadt, den Fachwerkhäusern und Plätzen einfangen, während Sie schöne Stunden bei einem Rundgang entlang der **Stadtmauer mit 38 Türmen** genießen. Die lebendige Innenstadt lässt sich anschließend prima für eine gemütliche Tasse Kaffee, ein zünftiges fränkisches Schäufole oder eine kleine Shoppingtour nutzen.

Auch die **Hohenzollernfestung Wülzburg** lädt mit ihrem einmaligen Panorama zu einem Spaziergang ein. Noch schöner wird der Besuch der bastionären Artilleriefestung mit einer spannenden Führung – diese finden

von Mai bis Oktober am Wochenende, in den bayerischen Pfingst- und Sommerferien sogar täglich statt. Im Rahmen dieser Touren kommt man auch ins düstere **Dunkelgefängnis**, zu einer großkalibrigen **Halbkartaune** und in die **Brunnenstube**. Dort warten ein 143 Meter tiefer Brunnen und ein menschliches Hamsterrad auf die Gäste. Nach der Führung bietet sich eine Einkehr im Burgwirt im Innenhof der Festung mit schattigem Biergarten an.

Nicht nur bei schlechtem Wetter lohnt sich ein Abstecher in die römische Vergangenheit Weißenburgs: 1979 kam mit dem **Weißenburger Römerschatz** ein weiteres Juwel der Stadt zum Vorschein. Ein Weißenburger Hobbygärtner stieß beim Anlegen eines Spargelbeets auf diesen einmaligen Fund.

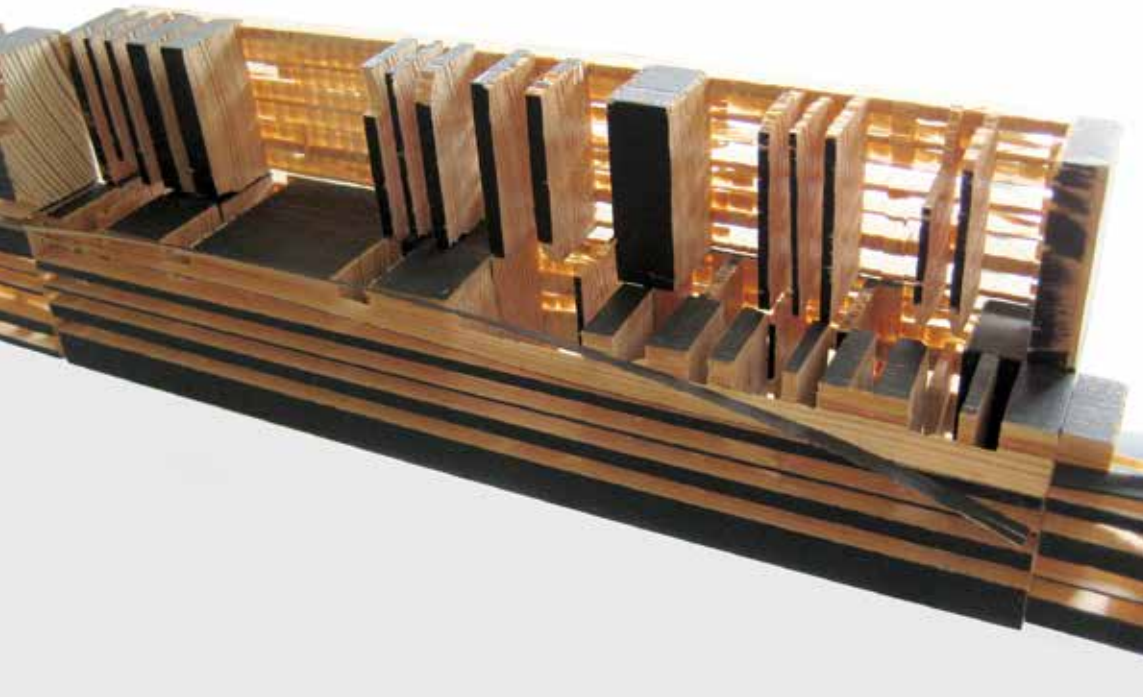
Der Schatz ist im **RömerMuseum** ausgestellt und ermöglicht unter anderem einen Blick auf 17 außergewöhnlich gut erhaltene

Götterfiguren. Das römische Erbe gründet auf dem Bau des Limes und der Errichtung eines Truppenstandorts. Ab circa 100 n. Chr. beherbergte das Kastell **Biriciana** etwa 500 Reitersoldaten einer Auxiliareinheit. Die eindrucksvollen Überreste des Kastells kann man heute noch besichtigen.

Unweit der Innenstadt befinden sich die **Römischen Thermen** – eines der größten ergrabenen Bäder Süddeutschlands. Hier kann man den Badeluxus am Limes gut erfahren, besonders wenn man bei einer öffentlichen Führung Livia, der Frau des Thermenpächters, lauscht. Diese Römerin weiß bestens Bescheid über politische Intrigen, verborgene Leiden und geheime Gelüste ihrer Kundschaft. Tauchen Sie tief ein in die römische Geschichte!

Kulturell ist ebenfalls einiges geboten in Weißenburg: im **Bergwaldtheater** gibt es wieder spannende **Theateraufführungen**, wunderbare **Konzerterlebnisse** mit den Nürnberger Symphonikern und Festivalspaß mit dem **Heimspielfestival (15./16.05.2026)**. Ein besonderes Highlight ist die **Bayern1-Disco am 29.05.2026**. Außerdem gibt es ein „**Waldbaden mit Musik**“ mit La Brass Banda, Oimara und Dis M am **08.08.2026**. Die Freilichtbühne glänzt dabei mit ihrem besonderen Ambiente mitten im Stadtwald in einem ehemaligen Steinbruch.

Weitere **Informationen** erhalten Sie in der **Tourist-Information Weißenburg**, Martin-Luther-Platz 3, 91781 Weißenburg, unter **09141 / 907 124**, per Email unter **tourist@weissenburg.de**, auf unserer Website **www.weissenburg.de** und bei Instagram: **weissenburg_in_bayern**.



Ingrid Bayers „rhythm und transparency“
Foto: Ingrid Bayer

der Kreissäge in durchscheinende Lamellenstrukturen zerlegt werden und an Architekturmodelle erinnern“.

Auch malerische Positionen erweitern das Spektrum: „die gegenseitige Durchdringung mehrerer möglicher Daseinsformen mittels surrealer Malerei“ oder „gestische, großformatige Tuschemalerei, die auf die Rückseite gerollter mannshoher Papierrollen durchschlagend das Papier durchdringt“. Selbst immaterielle Aspekte werden thematisiert, etwa „die Luft als transparentes Trägermedium vieler Lebensprozesse, dargestellt in schmunzelnden Zeichnungen“.

„Eine große Vielfalt teils mehrfacher Transparenzbezüge steckt in den Werken der 33 ausstellenden professionellen Künstlerinnen und Künstler“, fasst Herr Schlötzer zusammen. Besichtigen kann man die Ausstellung vom 3. April bis 17. Mai.

Kunst im Dialog: Die soziale Plastik

Ein besonderer Akzent liegt auf einer Arbeit, die sich nicht als abgeschlossenes Werk versteht, sondern als offener Prozess: eine „soziale Plastik“.

„Unser neues Mitglied Florian Seubert, der im Grenzbereich von Literatur, Theater und Performance arbeitet, wird an vielen Tagen der Ausstellung persönlich anwesend sein“, erklärt Schlötzer. „Auf einem Schild steht: „Schriftsteller bei der Arbeit: Sprich mit mir!“ An einem kleinen Tisch im Obergeschoß der Villa Dessauer sitzend, wird er kommunikationswillige Besucherinnen und Besucher erwarten. Diese sind eingeladen, direkt mit dem Künstler in Austausch zu treten, Fragen zu stellen und Gedanken zu teilen. Etwai-ge Gespräche werden Teil des Kunstwerks selbst: „Die Ergebnisse der sich daraus entwickelnden Gespräche wird er auf Klebezett-

Jahresausstellung des BBK Oberfranken

„Transparenz“ in der Villa Dessauer

Die Jahresausstellung „Transparenz“ des BBK Oberfranken e. V. widmet sich einem ebenso vielschichtigen wie aktuellen Thema: der Transparenz. Im Gespräch erläutert der Vorsitzende Gerhard Schlötzer, wie unterschiedlich Künstlerinnen und Künstler diesen Begriff interpretieren – und welche Spannungen, Irritationen und Denkanstöße sich daraus für das Publikum ergeben. Die Ausstellungseröffnung findet am Gründonnerstag, den 2. April 2026, um 19:00 Uhr in der Villa Dessauer statt.

„Das Thema zielt auf Kontraste“, erklärt Gerhard Schlötzer. „Allem voran auf den Kontrast zwischen Durchscheinen und Verdecken, Erscheinen und Verschwinden, sichtbar machen und Verbergen – und das sowohl im physikalischen als auch im übertragenen Sinn.“ Gerade diese Gegensätze bilden den roten Faden der Ausstellung. Transparenz erscheint hier nicht als eindeutiger Zustand, sondern als dynamisches Spannungsfeld, das sich in unterschiedlichsten künstlerischen Strategien entfaltet. Die Bandbreite der Arbeiten ist entspre-

chend groß: „Abstrahierte Landschaftsformen von unten gesehen in Marmor“, „Überlagerung von Durchblicken und Spiegelungen an gläsernen Grenzflächen mittels Fotografie“ oder „bestickte Stoffbahnen, die sich überlagernd verschiedene Zeitzustände darstellen“. Hinzu kommen Arbeiten, die mit überraschenden Materialkombinationen arbeiten: etwa „Lebensmittelkennzeichnungen als Transparenzversprechen, eingegossen in einen überdimensionierten, durchsichtigen Kunststoffdonut“, oder „solide Holzblöcke, die durch viele Einschnitte mit

Veronika Riedls „Fassaden“
Foto: Veronika Riedl

teln an den ihn umgebenden Wänden des Ausstellungsraumes festhalten.“

Gerade die Offenheit dieses Prozesses ist zentral: „Weil es sich um einen offenen Prozess handelt, wäre es verfrüht, konkrete Erwartungen daran zu knüpfen.“ Stattdessen liegt der Fokus auf der Beteiligung, denn es ist sonnvoller, sich selbst einzubringen und am Verlauf dieses Prozesses aktiv zu beteiligen. So entsteht ein lebendiges Werk, das sich im Laufe der Ausstellung verändert und verdichtet – getragen von den Stimmen der Besucherinnen und Besucher.

Material als Mitgestalter

Ein weiterer zentraler Aspekt der Ausstellung ist die Bedeutung von Material und Technik. „Bei den verwendeten Materialien und Techniken gibt es eine breite Auswahl – vom thematisch naheliegenden Transparentpapier bis zu Holz und Stein, die man zunächst nicht mit Transparenz in Verbindung bringen würde.“

Viele Künstlerinnen und Künstler arbeiten langfristig mit bestimmten Materialien und

entwickeln daraus ihre künstlerische Sprache. „Diese Materialien erforschen sie meist bis in die Tiefe handwerklicher Fragen und erproben immer wieder aufs Neue ihre inhaltliche Ausdruckskraft.“ Dabei entsteht ein enger Dialog zwischen Idee und Material: „Das Material ist für sie nicht nur dienstbares Medium zur Vermittlung ihrer Ideen, sondern ein gleichberechtigter Partner beim Prozess der Kunstwerdung.“



Transparenz wird dabei nicht nur im wörtlichen Sinne verstanden. Zwar kommen Materialien wie „Glas, Gießharz und dünner Stoff“ zum Einsatz, doch gleichzeitig wird immer auch eine metaphorische Ebene angesprochen: „klar, einleuchtend, verständlich, durchschaubar“. So entstehen Arbeiten, die über das Sichtbare hinausweisen und grundlegende Fragen nach Wahrnehmung, Erkenntnis und Wirklichkeit stellen.

Gesellschaftliche Spiegelungen

Viele der ausgestellten Werke greifen gesellschaftliche, politische oder persönliche Themen auf. Transparenz wird hier zu einem Begriff, der weit über das Materielle hinausgeht. Ein Beispiel ist Gert Ressel, der mit seinem Wortspiel „Transparenz – trans parents“ die Mehrdeutigkeit des Begriffs nutzt und familiäre wie gesellschaftliche Konstellationen reflektiert. Dabei handelt es sich um eine Rückenansicht von zwei wohl homosexuellen Männern mit einem Kind an der Hand.

Auch Veronika Riedl thematisiert gesellschaftliche Strukturen. Ihre durchscheinenden



SEIT
26
JAHREN

Eintritt 5,00 €
Kinder bis
15 Jahre frei
+ 1 Eis gratis

Pfingsten ist „Gartenträume-Zeit“

23.-25. Mai 2026 täglich von 10-18 Uhr
in Traustadt | 97499 Donnersdorf | Landkreis Schweinfurt

Kostenlose Fachvorträge rund um den Garten



Kostenloses Kinderprogramm

www.gartentraeume-schweinfurt.de

Veranstalter:
Kreisverband für Gartenbau und Landespflege e.V.
Schrammstraße 1 | 97421 Schweinfurt
in Zusammenarbeit mit den Gartenbauvereinen
aus dem Landkreis Schweinfurt
Telefon: 09721/55 533
E-Mail: info@kv-garten-sw.de



FRISOER-GERMIS.DE

GERMIS

FRISÖRE

THEATHERGASSEN 6
96047 BAMBERG

TELEFON:
0951.96 82 67 78

ÖFFNUNGSZEITEN:
DI. 09:00 - 18:00
MI. & DO. 10:00 - 19:00
FR. 09:00 - 18:00
SA. 09:00 - 14:00

den, von innen leuchtenden Porzellanstrukturen erinnern an fragile Fassaden im Verfall. Für sie sind diese Arbeiten eine Metapher für Machtstrukturen: „repräsentative Fassaden als undurchsichtige, verbergende Hülle von eigeninteressengeleiteten Prozessen in Wirtschaft und Politik“. Ihre Schlussfolgerung ist ebenso poetisch wie kritisch: „Alle Fassaden fangen irgendwann an zu bröckeln, spätestens dann gewähren sie einen kleinen Blick ins Innere.“ Damit wird Transparenz zu einem Schlüsselbegriff für das Verständnis gesellschaftlicher Prozesse – zwischen Offenlegung und Verschleierung.

Kuratieren als dialogischer Prozess

Bei einer Ausstellung mit 33 beteiligten Künstlerinnen und Künstlern spielt die Auswahl der Werke eine entscheidende Rolle. Die meisten Ausstellungen des BBK Oberfranken werden unter seinen Mitgliedern oder den Mitgliedern anderer BBKs ausgeschrieben – meist unter einem Oberthema, wie „Transparenz“, „Mehr und Weniger“ oder „Die Grenze“, um die Ausstellungsthemen in der Villa Des-sauer der letzten 3 Jahre zu nennen. Die eingehenden Bewerbungen werden von einer fachkundigen Jury dann passend zum Thema und dem Ausstellungsort so ausgewählt und angeordnet, dass ein sinnvoller Bezug zwischen den Werken entsteht: „Ein Dialog, der im besten Fall auch zu den Ausstellungsbesuchern spricht!“

Die Auswahlkriterien sind zum einen die künstlerische Qualität, über die in der Jury intensiv diskutiert wird, und zum anderen die Beziehungen, die die Werke im Ausstellungskontext zueinander entwickeln können: „Man kann sich die Jury als eine Art Kuratorenteam vorstellen, das mit dem von den Künstlerinnen und Künstlern zur Verfügung gestellten Material versucht, eine möglichst anregen-

Christa Hoppes „Offenbarungen eines Donuts“.
Foto: Christa Hoppe

de und aussagekräftige Ausstellung zu bauen.“ So entsteht ein Dialog – zwischen den Werken selbst, aber auch zwischen Kunst und Publikum.

Begleitprogramm als Erweiterung der Wahrnehmung

Die Ausstellung wird von einem umfangreichen Rahmenprogramm begleitet, das zusätzliche Zugänge eröffnet: „Es wird wieder ein umfangreiches Programm von 14 Begleitveranstaltungen und Führungen geben“, so Schlötzer. Das Angebot ist dabei äußerst vielfältig und wird in den meisten Fällen von den ausstellenden Künstlerinnen und Künstlern selbst angeboten: Vom Haiku-Workshop über einen Workshop zur Persönlichkeitsbildung bis zu diversen Künstlerführungen und Gesprächen ist einiges wiederzufinden. Das gesamte Programm



Chris Engels' „Schichtarbeit“.
Foto: Chris Engels



bzw. Inhalte und Termine der Veranstaltungen sind auf der Webseite des BBK zu finden unter: <https://bbk-oberfranken.de/transparenz.html> sowie auf der Webseite der Museen der Stadt Bamberg.

Diese Formate ermöglichen es den Besucherinnen und Besuchern, tiefer in die Arbeiten einzutauchen: „Man kann ins Gespräch mit den Künstlern kommen und einen tieferen Zugang zu den Absichten und Wirkungen

der Werke finden.“ Auch spielerische Elemente sind Teil des Konzepts: „Am Ostersonntag sind in der Ausstellung kleine Geschenke versteckt. Wer sie findet, darf sie mitnehmen“, macht Schlötzer auf eine Besonderheit aufmerksam.

Ein besonderer Höhepunkt ist die Lange Nacht, auf die sich Schlötzer besonders freut, vor allem in Anbetracht der aktuellen Umstände: „Ganz besonders freue ich mich, dass es dieses Jahr trotz der eingeschränkten Sachmittel und des vom Stadtrat auferlegten Sparzwangs unserem Gastgeber, den Städtischen Museen Bamberg, wieder gelungen ist, freien Eintritt für alle Besucher bei unserer Langen Nacht zu ermöglichen.“

Am Freitag, den 17. April von 18:00 bis 23:00 Uhr, wird es dementsprechend wieder Führungen, Performances und Live-Musik in der Villa geben – bei Getränken und Knabberereien.

Einladung zur Begegnung

Zur Eröffnung der Ausstellung am Gründonnerstag, den 2. April 2026 um 19:00 Uhr, ergeht eine herzliche Einladung an alle Kunstinteressierten. Dr. Mathias Liebel wird über die Werke sprechen und Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar wird das Grußwort der Stadt Bamberg an die Besucherinnen und Besucher richten. Für Schlötzer steht vor allem die Begegnung im Mittelpunkt der Betrachtung: „Wir freuen uns über Besuch und Resonanz!“

Die Ausstellung lädt dazu ein, Transparenz nicht nur zu betrachten, sondern zu hinterfragen – als ästhetisches Phänomen ebenso wie als gesellschaftliche Herausforderung.

Text: Stanimir Bugar



Alles für Urlaub und Freizeit!

Ob Herren-, Damen- oder Kinderbadebekleidung...

Bei **Bademoden Utzmann** findet jeder das passende Teil!

Um dir den Einkauf noch attraktiver zu gestalten, erhältst Du **5 Euro Rabatt** ab einem Einkaufswert von **30 Euro**.

Gültig im Badeshop Utzmann in der Obermaintherme und bei Bademoden Utzmann in der Bahnhofstraße Bad Staffelstein, Bamberg und Bad Gögging. Auszahlung des Gegenwertes ausgeschlossen.



Lina Neuloh ist die erste Klarinettestistin im Orchester der Bamberger Symphoniker.
Foto: Dennis Jagusiak

rig und erfordert viel Geduld und Ausdauer“, erzählt sie. Umso schöner, dass sie seither als erste Frau seit der Gründung des Orchesters Teil der Klarinettengruppe ist. „Ich schätze meine drei Kollegen sehr, wir haben ein ausgesprochen respektvolles Miteinander. Die Atmosphäre ist herzlich, fröhlich und zugewandt, und ab und zu unternehmen wir auch etwas privat zusammen, wie vor ein paar Wochen eine Rodelpartie auf dem Sauerberg, als eine von mir vorgeschlagene Teambuildingmaßnahme“, beschreibt sie lachend.

Verbindung nach Bamberg schon früher über die Klarinette

Überhaupt mag sie an der Kleinstadt das familiäre und zuweilen dörfliche Flair. „Man geht durch die Stadt und trifft ständig jemanden, den man kennt. Das empfinde ich als etwas sehr Schönes, Verbindliches und Persönliches und genau das spiegelt sich auch im Orchester wider. Im Gegensatz zu einer Großstadt, in der alles anonym bleibt“, meint die sympathische Musikerin. Mit dem Orchester und den Kollegen verbringt sie darüber hinaus viel Zeit auf Reisen. „Das verbindet uns und prägt diese besondere Atmosphäre.“

Schon als Kind war für Lina Neuloh der Wunsch, Musik zu machen, sehr groß. Dabei ging es ihr anfangs nicht darum, unbedingt Klarinette zu lernen. „Meine Eltern hörten zwar gern Musik, doch ein Instrument spielen sie selbst nicht. Für mich änderte sich das in der ersten Klasse: Als ich zum ersten Mal eine Klezmer-Band mit einer Klarinettestistin als Bandleaderin erlebte, war ich sofort fasziniert und der Drang, dieses Instrument zu lernen, ließ mich nicht mehr los. Meinen Eltern erfüllten mir diesen Wunsch und kauften mir daraufhin eine Klarinette – für mich ein unglaublich großes Geschenk und der

Lina Neuloh von den Bamberger Symphonikern im Porträt Mit Begeisterung und Klang

Lina Neuloh ist die erste Klarinettestistin im Orchester der Bamberger Symphoniker. Dem Stadtecho hat sie erzählt, wie es dazu kam und was ihr Beruf für sie ausmacht.

Als Lina Neuloh vor dreieinhalb Jahren nach Bamberg zum Probespiel kam, um sich für die ausgeschriebene Stelle als Bassklarinettistin/Klarinettestistin beim Orchester der Bamberger Symphoniker zu bewerben, standen die Vorzeichen alles andere als günstig. Nur zwei Tage zuvor war ihr Instrument kaputtgegangen, zudem war sie gesundheitlich angeschlagen. Dennoch entschied sie sich, die Chance zu nutzen und teilzunehmen. Da ihr Instrument ohnehin in der Domstadt von ihrem Klarinettenbauer repariert werden musste, trat sie die Reise an – ohne große Erwartungen, aber in der Hoffnung, ihre Fähigkeiten zeigen zu können.

Was folgte, übertraf ihre Vorstellungen deutlich: In drei Runden setzte sich Lina Neuloh

gegen die anderen Bewerber durch und entschied das Probespiel für sich. „Eine solche Stelle in einem so renommierten Orchester zu bekommen, ist ein absolutes Geschenk – ein Traum, der in Erfüllung gehen durfte“, sagt sie rückblickend.

Der Weg dorthin war nicht immer leicht. Zweifel, Rückschläge und auch Tränen begleiteten sie immer wieder. Doch am Ende zahlten sich ihr Durchhaltevermögen, die Jahre harter Arbeit und ihre Leidenschaft für die Musik aus.

Zum Probespiel vor einem Weltorchester eingeladen zu werden, ist dabei an sich schon wie eine kleine Auszeichnung. „Der Weg dorthin ist für alle Musiker sehr schwie-

Persönlich



Beginn meiner musikalischen Reise“, erzählt sie. Als Mitglied im Kinderchor am Theater Hagen entstand dazu der Bezug zur klassischen Musik. „Mein Bruder und ich haben im Theaterkinderchor auch in großen Produktionen wie Opern, beispielsweise in „Tosca“, mitgesungen.“ So kam irgendwann die Entscheidung, sich der Aufnahmeprüfung an der Musikhochschule zu stellen und fortan studierte sie im Bachelor an der Hochschule

für Musik und Tanz Köln bei Ralph Manno und danach im Masterstudiengang an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Martin Spangenberg. Auch war sie Stipendiatin der Stiftung Villa Musica Rheinland-Pfalz und der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung.

Ihr Weg führte sie zunächst für ein dreijähriges Engagement an die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz nach Ludwigshafen, bevor sie 2022 zu den Bamberger Symphonikern kam.

Die Verbindung nach Bamberg entstand bei Lina Neuloh relativ früh über das Instrument. „Mein Lehrer am Theater Hagen spielte Klarinetten des Bamberger Klarinettenbauers Jochen Seggelke und brachte mir einen Klarinettensatz zum Ausprobieren mit. Ich war sofort begeistert und daran hat sich bis heute nichts geändert“, sagt sie und lacht. Der Klang mit seiner Wärme und dem dunklen Ton, wie sie es beschreibt und alles, was den Klarinettenbauer ausmacht, sei sehr besonders. So habe sich über die Jahre eine persönliche Beziehung aufgebaut, die geprägt ist von gewachsenem Vertrauen und gegenseitigen innovativen Gedanken zur Weiterentwicklung. „Es ist fantastisch, den eigenen Instrumentenbauer direkt in der Stadt zu haben, dieses Privileg haben vermutlich nur wenige Musiker! Ich kann einfach kurz hinradeln, und wir schauen uns das gemeinsam direkt am Instrument an. Jochen Seggelke und sein Team nehmen sich zudem immer Zeit und haben ein offenes

 **SEGSELKE**
INNOVATING SONORITY

100%
made in
Bamberg

improve your sound
with our new
mouthpieces



WWW.SEGSELKE-KLARINETTEN.DE

Der Kanaligator®

Ihr Fachbetrieb für Rohr, Kanal & Abwasser



Rohr verstopft?

Grundleitung defekt?

Grube voll?



Wir helfen Ihnen!

Rohreinigung • TV-Inspektion

Dichtheitsprüfung • grabenlose Kanalreparatur

Schachtreparatur • Rückstausicherungen

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Der Kanaligator GmbH • Michelau & Bamberg



 09571 / 83034 & 0951 / 7008689-0

www.der-kanaligator.de



Ohr für Wünsche, wie etwa das Instrument für die Hände noch bequemer zu machen oder klanglich weiter zu verbessern.“

Die Bassklarinette, die Lina Neuloh im Orchester spielt, ist nach rund einem Jahr fast noch neu. Sie wurde aus dunkelbraunem Cocobolo-Holz aus Mittelamerika gefertigt, während andere Klarinetten aus dem gängigen, fast schwarzen Tropenholz Grenadille hergestellt sind. „Ihr Klang ist etwas ganz Besonderes – unglaublich warm und dabei sehr flexibel“, schwärmt Neuloh. „Darüber hinaus erhalte ich immer wieder Rückmeldungen, dass das Instrument auch optisch auffalle, da es fast wie ein Kunstwerk wirke“, erzählt sie schmunzelnd. Der Prozess von der Auswahl über den Bau bis hin zu einem fertigen neuen Instrument nimmt beim Klarinettenbauer ein bis zwei Jahre in Anspruch. „Für die Bassklarinette gab es drei Varianten, und ich durfte mir viel Zeit nehmen, das für mich passende Instrument zu finden. Es war ein längerer Prozess des Ausprobierens und Vergleichens, bis am Ende die Entscheidung eindeutig auf die Bassklarinette mit dem besonderen Cocobolo Holz fiel“, erzählt Lina Neuloh.

Traumberuf Musikerin

Auf Konzertreise, wie zuletzt nach Spanien, kommt die Bassklarinette natürlich mit. Das Orchester der Bamberger Symphoniker spielt in der Regel jährlich eine große Tournee sowie zwei kleinere und gibt dazu noch Konzerte in anderen Städten. Während die Musiker international mit dem Flieger unterwegs sind, reisen die Instrumente im Air Cargo oder fahren in großen Kisten im LKW mit. „Jeder kann selbst entscheiden, ob er sein Instrument zu sich nimmt, beispielsweise an Bord eines Flugzeuges. Dabei stößt man schnell an seine Grenzen, was das

Tragen angeht. Für mich fühlt es sich dennoch einfach besser an, meinen Satz ‚Seggelke‘-Klarinetten bei mir zu haben“, so Lina Neuloh.

Die Orchesterreisen in andere Länder ähneln Urlaubsreisen kaum. Sie sind zeitlich eng getaktet und ein freier Vormittag für einen Besuch am Meer ist eher die Ausnahme. „Wenn wir unterwegs sind, achtet man in der freien Zeit besonders darauf, genügend

Ruhe zu bekommen, um abends beim Konzert wach und hochkonzentriert zu sein, um Höchstleistung bringen zu können“, erzählt Lina Neuloh. Für die Instrumente ist das Reisen ebenso anstrengend, da sie auf Temperaturunterschiede und eine veränderte Luftfeuchtigkeit reagieren, was sich häufig als eine Herausforderung für Musiker darstellt. „Vor Ort prüfen wir, wie das Material reagiert, und passen es dann an den jeweiligen Konzertsaal an“, sagt Lina Neuloh.



Werksverkauf Aschbach

Entdecke Produkte unserer Marken

 Frankenstolz  fan  SANNWALD



 Frankenstolz

Sandweg 8, 96132 Aschbach / Schlüsselfeld
Mo. & Sa. 09:00 - 13:00 Uhr, Do. & Fr. 13:00 - 18:00 Uhr
Tel. 09555 / 924141 • www.frankenstolz.de

Auch sei sie eng verbunden mit ihren Instrumenten. „Tatsächlich verspüre ich nicht den ständigen Drang, immer etwas Neues auszuprobieren. Ein gut eingespieltes Instrument, das zu mir passt, behalte ich lieber und bleibe ihm treu“, gesteht sie.

Wenn sie nicht auf Reisen ist und etwas mehr freie Zeit hat, braucht Lina Neuloh selbst ab und zu auch einmal „Ruhe für die Ohren“, wie sie es nennt. Zum Beispiel, wenn sie viel im Orchester gespielt hat und etwas Erholung von der außergewöhnlichen Belastung für ihre Ohren benötigt. Ihr Instrument über längere Zeit einfach weglegen, kann sie jedoch nicht. „Bei Musikern ist es ähnlich wie im Leistungssport: Wer längere Zeit nicht spielt, merkt schnell, dass sich die Muskulatur verändert. Die Muskeln müssen erst wieder aktiviert werden, und man muss sich an den Druck gewöhnen. Je länger ich das Instrument beiseitelege, desto länger dauert es, bis sich alles wieder wie gewohnt anfühlt“, meint Lina Neuloh. Zur täglichen Übungszeit gehört für sie beispielsweise eine Grundbasis zum Einspielen aus Tonleitern, Tönen und Etüden. „Es kommt immer darauf an, was ansteht – ob ein großes Programm, in das man viel Zeit investieren muss, oder Kammermusik- und Soloprojekte, die besondere Aufmerksamkeit erfordern“, erklärt sie. So können es drei, vier oder auch sechs Stunden sein, in denen sie täglich übt.

Für Lina Neuloh war es immer ein Herzenswunsch, Musikerin zu werden. „Jeden Tag empfinde ich es als ein Geschenk, meinen Traumberuf ausüben zu dürfen und genau das zu tun, was mir am meisten Freude bereitet“, schwärmt die Klarinettistin. Neben der dem Musizieren im Orchester ist es ihr wichtig, auch ihre kammermusikalische Tätigkeit weiter auszubauen. So ist sie im April wieder in einer Kammermusikreihe auf Kloster Banz zu sehen und zu hören. Für das, was das Leben sonst noch so bringt, bleibe sie offen, neugierig und freudig. „Mein persönliches Ziel ist es vor allem, mich weiterzuentwickeln und nicht stehenzubleiben.“

Text: Daniela Pielenhofer,
Fotos: Marian Lenhard



Foto: Atelier Zudem

Mit Nachtwächter, Tratschweib, Türmer oder Bierbrauer die Stadt der Türme am Main entdecken

Als größte Stadt im Landkreis Würzburg besticht Ochsenfurt durch seine unmittelbare Flusslage am südlichen Maindreieck. Die historische Altstadt wird von einer nahezu vollständigen Befestigungsanlage mit zahlreichen Stadttoren und Türmen umrahmt. Neben markanten Sehenswürdigkeiten tragen unter anderem auch die Fachwerkhausezeile sowie modern gestaltete Elemente wie die „Ochsen-Furt“ genannte Brunnenanlage in der Altstadt zum besonderen Charme der Stadt bei.

Kulturinteressierte können die historische Fachwerkstadt bei einer **Stadtführung** auf besondere Weise kennenlernen. Ab April starten wieder die öffentlichen Stadtführungen für Einzelgäste. Diese finden jeden Samstag, Sonntag und an Feiertagen um 11.00 Uhr statt. Ein besonderes Erlebnis ist der Rundgang mit dem **Ochsenfurter Nachtwächter**. Jeden Freitag um 21.00 Uhr begleitet er seine Gäste mit Geschichten und Anekdoten durch die stimmungsvoll beleuchteten Gassen der Altstadt.

Ein weiteres Highlight ist die **Vorführung der historischen Turmuhr** im Lanzentürmchen des Neuen Rathauses. Jeden letzten Freitag im Monat um 16.30 Uhr zeigt der Ochsenfurter Uhrenaufzieher das komplizierte, schmiedeeiserne Uhrwerk live in Aktion. Die rund 550 Jahre alte Spielwerk-Uhr gilt als **eine der ältesten noch funktionierenden astronomischen Turmuhren Europas**, die täglich von Hand aufgezogen wird.



Foto: AHADesign – Anke Hartenstein

Ab April ergänzt zudem das **Ochsenfurter Weinerlebnis** das Führungsangebot. Bei diesem genussvollen Rundgang verbinden zertifizierte Gästeführer Wissenswertes über Stadtgeschichte, Weintradition und fränkische Architektur mit einer Verkostung regionaler Weine an drei Stationen.

Stadt Ochsenfurt | Tourist Information

Hauptstraße 39, 97199 Ochsenfurt • Telefon: 09331 / 5855

www.ochsenfurt.de • tourismus@stadt-ochsenfurt.de



Eläkeläiset kommen am 23. April in den Kulturboden.
Foto: Timo Isoaho

Eläkeläiset Populäre 'Rentner' auf Deutschland-Tournee

Das Quintett aus dem finnischen Joensuu bezeichnet sich als „größte Humppa-Band der Welt“. In den 33 Jahren ihres Bestehens ist die Band zu einer Kult-Institution geworden. 1996 trat die Band zum ersten Mal in Deutschland auf und hat sich seitdem eine große und treue Fangemeinde aufgebaut. Im April kommen Eläkeläiset mit ihrem Programm „Humppaaaxident II“, einer Mischung aus Humppa und Chaos, nach Hallstadt. Grund genug um im Gespräch mit Bandleader Jarmo 'Toppo' Kaponen die Geschichte der Band überblicksartig Revue passieren zu lassen.

Welche Art von Musik hat dich in deiner Kindheit und Jugend dazu inspiriert, später professioneller Musiker zu werden?

Eigentlich ist keiner von uns professioneller Musiker, wir haben beschlossen, Musik als Hobby zu betreiben, um dem Druck zu entgehen, kommerziell oder musikalisch erfolgreich sein zu müssen. Mein erstes Album war "Hotter Than Hell" von KISS und mein zweites „Too Much Too Soon“ von den New

York Dolls. Ich weiß nicht viel über die musikalischen Inspirationen der anderen Jungs in ihrer Kindheit oder Jugend, aber wir mögen Punk in allen Formen, The Cure, Iron Maiden, Black Sabbath, ZZ Top und so weiter.

Hast du professionellen Gesangs-, Gitarren- und Keyboardunterricht erhalten?

Unser Keyboarder Petteri Halonen hat in seiner Jugend etwas Musiktheorie studiert.

Ich habe von meinem Team Eläkeläiset zu meinem 50. Geburtstag etwas Theorie- und Gesangsunterricht geschenkt bekommen. Wenn ich mich recht erinnere, hatte auch unser Akkordeonist Lassi Kinnunen in seiner Kindheit etwas Klavierunterricht.

Ihr habt Eläkeläiset 1993 gegründet. Gibt es noch andere Musiker aus der Anfangszeit, die noch in der aktuellen Besetzung sind?

Mein Bruder Martti und ich sind Gründungsmitglieder. Lassi Kinnunen und Tapio Santaharju kamen kurz nach dem ersten Album dazu, als Petteri Terävä und Kristian Voutilainen ausgestiegen sind. 1996 kehrte Kristian Voutilainen für unsere erste Deutschlandtournee zur Band zurück, weil Tapio nicht mitkommen konnte. Tapio kam zurück, als Kristian nach den Humpfonia-Konzerten 2014 wieder ausstieg. Petteri Halonen kam 2003 dazu, hatte aber schon zuvor viele Tourneen in Deutschland gespielt, wo er mich oder manchmal auch Lassi Kinnunen als Aushilfsmusiker ersetzte.

Wie würdest du das Genre Humppa Leuten beschreiben, die noch nie von Eläkeläiset gehört haben?

Es ist klassische finnische Volksmusik, sehr ähnlich wie Polka – ursprünglich etwas langsamer, aber unsere Version von Humppa ist eine Mischung aus Polka, Ska und Punk.

Eure umfangreiche Diskografie begann 1994 mit der Kassette „Joulumanteli“ und reicht bis zu „Humppamania!“ aus dem Jahr 2018. Welche Alben waren für euch Meilensteine in dieser langen Zeit und warum?

Eigentlich war die erste Veröffentlichung „Humppakäräjät“ 1994, die Kassette „Joulumanteli“ ist eine Sammlung von Resten aus

diesem Humppakäräjät-Album. Humppakäräjät ist sowohl Meilenstein als auch Grabstein, damit hat alles angefangen und damit wird wahrscheinlich auch alles enden. Dieses Album hat uns auch nach Deutschland gebracht! „Werbung, Baby!“ war ein Meisterwerk mit vielen Klassikern! Das unveröffentlichte Album „S.O.S“ mit 26 fantastischen Songs wie „Thunderstruck“, „Shock Me“, „Pet Semetary“, „Man on the silver mountain“ und so weiter. Wir konnten das Album wegen Urheberrechtsproblemen nicht vollständig veröffentlichen, aber einige der Songs landeten schließlich auf dem Album „Pahvische“. „Humppaelämää“ ist unser erstes und bislang einziges Album, das ausschließlich eigene Songs enthält. Damit haben wir bewiesen, dass wir unsere eigene Musik schrei-

ben können, wenn es nötig ist. Oder wenn wir dazu gezwungen werden. Dieser Test führte uns auch zum finnischen Eurovision Song Contest, wo wir mit unserem eigenen Song „Hulluna humpasta“ teilnahmen und den zweiten Platz belegten!

Habt ihr Pläne, bald ein neues Album aufzunehmen?

Wir planen seit 2017 rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr, ein neues Album aufzunehmen, aber da wir hauptsächlich Cover-/Humppa-Versionen von Songs anderer Künstler spielen, müssen wir die Erlaubnis einholen, diese zu veröffentlichen, und das ist ein nerviger Prozess. Eigentlich ist es sogar noch schlimmer, denn Nervigkeit heilt schneller als wir die Erlaubnis bekommen,

die Songs aufzunehmen.

Gab es im Laufe der Jahre große Veränderungen in Bezug auf euer Songwriting oder gibt es eine Art „roten Faden“, dem ihr unabhängig vom Thema immer folgt?

Was das Songwriting/Texten angeht, hat sich seit dem allerersten Eläkeläiset-Song, der übrigens „Rock 'n' Roll All Night“ von KISS war, nichts geändert. Wir singen immer noch über den Mangel an Sex, Drogen und Rock'n'Roll.

Wie würdest du die Texte beschreiben? Nur Unterhaltung, eine Art Infotainment oder eine ernsthafte Auseinandersetzung mit Gesellschaft und Politik?

Die meisten sind alberne, erfundene Ge-

Alles wie früher...

**ICH KANN
GUT
ZUHÖREN.**



**UND WIR SIND DIE
MÖGLICHMACHER:
Zweiwas
OPTIK & HÖRAKUSTIK
www.zweiwas-bamberg.de**



Motiv: Ingrid Bayer

3.4. – 17.5.2026
STADTGALERIE
VILLA DESSAUER
BAMBERG

HAINSTRASSE 4A
DO-SO & FEIERTAGE 12-18 UHR

WWW.BBK-OBERFRANKEN.DE

schichten über das Leben älterer Menschen und die Dummheit der jüngeren Bevölkerung, aber jetzt, wo WIR alt werden, haben sich einige echte Sorgen eingeschlichen. Die Rente ist zu gering, Lebensmittel sind zu teuer, unser Sehvermögen verschlechtert sich so sehr, dass wir unseren Führerschein verlieren und so weiter.

Ihr spielt immer noch live und seid viel auf Tour. Was bedeutet das für euch und die Band?

Es ist Fluch und Segen zugleich! Wir lieben uns und lieben es, Humppa zu spielen, aber wir vergessen, dass wir keine jungen Leute mehr sind und 8 Flaschen Wodka pro Tag vertragen! Der Kater, oder sollten wir sagen der Humppa-Kater, wird von Jahr zu Jahr schlimmer.

Gibt es einen Ort oder ein Land, an dem ihr nach all den Jahren im Geschäft noch spielen möchtet?

Deutschland natürlich, es ist wunderbar! Eigentlich träumen wir von Island und Japan, aber diese Träume haben sich noch nicht erfüllt. Deutschland ist unsere zweite Heimat! Wir haben mehr Konzerte in Deutschland gespielt als in Finnland.

Die deutschen Fans sind zu echten Freunden geworden, die zu unseren Konzerten kommen. Heutzutage stehen manchmal zwei oder drei Generationen in der ersten Reihe – wirklich! Es gab einen Fan der ersten Stunde, der uns 1996 in Erlangen gesehen hat, und seine Tochter/sein Sohn mit einem siebenjährigen Kind, das Mickey-Mouse-Ohrenschützer trug und mitgesungen hat: Lai-la-la-lai! Wir werden ihnen die bestmögliche Dosis Humppa-Medizin verabreichen!

Es gibt auch einen privaten Toppo. Wie entspannst du dich vom Musikgeschäft? Familie? Hobbys?

Ich arbeite als ICT-Designer und bin für VMware-Umgebungen verantwortlich. Ich spiele in mehreren Bands wie Kumikameli und Tekramütisch, bin verheiratet und habe einen 40jährigen Sohn, der in der Spielebranche arbeitet. Und ich baue E-Gitarren unter der Marke „Hulifer guitars“ und restauriere alte Autos, aktuell einen VW Kleinbus Baywindow von 1974 namens „Hulk“.

Text: Frank Keil

Eigenwohnraumförderung im Freistaat Bayern

Viele Bürgerinnen und Bürger kennen die Eigenwohnraumförderung durch den Freistaat Bayern noch nicht. Ziel ist es, bei der Finanzierung der eigenen vier Wände zu unterstützen.

Wer wird gefördert?

Haushalte, die bestimmte **Einkommensgrenzen** einhalten (und die sind höher als allgemein vermutet wird). Eine individuelle Einkommensberechnung erstellt die zuständige Bewilligungsstelle (Landratsamt oder kreisfreie Stadt). Schneller Überblick mit dem Förderlotsen: https://banking.bayernlb.de/bayernlabo_fl/mini-lotse/

Was wird gefördert?

- Angemessen große Eigenheime und Eigentumswohnungen,
- Neubau, Ersterwerb und Zweiterwerb, Gebäudeänderung und Gebäudeerweiterung bei zusätzlicher Wohnraumschaffung.

Förderantrag

Vor Baubeginn oder Abschluss des Vertrages über den Erwerb des zu fördernden Objektes bei der zuständigen Bewilligungsstelle (Landratsamt oder kreisfreie Stadt). Eine Anfrage und Antragstellung kann auch online über www.bayernlabo.de direkt im Anschluss an den Förderlotsen durchgeführt werden.

Kombiförderung

Die Förderprodukte des Freistaates Bayern und der BayernLabo können mit den Förderprodukten der KfW kombiniert werden.

Die Förderkonditionen sind im Internet ersichtlich unter www.bayernlabo.de. Darüber hinaus informiert die zuständige Bewilligungsstelle (Landratsamt oder kreisfreie Stadt) individuell über die Fördermöglichkeiten.

Über die BayernLabo:

Die BayernLabo ist die Förder- und Kommunalbank des Freistaates Bayern und gehört zum BayernLB-Konzern. Das Institut ist traditionell als Organ der staatlichen Wohnungspolitik für die Wohnraumförderung im Freistaat Bayern zuständig und seit dem Jahr 2008 Kommunalbank die bayerischen Kommunen sowie Zweck- und Schulverbände.

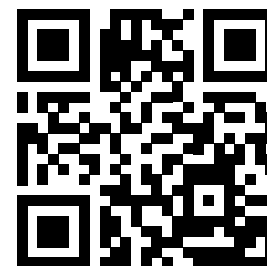
BayernLabo

Brienner Straße 16

80333 München

Email: info@bayernlabo.de

www.bayernlabo.de



Kinderleicht ins eigene Heim

HEIMAT FÖRDERER

bayernlabo.de

Bayern Labo

Das Stadtecho fragt Nora Kovats antwortet

In jeder Ausgabe des Stadtechos legen wir einer Bamberger Persönlichkeit einen Fragebogen vor. Diesmal hat Nora Kovats die Fragen beantwortet. Die Bildende Künstlerin und Bamberger Kunststipendiatin des Jahres 2025 führt gemeinsam mit ihrem Ehemann Alvaro-Luca Ellwart das Atelier Nonne 11 in Bamberg und setzt unter anderem auf das Emaillieren als Gestaltungstechnik.

Sehr geehrte Frau Kovats, was braucht gute Kunst?

Aus meiner Künstlerinnen-Perspektive: Die Hingabe, sich ganz und gar dem künstlerischen Weg zu verschreiben; die Demut, sich als Werkzeug künstlerischen Ausdrucks zu verstehen; sowie das nötige Können, das in der eigenen Vorstellungskraft Empfundene auch annähernd umsetzen zu können.

Woher kommt Ihre Begeisterung für die Bildende Kunst?

Es geht mir nicht um die Kunst als Ergebnis, sondern um das Kunstmachen selbst. Ich kann gar nicht anders, es bricht aus mir heraus, es drängt und sprudelt und schäumt; nicht Kunst zu machen würde mich auf Dauer krank machen.

Wie kamen Sie zum Emaillieren als Gestaltungstechnik?

Ich kam im Schmuckgestaltungsstudium mit der Emailletechnik – also dem auf Metall gebrannten Glas – in Berührung, die mich komplett in ihren Bann zog. In fast keiner anderen Technik sind die Farben so leuch-

tend, so intensiv und schimmernd. Als Synästhetikerin ist meine Welt farbig kodiert; Zahlen und Buchstaben sind für mich mit speziellen Farben verbunden. Farbe, Farbkombinationen und Farbverläufe berühren mich tief und tragen eine ganze Palette von Assoziationen in sich.

Was wären Sie geworden, wenn Sie keine Bildende Künstlerin geworden wären?

Etwas mit Sprache... ich liebe Worte, wie sie klingen und welche Farben sie in meinem Kopf heraufbeschwören. Jede Sprache, die ich spreche – Deutsch, Englisch, Afrikaans, Französisch –, bringt eine ganze Welt mit sich. Ich wäre vielleicht Übersetzerin, Kunsthistorikerin, Schriftstellerin geworden. Irgendetwas an der Schnittstelle von Kunst, Kultur, Geschichte, Psychologie und Religionswissenschaften.

Was ist Ihre erste Erinnerung in Bezug auf Kunst?

Ich komme aus einer Familie, in der Kunstmachen und Handwerk selbstverständlich in den Alltag eingeflochten wurde. Und trotz



dieser Alltäglichkeit war das Entstehen von etwas Neuem, Beseelten, wo vorher nur leere Materialien waren, immer ein Mysterium für mich, das mich wahnsinnig faszinierte. Wenn meine Urgroßmutter malte, meine Großmutter töpferte, mein Onkel drechselte oder meine Tante in der Goldschmiedewerkstatt saß, wurde ich Zeugin eines magischen Prozesses. Ich wollte dabei sein, daran teilhaben. Ich wollte auch so zaubern können.

Gibt es einen wiederkehrenden Albtraum, der von Ihrem Beruf handelt?

Alpträume handeln nur davon, diesen Beruf nicht mehr ausüben zu können.

Was fehlt der Kunstszene in Bamberg?

Ein zentral gelegener und von der Stadt finanzierter Raum der Möglichkeiten, der zum Treffen und Verweilen einlädt und flexibel nutzbar ist für allerhand Veranstaltungen – von Bamberger Institutionen, sowie auch

hauptsächlich von der freien Kulturszene in Bamberg.

Worauf darf sie stolz sein?

Ihre enorme Vielfalt.

Mit welcher großen Künstlerin oder welchem großen Künstler können Sie gar nichts anfangen?

Ich konzentriere mich auf diejenigen, mit denen ich viel anfangen kann.

Haben Sie ein Vorbild?

Viel zu viele. Ich finde es immer beeindruckend, wenn sich jemand einen eigenen, bisher unbeschrittenen Weg bahnt. Ich bewundere Künstler*innen, die virtuos in verschiedenen Disziplinen arbeiten und sich nicht in Schubladen stecken lassen.

Wie sieht Ihr Ausgleich zur Kunst aus?

Kunst ist eine Brille, durch die ich das Leben sehe. Sie ist unmöglich abzulegen. Aber Sie meinen wahrscheinlich, was ich tue, wenn ich gerade nicht Kunst mache? Dann bin ich oft auf langen Streifzügen durch die Natur; ich lese viel, koche gerne, umringe mich mit Menschen und Dingen, die mich innerlich froh machen.

Haben Sie Routinen?

Meine Tage sind von kleinen Ritualen eingeklammert – vom Anzünden von Kerzen, vom Morgenkaffee in meiner Lieblingstasse (die ich seit über 10 Jahren täglich nur dafür verwende; niemand anders darf daraus trinken), vom morgendlichen Schreiben mit Lieblingsfüller, vom Bitten und Danken, vom Spazierweg zur Arbeit, vom Kräutertee mit Abendlektüre. Ich funktioniere in Zyklen, die überlappend ineinandergreifen – Tageszyklen, Mondzyklen, Wochenzyklen, Sonnenzyklen. Sie alle haben ihren Lauf.

Wovon waren Sie zuletzt überrascht?

Dass Schneeglöckchen so gut riechen - das hatte ich vergessen.

Was ist Ihr größter Wunsch?

Mit meinem künstlerischen Schaffen ein wenig mehr Verzauberung die Welt zu bringen, Menschen zu berühren und ihnen ein kleines Licht zum Mitnehmen schenken zu können.



AugenZeugen mit Stift und Kamera

Max Beckmann und Armand Besch



1. März bis 4. Oktober 2026



kunstmuseum-bayreuth.de

Maximilianstr. 33 · 95444 Bayreuth
geöffnet: Di – So/Feiertage 10 – 17 Uhr

k u n s t



museum
bayreuth

Wie sieht ein perfekter Tag für Sie aus?

Kreativ: Bei allem was ich organisiere und manage, ist es manchmal eine Herausforderung, genügend Zeit mit der tatsächlichen künstlerischen Arbeit im Atelier zu verbringen. Ein perfekter Tag ist vertieft, im Flow, ohne Zeitdruck, aber voller Tatendrang.

Worüber haben Sie sich zuletzt geärgert?

Darüber, wie mir die Zeit davonrinnt, wie wenig ich von dem tatsächlich umsetzen kann, was meinen Kopf füllt.

Welchen Luxus leisten Sie sich?

Zeit ist wertvoller als Geld: Ich gönne mir ungehetzte Morgenstunden, um den Tag zu begrüßen und mich zu sammeln – langsam aufwachend, tagebuchschreibend, kaffeetrinkend, atmend, im Sommer auf der Terrasse sitzend.

Wovor haben Sie Angst?

Davor, die Freiheiten, die wir hier in Deutschland als selbstverständlich hinnehmen und für die ich aus Südafrika ausgewandert bin, zu verlieren.

Wann haben Sie zuletzt geflirtet?

Heute morgen in der Bäckerei. Flirten – ohne besondere Absicht – bringt so viel Leichtigkeit und hat etwas Heilsames. Wir dürften alle öfter flirten.

Wann und warum hatten Sie zum letzten Mal Ärger mit der Polizei?

Ich wüsste jetzt nichts. Man darf sich halt nicht erwischen lassen...

Was ist Ihr Lieblingsschimpfwort?

Mein Vater hat immer auf ungarisch geflucht – der melodische Klang der Sätze hängt mir noch in den Ohren, aber ich weiß ehrlich gesagt nicht genau, was die Worte bedeuten.

Bei welchem historischen Ereignis wären Sie gern dabei gewesen?

Ich wäre gerne in einer Emaillewerkstatt im 12. Jahrhundert dabei, um zu erleben, wie genau die Handwerker*innen damals diese knifflige Technik ohne Elektrizität und moderne Öfen meistern konnten.

Was ist Ihre schlechteste Angewohnheit?

Ungeduld. Und immer wieder zu zweifeln.

Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?

Dinge, die im Schwung und aus übermäßigem Enthusiasmus heraus schief laufen.

Ihre Lieblingstugend?

Ich finde es toll, wenn Menschen sich berühren lassen, wenn sie auch angesichts der alltäglichsten Begebenheiten Freude und offene Begeisterung empfinden und zeigen können.

Ihr Hauptcharakterzug?

Durchhaltevermögen – manche nennen das Resilienz, andere Sturheit.

Wer vergibt zuerst, der Kopf oder das Gefühl?

Oh ich weiß nicht, aber ich bin nicht allzu nachtragend.

B/ANCA



monari

GREIFF • STORE

Memmeldorfer Str. 250 | 96052 Bamberg
Parkplätze direkt vorm Haus | greiff-store.de

Mo–Fr 10.00 – 19.00 Uhr
Sa 9.00 – 16.00 Uhr

comma, B/ANCA GREIFF

MAC OPUS 

DIGEL CECIL 

 monari CASA & MODA 

Entdecke die neuen Kollektionen!

Ihr Motto?

“Creativity is a renewable resource.” Je mehr man die eigene Kreativität pflegt und ihr ein ideales Umfeld schafft, desto mehr gibt es auch davon.

Welche Eigenschaften schätzen Sie bei ihrem Gegenüber am meisten?

Ehrlichkeit. Lieber ehrlich und anderer Meinung, als zu verstecken, was man wirklich denkt.

Wer oder was hätten Sie sein mögen?

Ein richtig großer, alter Baum.

Was hätten Sie gerne erfunden?

Ein Gerät, das mich innerhalb von Sekunden woandershin teleportieren kann, zum Beispiel, um meine Familie in Südafrika auf einen Kaffee am Sonntagnachmittag zu besuchen.

Wofür sind Sie dankbar?

Für so Vieles. Lebendig zu sein. Fühlen zu können. Einen wunderbaren Partner zu haben, an dem ich immer wieder wachse. Dieses Leben zu leben, in dem ich eine schöpferische Arbeit machen darf, die mich erfüllt, die jeden Tag neue Überraschungen bereithält, und durch die ich immer wieder so besondere Menschen treffe.

Wie glauben Sie, würde Ihr Pendant von vor zehn Jahren auf Ihr heutiges Ich reagieren?

Genau vor zehn Jahren stand ich am Anfang meiner Selbstständigkeit. Mein Ich aus der Vergangenheit wäre hoffentlich stolz auf alles, das ich in den letzten Jahren aufbauen konnte. Und auch beruhigt zu wissen, dass das wirklich funktioniert. Dass – wenn man einfach nur bei sich bleibt, weitermacht, durchhält und vertraut – man irgendwann gut von dieser Arbeit leben kann.

Gibt es etwas, das Ihnen das Gefühl gibt, klein zu sein?

Die Natur, der Himmel, das Meer. Ich finde es beruhigend, nur ein winziges Wesen in dieser großen, komplexen Welt zu sein und zu wissen, dass wir dorthin zurückkehren, wo wir einst herkamen: Sternenstaub.

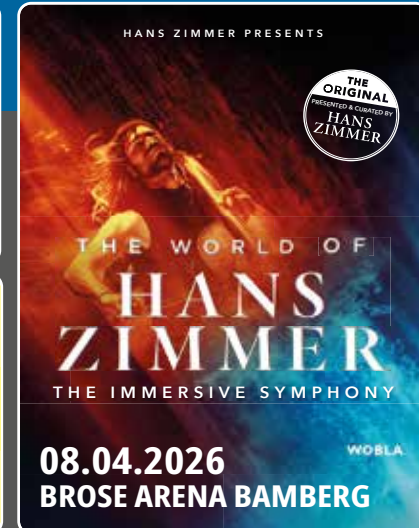
VERANSTALTUNGSHIGHLIGHTS



05.04.2026
KULTURBODEN HALLSTADT



10.04.2026
KULTURBODEN HALLSTADT



08.04.2026
BROSE ARENA BAMBERG



10.04.2026
DOPPELSPORTHALLE
LITZENDORF



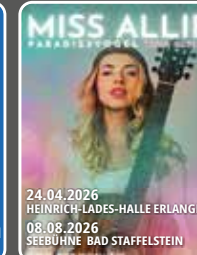
FREITAG, 10.04.2026
KIA METROPOL ARENA
NÜRNBERG



19.04.2026
KULTURBODEN HALLSTADT



23.04.2026
KULTURBODEN
HALLSTADT



24.04.2026
HEINRICH-LADES-HALLE ERLANGEN



24.04.2026
KULTURBODEN HALLSTADT



25.04.2026
KULTURBODEN HALLSTADT



26.04.2026 KONZERTHALLE BAMBERG



02.05.2026
KULTURBODEN HALLSTADT



10.05.2026
KULTURBODEN HALLSTADT



17. MAI ERLANGEN



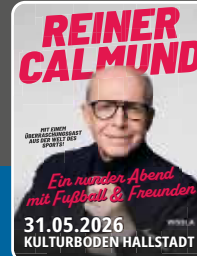
17.05.2026
KULTURBODEN HALLSTADT



21.05.2026
KULTURBODEN HALLSTADT



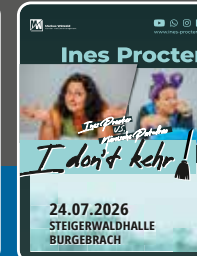
29.05.2026
GLOBE COBURG



31.05.2026
KULTURBODEN HALLSTADT



03.06.2026
KULTURBODEN HALLSTADT



24.07.2026
STEIGERWALDHALLE
BURGEBRACH



20.09.2026
KONZERTHALLE BAMBERG

TICKETHOTLINE: 0951/23837

WWW.KARTENKIOSK-BAMBERG.DE

Was bedeutet für Sie Glück?

Oliven und ein Stück gut gereifter Parmigiano Reggiano, ein Glas eiskalter Wein, frisches, duftendes Brot, laue Abendluft, ein Sitzplatz hoch oben auf einer tausendjährigen Steinmauer, dazu das Gefühl, etwas geschafft zu haben, nichts mehr zu müssen, einfach kurz innehalten zu dürfen.

Ihr Leben wird verfilmt. Welche Schauspieler*in sollte Sie spielen?

Audrey Tautou.

Wie viele Apps sind auf Ihrem Smartphone? Und welche benutzen Sie am meisten?

Einige, aber nicht zu viele. Kein Facebook, kein Tiktok, kein Twitter. Am häufigsten benutze ich vielleicht Flora Incognita, meine botanische Erkennungsapp. Und meine Audio-Apps – Spotify für Podcasts und Musik, Audible für Hörbücher. Manche Aspekte meiner künstlerischen Arbeit lassen sich gut mit Musik oder Geschichten begleiten.

Welches Problem werden Sie in diesem Leben nicht mehr in den Griff bekommen?

Mein E-Mailpostfach.

Ihr Lieblingsbuch, -album, -film?

Viel zu viele! Ich mag Magischen Realismus im Allgemeinen, vor allem die Südamerikaner*innen – Gabriel García Márquez, Isabel Allende, Laura Esquivel. Und Filme von Wes Anderson; den Film Grand Budapest Hotel habe ich vielleicht sechs- oder siebenmal gesehen.

Ich kann nicht leben ohne...

Zeichnen und Schreiben zu dürfen.

Wovon haben Sie überhaupt keine Ahnung?

Skifahren.

Was ist Ihre Vorstellung von Hölle?

Die Hölle steckt in uns, genau wie der Himmel. Wenn man in negativen Gedankenspiralen gefangen ist und sich nicht daraus befreien kann, ist das sicherlich eine Art Hölle.

Was war Ihr letzter Grund zu lachen?

Mein Mann hat einen wunderbar schrägen Humor.

Was finden Sie langweilig?

Es heißt ja, dass nur langweilige Menschen sich langweilen... Alles kann spannend sein, wenn man sich dafür interessiert.

Ihre Heldinnen und Helden in der Wirklichkeit?

Richtige Held*innen habe ich nicht, aber Menschen, die zeitgenössisch arbeiten und mich aktuell sehr inspirieren, sind unter anderem Maria Popova, Helen Britton, Robert Baines, Justina Blakeney.

Ihre Heldinnen und Helden in der Geschichte?

Unter anderem Hildegard von Bingen, Carl Gustav Jung, die Künstlerinnen Ithell Colquhoun, Remedios Varo und Leonora Carrington, Maria Magdalena, die fiktive Figur der Scheherazade in ‚1001 Nacht‘, der Schmuckgestalter René Lalique, der Künstler William Morris, die Modedesignerin Coco Chanel.

Welcher war der schönste Moment in Ihrem Leben?

Der Augenblick, als ich mit dem Master fer-

tig war, als ich im Begriff war, auszuwandern und diese große Weite, diese offene Welt der Möglichkeiten und des Potentials so richtig spürte.

Was verabscheuen Sie am meisten?

Gewalt an Frauen.

Welche Gabe möchten Sie besitzen?

Mir all die Menschen, Kunstwerke, Bücher und Projekte besser merken zu können, die mich so oft inspirieren und begeistern.

Stellen Sie sich vor, Sie könnten wählen – was für ein Tier würden Sie gerne sein?

Ein (Raub-)Vogel – ein Falke oder vielleicht auch eine Eule.

Was bedeutet für Sie Freiheit?

Endlose Streifzüge durch Wald und Wiese.

Bier oder Wein?

Je nach Laune. Ich komme aus einer Weinregion in der Nähe von Kapstadt – aber die fränkischen Biere sind schon auch exzellent.

Aktivurlaub oder Chillen?

Was genau ist Urlaub?

Welchen Ort in Bamberg muss man besuchen haben?

Ich bin so gerne im Hain, der praktischerweise wenige Minuten von unserem Atelier NONNE 11 liegt. Eine Oase, die einen für kurze Zeit in eine bewaldete, vögelzwitterne Parallelwelt versetzt.

Nora Kovats, März 2026



Bad Brambacher Garten-Limonade Die fruchtige Erfrischung aus dem Garten der Natur

Selber machen – das ist heute nicht nur ein nostalgischer Trend, wie die Oma, die selbst Socken strickt oder Marmelade einmacht. Doch ist es wirklich immer notwendig etwas selbst zu machen, damit es besonders lecker schmeckt? Mitnichten!

Denn so manches Unternehmen legt heute Wert auf natürliche Zutaten, schonenden Umgang mit den Rohstoffen und nachhaltiges Wirtschaften. Ein Beispiel dafür sind die Bad Brambacher Garten-Limonaden!

Die erfrischend fruchtige Garten-Limonade von Bad Brambacher ist keine gewöhnliche Limonade, denn sie schmeckt tatsächlich so gut wie selbst gemacht. Warum? Sie wird mit natürlichem und natriumarmem Mineralwasser und biogener Kohlensäure

hergestellt. Biogene Kohlensäure ist natürlichen, biogenen Ursprungs. Im Gegensatz zur technisch hergestellten Kohlensäure ist biogene Kohlensäure natürlicher Herkunft und wird nachhaltig und klimaneutral produziert.

Zudem verwendet Bad Brambacher nur feinen Fruchtsaft – je nach Geschmack aus Zitronen, Orangen, Pink Grapefruits oder Schwarzen Johannisbeeren. Außerdem verzichtet Bad Brambacher auf künstliche Aromen sowie Farb-, Süß- und Konservierungsstoffe.

Mal ehrlich: würden wir daheim eine Limonade selber machen, wir würden genau diese Zutaten verwenden. Mit der schon fertigen Garten-Limonade von Bad Brambacher sparen wir uns Zeit für andere schöne Dinge im Leben.





Viola Tamm

Künstlerin und Mental Health-Aktivistin in Personalunion

Die 1982 in Marburg in Hessen geborene Songwriterin und Sängerin Viola Tamm hat im Laufe ihrer langen Karriere unter anderem den Deutschen Rock & Pop Preis gewonnen. Doch was sie über ihre Karriere hinaus umso interessanter macht, ist ihr gesellschaftliches Engagement. Abseits der Bühne ist sie als Schirmherrin des „Bündnis gegen Depression Würzburg“ aktiv und die in Aschaffenburg lebende Künstlerin spricht als Betroffene auch in ihren Stücken zwischen Pop und Soul offen über psychische Gesundheit.

Stammst du aus einem musikalischen Elternhaus und hast du als Kind und Jugendliche eine musikalische Ausbildung erhalten?

Mein Vater trommelte ab und zu auf seinen Bongos, meine Mutter hörte Hanne-Haller-Kassetten im Auto, zu Weihnachten wurden Weihnachtslieder gesungen. Gitarrenunterricht hatte ich, aber nur ganz kurz. Der Gitarren-Funke wollte nicht überspringen, denn der Lehrer war leider Typ „Schlaf-tablette“. Das fand ich nicht gut, da bin ich nicht mehr hin. Stattdessen entdeckte ich das Singen und Tanzen für mich. Da waren der Spiegel, mein Haarbürsten-Mikrofon, jede Menge Kuschelrock-Kassetten und ich. Beim Singen konnte ich schon immer „ausbrechen“ und das tat gut – tut es bis heute. Als Jugendliche beschränkte sich meine musikalische Ausbildung auf das Singen im Auto und bei Karaoke-Partys. Ich traute mir nicht mehr zu. Erst mit Anfang 20 fing ich an, an meine Stimme zu glauben.

Welche SängerInnen und Bands haben Dich als Kind und Jugendliche inspiriert, selber Musik zu machen?

Meine erste Kassette war „Look Sharp“ von Roxette, die erste CD Michael Jackson mit „Bad“; getanzt habe ich zu Salt’n’Pepa, stimmlich durchgedreht bin ich bei Mariah Carey. Bon Jovi-Fan war ich auch zwischendurch. Böhse Onkelz waren eine harte Phase – besonders für meine Mutter. Mit zwölf Jahren rannte ich dem Tourbus der Backstreet Boys hinterher und tapezierte mein Zimmer mit Nick-Carter-Postern. In der Jugend wurde ich zu einer echten Partymaus und tanzte jedes Wochenende durch die Clubs, am liebsten zu Hip Hop. Bis heute vertrete ich die Ansicht: „Wenn es groovt, ist es gut!“ Deshalb ging mein Musikgeschmack mit den Jahren immer mehr in Richtung Soul und

RnB. Aretha Franklin, Joss Stone, Jennifer Hudson, Keri Hilson, Bruno Mars, Stevie Wonder, Mary J. Blige und viele mehr. Große Stimmen inspirieren mich und starke Frauen und alles, bei dem sich in meinem Herzen etwas regt.

Die Summe aller Teile führte ganz natürlich dazu, dass ich Musik machen wollte und auch keine Alternative mehr denkbar war. Ich denke, es war schon immer irgendwie in mir – und sollte wohl so sein.

Ab wann war dir klar, dass du mit Musik deinen Lebensunterhalt verdienen willst?

Das passierte während meines Soziologie-Studiums und es war ein fließender Prozess. Je mehr Auftritte und Bands ich hatte, desto weniger ging ich zur Uni. Irgendwann sprang ich nur noch über die Bühnen - und Viola ward (an der Uni) nie mehr gesehen. Mit Ende 20 studierte ich dann aber doch nochmal: Rock/Pop/Jazz-Gesang. Zu dem Zeitpunkt unterrichtete ich bereits Gesang. Es folgten Songwriting, das erste Album, die Preise, der Abschluss, die Gesangsschule. Eines ergab sich aus dem anderen. Auch das sollte wohl alles so sein.

Wenn du heute auf deine langjährige Karriere zurückblickst, welche wichtigen Meilensteine markieren deinen künstlerischen Werdegang?

Ich durfte viele extrem aufregende und wunderschöne Dinge erleben. Ein Duett mit Roger Cicero oder ein Auftritt mit der hr-BigBand und Chuck Leavell, dem Musical Director und Keyboarder der Rolling Stones. Da waren die tollen Konzerte mit meiner Band, zum Beispiel als Support-Act von Stanfour oder Nena. Die Produktion jeder einzelnen Single war besonders. Der Song „Down“ ist hervorzuheben, weil es meine allererste Veröffentlichung war. Es folgte das Album „It's Not Logic“, das die Band und ich durch ein Crowdfunding und eine Förderung der Aventis Foundation finanzieren konnten. Auf den Deutschen Rock & Pop Preis bin ich natürlich stolz und dass ich Schirmherrin beim Würzburger Bündnis gegen Depression sein darf. Geehrt fühle ich mich auch über das mediale Interesse an meiner Person, meiner Geschichte und Musik, zum Beispiel im Radio in der hr2-Sendung „Doppelkopf“ oder beim BR in der TV-Sendung „Wir in Bayern“. Meine aktuelle Single „Geister“ ist auch etwas Besonderes für mich, denn ich habe mich endlich gewagt, deutsch zu singen. Die Angst vor dieser neuen Sichtbarkeit musste ich erst überwinden. In meiner Muttersprache zu texten macht mich endgültig gläsern – aber es ist schön zu sehen, wie genau das die Menschen am meisten berührt.



40. Kissinger Sommer Internationales Musikfestival vom 11.6. - 18.7.

Vom 11. Juni bis 18. Juli begeht der Kissinger Sommer sein 40. Jubiläum mit einer besonders hochkarätigen Festivalausgabe. Unter dem Motto »Mazel Tov« – was so viel wie »Glückwunsch« bedeutet – verbeugt sich der Kissinger Sommer vor der jüdischen Geschichte und Kultur Bad Kissingens und Europas. Der Kissinger Sommer nimmt das Jubiläum zum Anlass, nachzudenken über den jüdischen Beitrag zur Geschichte der Stadt und zu der Kultur, die hier gepflegt wird.

Die Konzerte präsentieren unter anderem Kompositionen nach jüdischen Themen oder Werke von Komponisten jüdischer Herkunft und machen die ganze Vielfalt mosaischer Kultur und Kulturgeschichte sinnlich erlebbar.

Mit einer festlichen Konzertgala eröffnen das Budapest Festival Orchestra und der Dirigent Iván Fischer den Kissinger Sommer.

Die Bamberger Symphoniker und Chefdirigent Jakub Hruša sind mit einem Brahms-Programm zu Gast, das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin und Ehrendirigent Kent Nagano mit Dvořáks Symphonie »Aus der Neuen Welt«.

Publikumsliebbling Anne-Sophie Mutter bringt diesmal die Berliner Barock-Solisten und Violinkonzerte von Mozart und Previn mit.

Zum offiziellen Jubiläumskonzert »40 Jahre Kissinger Sommer« reisen das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks samt Chor und bayerischen Laienchören an, um unter der Leitung von Sir Simon Rattle Orffs monumentale Kantate »Carmina Burana« aufzuführen.

Mit einem »Cecilia-Bartoli-Festival« geht der Kissinger Sommer im Juli in sein großes Finalwochenende.

**KISSINGER
SOMMER**
Internationales Musikfestival

Informationen und Tickets

kissingersommer.de oder Telefon: +49 971 / 80 48 444

Zwischen welchen stilistischen Eckpfeilern bewegst du dich bis heute und wie sieht deine Planung in Sachen Studio und Livepräsenz für 2026 aus?

Stilistisch habe ich mich viel ausprobiert, auf dem ersten Album ist es teilweise sogar sehr rockig geworden. Mittlerweile bewege ich mich im Bereich Pop/Soul, würde ich meinen – und seit neuestem auf Deutsch. In 2025 war ich viel mit Songwriting und Studioarbeit befasst. Für 2026 steht die Gründung meines Social Business an. Wieder muss ich allen Mut zusammennehmen. Ich werkele gerade am Geschäftsmodell und am Business Plan. Die Selbstzweifel halten sich wacker - aber ich mach's halt trotzdem. Für den Herbst plane ich eine Single-Veröffentlichung. Ich will mich in Zukunft voll und ganz auf die Musik und mein soziales Engagement konzentrieren, deshalb schließe ich gerade meine Gesangsschule und wage mich an ein ganz neues Kapitel. Live spielen wird in absehbarer Zeit auch wieder mehr Raum einnehmen, worauf ich mich sehr freue!

Inhaltlich sprichst du über Themen wie Angststörungen, Phobien, Zwangsgedanken und Depressionen. Wie kommt es, dass psychische Erkrankungen einen so breiten Platz bei deinen Themen einnehmen?

Psychische Erkrankungen sind ein großer Teil meines Lebens. Mit 15 Jahren war ich das erste Mal in einer psychiatrischen Klinik wegen einer Angststörung. Es folgten etliche ambulante Therapien zur Bekämpfung meiner Ängste und Phobien. Es war ein ständiges Auf und Ab und immer wieder schlich sich etwas Neues ein. Gerade als ich mich stabil und einigermaßen „normal“ fühlte, wurde ich schwanger und bekam prompt eine Schwangerschaftsdepression, gefolgt von einer postpartalen Depression. Ich bin

durch diese Täler gegangen, habe viele andere durch diese Täler gehen sehen und habe viel lernen dürfen in der Zeit. Ich spüre den inneren Drang, über diese Krankheiten aufzuklären, Betroffene und Angehörige zu stärken und ihnen zur Seite zu stehen.

Es geht dir also weniger um reine Unterhaltung, sondern mehr um eine Art Infotainment beziehungsweise eine klare inhaltliche Auseinandersetzung mit den obengenannten Themen. Ist das für die Mehrheit deiner HörerInnen eher anziehend oder gibt es auch Reaktionen die dazu auffordern, deine Musik positiver zu gestalten?

In meinen Songtexten, in meinem Blog oder meinen Souletters bin ich schonungslos ehrlich, was mein eigenes Seelenleben angeht. Ich bin gerne nahbar, weil ich will, dass das Verstecken psychischen Leids und seelischer „Andersartigkeit“ aufhört. Die Menschen, die meine Musik hören, sollen sich gerne denken: „Ach, die ist ja genauso bekloppt wie ich!“ Wenn es dazu führt, dass jemand sich nicht mehr so alleine fühlt und sich Hilfe sucht, wenn es brenzlich wird, habe ich mein Ziel zu 100 Prozent erreicht. Bisher habe ich nur positive Reaktionen mitbekommen, was meine Inhalte angeht. Viele überrascht meine Art, die Dinge klar auszusprechen. Meine Musik ist im Übrigen auch keine negative „Selbstmitleids-Party“, im Gegenteil, es steckt Kampfgeist drin, Optimismus und ganz viel Seelenliebe. Nennen wir es „Soul-tainment“, das würde mir gefallen.

Du hast im Lauf deiner Karriere einige Preise und Auszeichnungen erhalten. Was bedeuten dir diese?

Preise und Auszeichnungen waren nie mein Hauptziel, sind aber eine große Ehre – und ich bin sehr dankbar dafür.

Du bist Mutter einer jungen Tochter. Inwieweit hat die Mutterrolle und das Familienleben deine Musik verändert?

Die Mutterrolle und das Familienleben haben mich geerdet, mir gezeigt, wo mein zu Hause ist und mich gleichzeitig beflügelt. Meine Tochter bringt mir auf ihre höchst-charmante Weise jeden Tag bei, wie man seine Flügel ausbreitet und „richtig“ lebt: Im Moment sein, laut lachen, spielen, Feuer und Flamme sein, zu Tode betrübt, alles sein zu dürfen, was man ist. Ihre Unverfälschtheit und ihren Lebensmut miterleben zu dürfen, haben mich als Mensch einmal komplett umgekrembelt - und damit auch mich als Künstlerin. Ich muss nicht mehr versuchen, jemand zu sein, cool rüberzukommen bei den Leuten. Mein Ego ist auf eine angenehme Größe geschrumpft; geliebt sind Echtheit und Rohheit, in einer Musik, die ermutigen, bewegen und wenn nötig wachrütteln will.

Du bist auch Mental Health-Aktivistin. Mit welchen namhaften Stationen und Ereignissen?

Ich bin Mental-Health-Aktivistin mit Leib und Seele. Meine komplette Musik dreht sich um mentale Gesundheit und den Weg dahin. Wenn ich es recht überlege, ist eigentlich jede meiner Veröffentlichungen eine Art Mental-Health-Kampagne. Während der Coronazeit konnte ich zum Beispiel Stimm-aufnahmen von 70 (Hobby-)Sänger*innen einsammeln. Sie sangen den Refrain meines Songs „Enter the Fray“ ein, meist einfach aufs Handy. Mein Tontechniker und damaliger Drummer Christian Schneidawind mischte daraus den „Chor gegen Depression“. Was für ein fetter Sound im Kampf gegen die Stigmatisierung psychischer Erkrankungen. Erwähnenswert sind vielleicht auch das „Benefizkonzert gegen Depression“ im Colossaal in Aschaffenburg oder die ausverkauf-

te „Soullove Session“ in Marktheidenfeld, organisiert gemeinsam mit meiner guten Freundin Julia Schreck und dem Würzburger Bündnis gegen Depression. Im Focus Gesundheit wurde die Geschichte meiner Schwangerschaftsdepression erzählt, über Mobbing sprach ich bei RTL, über die seelische Belastung von Übergewicht in einem Stern-Artikel. Bei den Würzburger Kickers war ich zu Besuch für ein Interview, während ihres Themenmonats „Depression“. Spannend war auch die Übernahme des Elternmagazin-Accounts auf Instagram, als ich dort für ein Wochenende zum Thema Schwangerschaftsdepression und postpartale Depression aufklären durfte.

Du schreibst ein Buch oder hast es schon fertig. Zu welchem Themenbereich? Was gibt es darüber Wissenswertes zu erzählen?

Das erste Buch wächst, aber es braucht Zeit – und die nehme ich mir. Es wird ein Aufruf zum Lautwerden und Buntmalen, ein spielerischer Weg, in der Seele klar Schiff zu machen und über sich hinauszuwachsen. Außerdem wird es eine Reise, die über das „Ich“ zum „Wir“ zurückführt. Vom „Wir“ kommen wir her – und da gehören wir wieder hin. Das ständige Kreisen um sich selbst macht uns krank und einsam. Dagegen will ich etwas tun. Mein gesamtes geplantes Business, inklusive einer Online-Community, Live-Events, Büchern, et cetera wird seelisch „Andersartigen“ ein zu Hause bieten, einen Ort, an dem sie gemeinsam lernen lachend zu leben, in all ihrer „Schrulligkeit“, trotz aller Diagnosen und Sorgen.

Seit 2021 bist du Schirmherrin des „Bündnis gegen Depression Würzburg“. Wie sieht da deine Arbeit aus, wovon ist sie inhaltlich bestimmt? Welche Schwerpunkte

habt ihr euch für 2026 gesetzt?

Alle weiter oben aufgezählten Ereignisse und Stationen haben direkt oder indirekt mit dem Würzburger Bündnis gegen Depression zu tun. Der Chor gegen Depression war beispielsweise mein Willkommensgruß als Schirmherrin. Meine Aufgabe ist hauptsächlich Öffentlichkeitsarbeit. Ich helfe bei Aufklärung und versuche, Ängste zu schmälern, damit Betroffene nicht zögern und sich umgehend Hilfe suchen, wenn sie sie benötigen. Ich erzähle meine persönliche Geschichte, um Mut zu machen und Hoffnung zu spenden. Bei den Veranstaltungen sammeln wir Spenden, um die Arbeit des Bündnisses voranzubringen. Für 2026 ist noch nichts geplant, zumindest nichts zusammen mit mir. Das liegt daran, dass ich mich gerade bewusst abschotte, um mich voll auf Buch und Business fokussieren zu können. Ab Herbst komme ich aber wieder raus aus meiner Höhle, versprochen.

Was gibt es sonst Nennenswertes über dich und deine Tätigkeitsfelder zu berichten?

Ich schreibe und singe und rede (viel), lache und weine, bin Mama und Frau und Freundin und Tochter und Schwester und Tante und Gesangslehrerin und Songschreiberin, Bücherwurm und eine echt miese Köchin. :D Das fasst es ganz gut zusammen, denke ich.

Wie und womit verbringst du deine sicher knapp bemessene Freizeit?

Mit Freunden, Familie, Büchern, gerne auf Reisen – hier und da ein bisschen Netflix und Trash-TV ;) Am allermeisten und allerliebsten verbringe ich Zeit mit meiner Tochter Juli.

Text: Frank Keil, Fotos: Marcin Tamm



DIÖZESAN MUSEUM BAMBERG
— DOMBERG —

DOM BAMBERG
— DOMBERG —

**DOM
SCHATZ.
KREUZ-
GANG.
FÜHRUNGEN.**

90 Minuten Führung
Mo – Sa 10.30 Uhr* und 14.00 Uhr
So 14.00 Uhr *nur 1.4.–31.10.



Neu
Museums-
Café

Tickets:
Montag bis Sonntag (außer Mittwoch)
Kasse Diözesanmuseum,
Treffpunkt: Foyer
Mittwochs direkt beim Guide
vor Beginn der Führung
Treffpunkt: vor der Adamsporte
(linkes Domportal)
Mittwochs ist das Museum geschlossen
www.bamberger-dom.de
www.diözesanmuseum-bamberg.de



Der Waldtag am Steigerwald-Zentrum

Wald- und Wiesenschätze entdecken

Unter dem Motto „Wald- und Wiesenschätze“ lädt das Steigerwald-Zentrum am 3. Mai von 11 bis 18 Uhr in diesem Jahr Besucherinnen und Besucher dazu ein, die vielfältigen Reichtümer der Natur neu zu entdecken. Wir haben im Vorfeld mit Theresia Schendel, Försterin und Waldpädagogin am Steigerwald-Zentrum, und Geschäftsleiterin Daniela Mahroug gesprochen.

Der Waldtag richtet sich besonders an Familien und verbindet Naturerlebnis, Wissen und gemeinsames Entdecken. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen dabei die vielen Schätze, die Wald und Wiesen bereithalten – von Nahrung und Heilpflanzen bis hin zu wertvollen Lebensräumen für Tiere und Pflanzen.

Die Försterin und Waldpädagogin am Steigerwald-Zentrum, Theresia Schendel, erklärt, dass der Blick bewusst auf die un-

terschiedlichen Funktionen des Waldes gerichtet werden soll: „Wir möchten die vielfältigen Schätze des Waldes sichtbar machen – etwa den Wald als Nahrungsquelle mit Früchten, Wildkräutern und Pilzen, aber auch Holz und andere Werkstoffe, Heilpflanzen oder den Wald als Lebensraum.“ Neben diesen Aspekten gehe es auch um Wissen und Forschung sowie um den Wald als Ort, an dem Menschen Natur unmittelbar erleben können.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auch auf den „Wiesenschätzen“. Anlass dafür ist die alte Obstwiese vor dem Steigerwald-Zentrum, die am Waldtag als neuer Erlebnisbereich eröffnet wird. Dort stehen vor allem Streuobstwiesen im Vordergrund. „Die alte Obstwiese vor dem Zentrum wird als neuer Erlebnisraum eröffnet. Deshalb rücken wir auch die Wiesenschätze in den Fokus – vor allem Streuobstwiesen und ihren Wert als biodiverser Lebensraum“, betont Theresia Schendel. Gleichzeitig gehe es darum, auf den Erhalt dieser Kulturlandschaften, ihre Pflege und die Verarbeitung der Ernte aufmerksam zu machen.

Natur erleben und selbst aktiv werden

Ein zentrales Element des Waldtags sind zahlreiche Mitmachstationen. Sie sollen die interessierten Teilnehmer dazu einladen, Natur nicht nur zu betrachten, sondern aktiv zu entdecken. Dabei setzen die Veranstalter bewusst auf anschauliche und interaktive Vermittlung. „Wir legen großen Wert darauf, dass die Themen an den Ständen anschaulich aufbereitet sind und Wissen interaktiv vermittelt wird“, erklärt Theresia Schendel. Deshalb halten alle Stationen Angebote zum Mitmachen bereit – vom Ausprobieren über Basteln bis hin zu kleinen Experimenten in der Natur.

Da sich der Waldtag besonders an Familien richtet, wird darauf geachtet, dass die Angebote sowohl für Erwachsene als auch für Kinder interessant sind. „Unsere Hauptzielgruppe sind Familien, deshalb sollen die Stände für Erwachsene informativ und für Kinder gleichzeitig einladend sein.“ Die Stationen befinden sich auf der Wiese vor dem Zentrum sowie im umliegenden Wald – und haben dadurch einen unmittelbaren Bezug zur Natur und vermitteln dementsprechend Lokalkolorit.

Regional

Mehr als ein Natúrausflug

Der Waldtag soll jedoch nicht nur ein schöner Ausflug sein, sondern auch zum Nachdenken anregen. Viele Menschen erleben Natur heute oft nur noch am Rand ihres Alltags. Veranstaltungen wie diese sollen zeigen, welche Bedeutung Wälder für unsere Gesellschaft haben.

Schendel beschreibt die Idee dahinter so: „Der Waldtag kann als Anreiz dienen, einen ganzen Tag im Wald zu verbringen – ohne digitale Ablenkung und mit vielen Möglichkeiten, gemeinsam Zeit zu verbringen.“ Dabei werde deutlich, dass der Wald weit mehr ist als ein Ort der Erholung. Denn Wälder erfüllen zahlreiche wichtige Funktionen. Sie tragen zum Klimaschutz bei, bieten Lebensraum für unzählige Tier- und Pflanzenarten und liefern gleichzeitig nachhaltige Rohstoffe. Die verschiedenen Themenstände sollen Besucherinnen und Besucher deshalb dazu einladen, sich intensiver mit diesen Zusammenhängen zu beschäftigen.

Eine wichtige Leitidee bringt in dieser Angelegenheit ein bekanntes Zitat des Verhaltensforschers Konrad Lorenz auf den Punkt, das Theresia Schendel anführt: „Man schützt nur, was man liebt, man liebt nur, was man kennt.“

Natur, Bildung und Freizeit an einem Ort

Das Steigerwald-Zentrum spielt in der Region eine besondere Rolle, wenn es darum geht, Naturerlebnis, Bildung und Freizeit miteinander zu verbinden. Durch seine Lage zwischen Wald, Wiesen und Weinbergen ist es sowohl für Einheimische als auch für Touristen ein beliebtes Ziel für Ausflüge nicht nur im Rahmen der Erholung. Von hier aus lassen sich zahlreiche Wanderungen starten – von kurzen Spaziergängen bis hin zu längeren Rundtouren durch

die Landschaft des Steigerwalds. Unterwegs können Besucher an verschiedenen Erlebnisstationen ihr Wissen testen oder ihre Sinne schärfen, etwa beim Tierweitsprung, auf dem Barfußpfad oder entlang des Fledermauspfad.



10

JAHRE

BAUMWIPFELPFAD
STEIGERWALD

IM HIMMEL ÜBER FRANKEN

Nachts über den Pfad
bei Sternenspaziergang,
Fledermaus-, Mondführung & Co.

Jubiläumsakt zum 10. Geburtstag
18. April, Eintritt kostenfrei

Regionalmärkte
24. Juli & 04. Oktober

10x Sunset Yoga
ab 03. Juni wöchentlich

Full Moon Yoga x Kakao
28. Juni und 31. Juli

Sunset Yin Yoga x Piano
01. August

**Outdoor-Kugelbahn,
Wildgehege & Chill-out-Area**

100 %
BARRIEREFREI

www.baumwipfelpfadsteigerwald.de



Auch das Zentrum selbst bietet ein abwechslungsreiches Programm mit Ausstellungen, Veranstaltungen und Bildungsangeboten rund um den Wald. Dabei steht nicht nur die Wissensvermittlung im Mittelpunkt, sondern vor allem das gemeinsame Erleben von Natur. „Natur wird hier nicht nur erklärt – sie wird erfahren, gespürt und geteilt“, sagt Geschäftsführerin Daniela Mahroug.

Beliebte Klassiker und neue Highlights

Beim Waldtag dürfen sich die Gäste auf eine Mischung aus bewährten Programmpunkten und neuen Angeboten freuen. Einige Stationen haben sich in den vergangenen Jahren zu echten Publikumsmagneten entwickelt. Besonders beliebt sind Aktivitäten wie Baumklettern, Grünholzschnitzen oder das Gestalten eines eigenen Brotzeitbretts mit Brenngravur. Auch Bastelstände, Angebote rund um die grüne Küche sowie die Naturapotheke mit der Kräuterfrau stoßen bei großen und kleinen Gästen regelmäßig auf großes Interesse und regen zum Mit- und Nachmachen an.

In diesem Jahr kommen mehrere neue Highlights hinzu. Dazu gehört ein Horchposten im Wald, an dem Besucher Vögel beobachten und mehr über Bodenlebewesen erfahren

können. Gemeinsam mit dem Naturpark Steigerwald wird außerdem Apfelsaft gepresst, sodass Besucher den Weg von der Frucht bis zum fertigen Saft aktiv miterleben können. Darüber hinaus können Kinder und Erwachsene Holzscheiben vom Baumstamm sägen und anschließend kreativ gestalten oder Samenkugeln herstellen, die später im eigenen Garten ausgesät werden können. Ergänzt wird das Programm durch eine kleine Ausstellung mit dem Titel „Schätze des Waldes“, die an diesem Tag im Vortragsraum gezeigt wird.

Dabei verfolgen die Veranstalter bewusst ein klares Prinzip: Qualität soll wichtiger sein als Größe: „Unser Anliegen ist nicht, immer größer zu werden, sondern einen hohen qualitativen Anspruch zu haben.“

RuheForst® Maintal in Theres



Waldbestattung im RuheForst® Maintal in Theres

Viele Menschen empfinden es als beruhigend im Wald zu trauern, sich **zu Lebzeiten** einen Grabplatz auszusuchen und damit **Vorsorge** zu treffen. Weiter besteht oft der Wunsch, eine Trauerfeier **individuell** gestalten zu können.

Lernen Sie unverbindlich dieses würdevolle Bestattungskonzept im naturbelassenen Wald, in dem die Natur die Grabpflege übernimmt, bei einer kostenlosen Führung kennen. Individuelle Führungstermine bieten wir gerne auch nach Absprache an.

Ausfahrt A70 Haßfurt/Theres. Beschilderung folgen zwischen Obertheres und Buch. Nur 4 Kilometer von der A70. Gelände sehr gut begehbar.

Unsere Führungen finden jeden Sonntag um 14 Uhr statt.
(außer an gesetzlichen Feiertagen)

Die Führungen werden ab dem RuheForst-Parkplatz bei jedem Wetter durchgeführt.

Weitere Informationen finden Sie hier



Mit neuen Eindrücken nach Hause

Am Ende des Waldtags wünschen sich die Veranstalter vor allem, dass die Besucherinnen und Besucher mit neuen Eindrücken nach Hause gehen. Der Tag soll dazu beitragen, ein stärkeres Bewusstsein für die Bedeutung von Wald und Streuobstwiesen zu schaffen.

„Wir wünschen uns, dass unsere Gäste ein stärkeres Bewusstsein für die Bedeutung des Waldes und die Rolle von Streuobstwiesen mitnehmen“, freut sich Frau Schendel. Gleichzeitig könnten viele Besucher auch neues Wissen über die Funktionen des Waldes gewinnen und dieses erlangte Wissen weitertragen.



Besonders die Streuobstwiesen seien ein wichtiger Bestandteil der regionalen Kulturlandschaft. Sie bieten Lebensraum für zahlreiche Arten und prägen vielerorts das Landschaftsbild. Vielleicht, so hofft Theresia Schendel, entsteht bei einigen Gästen sogar die Idee, selbst aktiv zu werden – etwa durch das Pflanzen eines eigenen Obstbaums.

Vor allem aber soll der Waldtag eines vermitteln: Freude an der Natur und gemeinsame Zeit im Grünen. Die Gäste sollen am Ende des Tages zufrieden nach Hause gehen – mit neuen Eindrücken, guten Gesprächen und dem Gefühl, einen besonderen Tag mit der Familie erlebt zu haben.

Text: Stanimir Bugar, Fotos: Constanze Stern

ANZEIGE, Fotos: Dachmarketing, zudem



TraumRunden im Kitzinger Land

Wanderglück und Sammelfreude

Natur pur, abwechslungsreiche Landschaft und traumhafte Ausblicke.

15 TraumRunden mit über 160 Kilometern Strecke bieten Wanderern beste Bedingungen für vielseitige Touren: wenig Asphalt, naturnahe Pfade, weite Blicke, traumhafte Aussichtspunkte und viele kulturelle Schätze auf oder neben der Wegstrecke machen die Wanderung zu einem Erlebnis der besonderen Art. Den Wanderer erwartet eine **Symbiose aus Naturerlebnis und Erholung** mit schönen Einkehrmöglichkeiten – zum Genießen, Durchatmen und Glücklich-Sein.



Seit neuestem haben fleißige Wanderer die Möglichkeit mithilfe eines Passes an jeweils einer **Stempelstation** pro TraumRunde einen **Prägestempel zu sammeln und so eine Wandernadel zu erwandern**. Die silberne **Wandernadel** bekommt man bereits nach fünf TraumRunden, die goldene, wenn alle 15 TraumRunden-Stationen erwandert wurden.



Was analog geht, geht natürlich auch digital über die App „**SummitLynx**“.



Diese einfach im „App Store“ oder im „Google Play Store“ herunterladen, das Kitzinger Land auswählen und bei der nächsten Wanderung Ziele suchen, eintragen und Punkte sammeln. Auch hier gibt es die Wandernadeln als Belohnung, digital und ganz klassisch auch in echt.

Alle Rundwege sind in der **Broschüre „TraumRunden – Wanderglück im Kitzinger Land“** mit detaillierten Karten, Höhenprofil und vielen Tipps zusammengefasst. Die Broschüre und den Stempelpass können Sie kostenfrei beim Dachmarketing Kitzinger Land und in den Touristinformationen vor Ort anfordern.

Dachmarketing Kitzinger Land

Kaiserstraße 4, 97318 Kitzingen • Telefon: 09321 / 928 1104

www.wanderglueck-kitzingerland.de



Lesen

François Lelord Bin ich zu nett?

Penguin Verlag
ISBN: 9783328604440
gebunden / 22,00 Euro

„Bin ich zu nett?“ von François Lelord ist ein psychologischer Ratgeber für Menschen, die es anderen immer recht machen wollen, bis hin zur Selbstaufgabe. Der Autor beschreibt die Eigenschaften dieser „People Pleaser“ als hilfsbereit, harmoniebedürftig, konflikt-scheu und dazu neigend, eigene Bedürfnisse hintenanzustellen. Lelord erklärt, wie solche Muster entstehen und warum sie in einer oft egoistischen Umwelt leicht zu Ausnutzung, Überforderung und Kränkung führen. Mithilfe von Beispielen, kurzen Tests und Übungen zeigt das Buch, wie man eigene Grenzen erkennt, „Nein“ zu sagen lernt und sein Selbstbewusstsein stärkt, ohne seine Höflichkeit zu verlieren. Dieser leicht verständliche Ratgeber bietet wenig Neues oder Tiefschürfendes, dafür aber gute, praxisnahe Tipps und Ratschläge für Betroffene.

Text: Thomas Heilmann,
Foto: Penguin Verlag



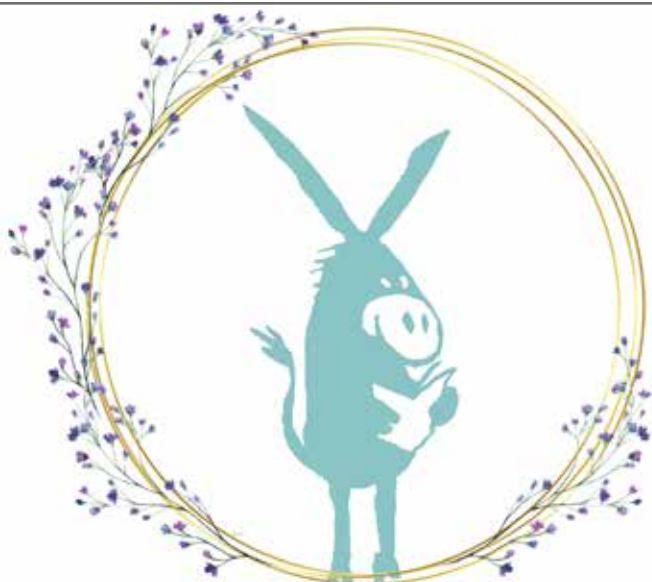
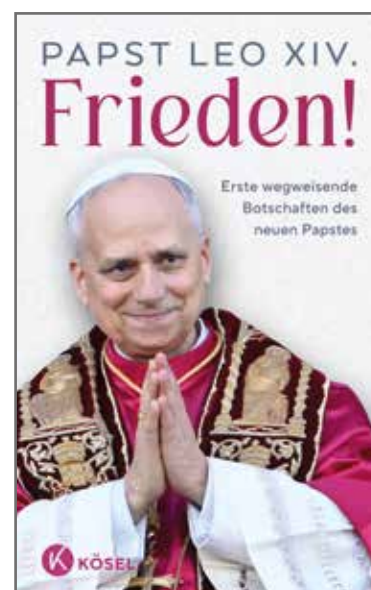
Papst Leo XIV. Frieden!

Kösel Verlag
ISBN: 9783466373710
gebunden / 20,00 Euro

„Frieden!“ versammelt Reden, Texte und Predigten des Papstes, in denen er einen „... unbewaffneten und entwaffnenden Frieden...“ als Leitmotiv seines Pontifikats vorstellt. Papst Leo betont darin, dass echter Friede aus der Vorrangstellung Gottes, der Gemein-

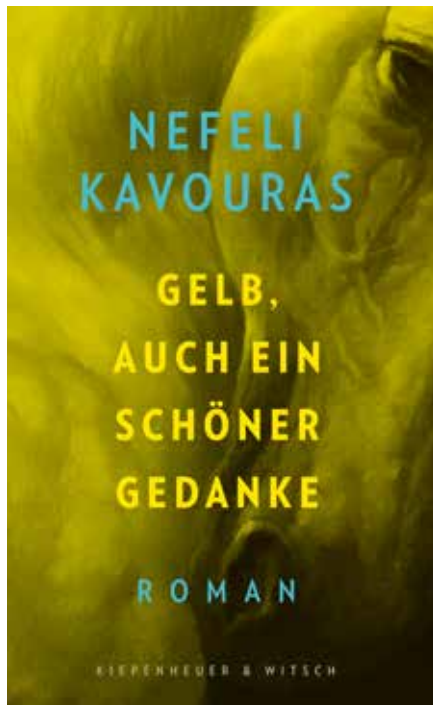
schaft der Kirche und der aktiven Ablehnung von Gewalt entsteht. Er ruft Gläubige und Nichtgläubige dazu auf, sich persönlich und gesellschaftlich für Versöhnung, Gewaltlosigkeit und den Schutz der Schwachen einzusetzen. Die Texte sind in einem ruhigen und zur philosophischen Reflexion einladenden Stil geschrieben und rücken die klassische christliche Botschaft der Nächstenliebe und des Friedens in den Mittelpunkt.

Text: Thomas Heilmann,
Foto: Kösel Verlag



"An einem schönen Frühlingstag leeren sich alle Häuser und alle Welt erscheint dann im Freien, um Freunden und Bekannten zu erzählen, was für ein wunderschöner Tag ist." - Jane Austen

Buchhandlung Herr Heilmann - Gute Bücher
Katzenberg 6 Bamberg 0176 620 859 10 info@herrheilmann.de



Nefeli Kavouras
Gelb, auch ein schöner Gedanke
Kiepenheuer & Witsch
ISBN: 9783462008708
gebunden / 23,00 Euro

In ihrem Roman „Gelb, auch ein schöner Gedanke“ erzählt die Bamberger Autorin Nefeli Kavouras von einer Familie, die einen scheinbar endlosen Sterbeprozess durchleben muss. Im Zentrum der Geschichte stehen Ruth, die ihren todkranken Mann zu Hause pflegt, und ihre jugendliche Tochter Lea, die eigentlich nur ein normaler Teenager sein möchte. Der lauernde Tod und die allgegenwärtige Krankheit erschweren den Alltag und die Beziehung der beiden Protagonistinnen.

Der Roman wechselt die Perspektiven zwischen Mutter und Tochter, und Kavouras beschreibt gekonnt den belastenden Pflegealltag, die Entfremdung und die hilflosen Versuche, die Familie zusammenzuhalten. Ein intensiver, poetischer Roman, bei dem das Thema und viele gelungene Sätze noch lange im Gedächtnis bleiben.

Text: Thomas Heilmann,
Foto: Kiepenheuer & Witsch

KULTURBODEN HALLSTADT
26.04.2026 | 17 UHR

EINTRITT: SITZPLATZ: 23€ | STEHPLATZ: 19€

**BENEFIZ
KONZERT**

EN KONZERT FÜR CHARLIE

BAMBÄGGA
ENDLICH KERWA BAND
LUCKY AND THE HEARTBREAKERS
TRIPLE BBB | DAVID SAAM
SLAM ELEPHANT | 1516

MIT GROSSER TOMBOLA!

**TICKETS UNTER 0951-23837 ODER AUF
WWW.KARTENKIOSK-BAMBERG.DE!**

FN Fränkische
nachricht
für Bamberg

radio
BAMBERG

W
WIRTSCHAFTS
BAMBERG

Fränkischer Tag **WOBLA**



KULTUR IST
BRILLANT



KULTURAMT
HASSFURT
HIER ROCKT DER HASE!

facebook instagram kulturamt.hassfurt



ANNETTE VON BAMBERG

"Es gibt ein Leben
über 50, 60..."
Do. 16.4.26 20 Uhr



CONNY & DIE SONNTAGSFAHRER

"Musik liegt in der Luft"
So. 19.4.26 16 Uhr



EVA KARL FALTERMEIER

"Ding Dong",
Kabarett
Do. 30.4.26 20 Uhr



DOTA (DUO)

Singer-Songwriterin
mit Gitarrist
Jan Rohrbach
Do. 7.5.26 20 Uhr



SCHLONGONGES

"Themaverfehlung",
Comedy
Sa. 9.5.26 20 Uhr



JONAS GÖBEL

"Visions in Sound",
Piano, Filmmusik
So. 10.5.26 18 Uhr



LINA BÓ

"Lina Bó live",
urbane Neo-
Blumenkinder
Mi. 13.5.26 20 Uhr



LAZULI

"Être et ne plus être",
frz. Progrock
Sa. 16.5.26 20 Uhr

"abend.licht"-Open Air vom 4. - 6.6., Live Musik mit
Jamaram, Keller Steff, Wirtschaftswunder, Eintritt frei!



WWW.KULTURAMT-HASSFURT.DE

Hören



The Velvet Spiral Club Diverse

(Detour Records/Streaming-Plattformen)

Nachdem Gitarrist Markus Brixius und Bassist Matthias Mühlum 2024 mit The Apemen in den USA tourten, kehrten sie voller Tatendrang nach Saarbrücken zurück. Den eher puristischen Mod-Sound des Quartetts lassen sie im Projekt The Velvet Spiral Club zusammen mit Schlagzeuger Timm hinter sich. Erste Songs sind aufgenommen und konnten unter anderem das englische Detour Label überzeugen, auf dem die Singles „Mitsubishi Zero“ und „Night Out“ digital erschienen. Der Rhythm & Blues, Soul und Beat der 1960er Jahre tritt jetzt in den Hintergrund. Das Trio erinnert musikalisch eher an die Psychedelic- & Progressive- Bands der späten 1960er Jahre sowie erfolgreiche Brit-Pop Gruppen wie Kula Shaker. Erweitert um Post Punk und Dream Pop gestalten sich die ersten Hörproben vielversprechend, zumal es Markus und Matthias gelingt, auch als Sänger stimmliche Akzente zu setzen. Zu den oben genannten Songs wurden bereits atmosphärisch überzeugende Videos gedreht.

Text: Frank Keil

Foto: Detour Records/Streaming-Plattformen



The NØ UNERHØRT

(Flat Daddy Records/Broken Silence)

Das Hamburger Sextett The NØ blickt auf eine lange Geschichte zurück. Einige Mitglieder sind 1986 als Joint Venture mit 2 Tone Punk (mit Einflüssen von The Specials bis hin zu The Clash) gestartet und blieben der Musik auch zwischen 1989 bis 2015 als No Life Lost (Skapunk mit deutschen Texten) treu. Trotz des Retro-Ansatzes waren aktuelle musikalische Entwicklungen abseits des Mainstreams im Songwriting der Band stets präsent. Nicht weiter verwunderlich, dass es für einige Musiker 2019 mit The NØ weiterging. Nach der LP „Melodien für Momente“ (15 Hits aus der gesamten Bandgeschichte) präsentieren die Hanseaten jetzt ihr neues Album mit insgesamt 11 Stücken zwischen „Golfplatzhooligans“ und „Der Tapezierer“. Darauf pendelt die Band stilsicher zwischen Ska und Punk und brilliert auf gelegentlichen Genreüberschreitungen wie der aktuellen Single „Das Leben ist schön“ (Reggae, Blues), die auch als limitierte 7" mit der B-Seite „7 Days Too Long“ erhältlich ist.

Text: Frank Keil,

Foto: Flat Daddy Records/Broken Silence



Wüstenberg
The Kings Gambit
(Wüstenberg Records)

The O'Reillys and the Paddyhats waren eine international erfolgreiche Irish Folk Band aus Gevelsberg, die zwischen 2011 und 2026 existierte. Deren ehemaliger Frontmann hat sechs neue MusikerInnen engagiert und die Formation hat unter der Regie vom Erfolgsduo Gregor Henning/Jörn Schlüter im Studio Nord Bremen acht Stücke für das mitreißende Dabüt „The Kings Gambit“ eingespielt. Den musikalischen Eckpfeilern bleibt Franz Wüstenberg treu, Irish Folk, Punk und Rock bilden das Gerüst des Septetts. Zwischen explosiver Energie und filigraner Melancholie pendelt die neue Gruppe, die auf klassische Folk-Instrumente wie Geige, Mandoline und Klavier nach wie vor nicht verzichtet. Den finalen Schliff erhielt das Debüt durch den Grammy Award Gewinner Joe Joaquin. Und Wüstenberg zieht sich damit nicht zurück. Ab April kehrt er mit seiner Band und „The Kings Gambit“ auf die Bühnen zurück.

Text: Frank Keil,
Foto: Wüstenberg Records



Michelle David & The True-tones
Soul Woman
(Record Kicks)

Feiner Gospel- & Soul-Mix. Die renommierte US-niederländische Gospel- & Soul-Formation Michelle David & The True-tones veröffentlicht mit „Soul Woman“ eine neue LP/CD auf dem italienischen Label Record Kicks. Bereits die erste Singleauskopplung „Speak To Me“ gibt die Richtung für die restlichen neuen Tracks vor. „Speak To Me“ ist ein eindringlicher Uptempo-Aufruf zur Verbundenheit, getragen von Michelle Davids unverwechselbarer Stimme, kraftvollen Gitarrenriffs und kühnen Bläserarrangements. Es ist die außergewöhnliche Arbeit einer Band, die dafür bekannt ist, die Grenzen zwischen Gospel-Leidenschaft, Vintage-Soul-Feuer und RnB-Anleihen zu verwischen. David, die früher bereits mit der Band The Gospel Sessions Erfolge feiern konnte, erneuerte das Konzept ab 2022 und führte dann die Namensänderung hin zu den True-tones hinzu. In klassischen Traditionen verwurzelt, sind Stücke wie „Running“ oder „I Thank You“ zukunftsfähig und zeitlos zugleich.

Text: Frank Keil,
Foto: Record Kicks



Rathaus- und Brunnenfest für die ganze Familie in Strullendorf

Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 14. Mai 2026

- 10:30 Uhr **Offizielle Eröffnung** durch 1. Bürgermeister **Wolfgang Desel**, anschließend **Weißwurstfrühstück** mit dem Symphonischen Vororchester und guter Laune
- 12:00 Uhr **Mittagstisch (Schweinebraten mit Klößen und Wirsing)**, Gegrilltes und Pizza, anschließend Kaffee und Kuchen sowie Crêpes und Eis
- 13:00 – 17:00 Uhr Das **Mobil des Kreisjugendrings Bamberg** kommt vorbei und lädt Groß und Klein zum Herstellen und Basteln bunter Bilder ein.
- 14:00 – 17:30 Uhr Eine **musikalische Reise** durch die **Tanz- und Schlagerwelt** mit dem „**Diamonds Duo**“
- ab 14 Uhr **Aufführungen der Kindergärten und Tanzvereine** – Spiel, Spaß und Basteln für Kinder

Die **Schminkfee „Lu“** verzaubert wieder Gesichter und auf die kleinen Besucher wartet eine **Hüpfburg** und eine **Kindereisenbahn**.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihre Gemeinde Strullendorf

Was BAssiert

Bis 11. April, Villa Remeis
Ausstellung „Wasserwelten und Pariser Ansichten“



In den historischen Räumen der Villa Remeis zeigt der Fotograf Manfred Koch derzeit eine Ausstellung mit einem Querschnitt seiner Werke unter dem Titel „Wasserwelten und Pariser Ansichten“.

Seine Fotografien waren bereits in vielen Einzelausstellungen zu sehen, so beispielsweise in Frankfurt am Main, Paris, Graz, Nizza und Bremen. Die Bilder von Manfred Koch bedienen sich einer poetischen und abstrakten Bildsprache. Er richtet seinen Blick und die Kamera auf das Unscheinbare und vermeintlich Belanglose. Zebrastreifen, Straßenbeläge, Graffiti und Werbeflächen inszeniert er in engen Bildausschnitten, sodass sie eine ganz eigene Aussagekraft bekommen. Foto: Manfred Koch

Bis 12. April, Ludwig Erhard Zentrum,
Ludwig-Erhard-Straße 6, Fürth
„Die Weimarer Republik – Deutschlands erste Demokratie“



Die neue Wanderausstellung im Ludwig Erhard Zentrum „Die Weimarer Republik – Deutschlands erste Demokratie“ erzählt multimedial Chancen,

Krisen und Lehren der ersten deutschen Demokratie und zieht Bezüge zur Gegenwart.

Foto: Stiftung Ludwig-Erhard-Haus

Bis 14. April, Diözesanmuseum
Kunst im Zwischen-Raum

Das Diözesanmuseum Bamberg zeigt als Synopse in einer Einraumausstellung einige



Kunstwerke der Künstlerin Syowia Kyambi aus Kenia, aktuelle Spitzenprofessorin an der Nürnberger Akademie der bildenden Künste. Kyambi beschäftigt sich in ihrer Kunst vor allem mit den Themen Identität und Erinnerung. Der Umgang mit Geschichte und die Schaffung von Aushandlungsräumen spielt eine zentrale Rolle in ihrem Schaffen. Syowia Kyambi war in diesem Jahr Gastkünstlerin beim Aschermittwoch der Künstlerinnen und Künstler in Bamberg.

Foto: Syowia Kyambi

Bis 19. April, Deutsches Spielzeugmuseum, Beethovenstraße 10, Sonneberg
„Retrospektive Renate Müller – 60 Jahre Spielzeug und Design“

Die Sonderausstellung würdigt das Lebenswerk der international renommierten Spielzeuggestalterin aus Sonneberg. Das Deutsche Spielzeugmuseum lädt zu einer Hommage an Renate Müller ein, welche Biografie, Design-Meilensteine und das außergewöhnliche handwerkliche Können hinter ihren ikonischen Ruppentieren miteinander verwebt. Im Fokus stehen Familien- und Firmengeschichte, Ausbildung und Studium, internationale Auszeichnungen und die nachhaltige Entwicklung einer Marke, die therapeutisches Spielzeug zu zeitlosen Designobjekten erhebt. Zudem eröffnet die Retrospektive neue Einblicke, die 60 Jahre Formgestaltung greifbar machen. Ihre Arbeit für „Kunst am Bau – Stadt- und Spielplatzgestaltung“ sowie ihr Schaffen in der Arbeitsgruppe „Kindumwelt“ werden gezeigt.

Bis 26. April, Kunstraum Kesselhaus
Ausstellung „unfinished spaces, volume II“

Der Kunstverein Bamberg präsentiert im Kunstraum Kesselhaus die Einzelausstellung „unfinished spaces, volume II“ des Bildhauers Dierk Berthel.



Mit dieser Ausstellung setzt Dierk Berthel seine Auseinandersetzung mit Skulptur als räumlichem Eingriff fort. Metall, Stein und Holz verbinden sich zu offenen, architektonisch anmutenden Strukturen, die den Ausstellungsraum aktiv verändern und neu erfahrbar machen. Die Präsentation erlaubt zugleich einen Einblick in die künstlerische Entwicklung der letzten Jahre – von monumentalen Setzungen hin zu leichten, dialogischen Raumkörpern. Foto: Dierk Berthel

Bis Mai, Jazzkeller Bamberg
Ausstellung „Uwe Gaasch – Sehnsucht nach Venedig“

Die Werkreihe beschäftigt sich ausschließlich mit Venedig. Die Lagunenstadt war Ziel einer Reise Uwe Gaaschs im April 2025 – es entstanden teils un-



gewöhnliche neue Sichtweisen der Stadt. Die Ausdrucksform mit starken Strukturen und ungewöhnlicher, ästhetischer Farbführung beleuchtet die Thematik neu. Die in Alurahmen präsentierten 12-Pigmenttinten-Drucke auf FineArt-Fotopapier sind im Format DIN A2 erstellt. Die beiden großformatigen Werke sind als Fotodruck auf Leinwand beziehungsweise Fotodruck auf FOREX gearbeitet. Foto „Venice Working“: Uwe Gaasch

Bis 7. Juni, Museum Georg Schäfer,
Brückenstraße 20, Schweinfurt

DRUCKREIF!

Albrecht Dürers Erfolgsgeschichten



Der über die Jahrhunderte andauernde und länderübergreifende Ruhm des Nürnberger Künstlers Albrecht Dürer ist insbesondere auf dessen umfangreichem druckgrafischen Werk begründet. Die Ausstellung liegt auf dem gesamten druckgrafischen Schaffen Dürers, über das die Sammlung Otto Schäfer in Schweinfurt annähernd vollständig verfügt. Nach Werkgruppen geordnet, bietet diese Schau in einzigartiger Weise einen Überblick über das Oeuvre Dürers. Den Arbeiten Dürers werden

Werke der Sammlung Georg Schäfer gegenübergestellt, die die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Nürnberger Meister in der Zeit von 1800 bis 1920 belegen. Im Bild: Albrecht Dürer, Hieronymus im Gehäus, 1514, © Otto Schäfer Stiftung der Stadt Schweinfurt, Foto: SKF-Fotokreis

Bis 14. Juni, Landschaftsmuseum Obermain,

Festungsberg 27, Kulmbach Peter Conrad Schreiber – Der Weg in den Süden

Mit der Ausstellung zu Peter Conrad Schreiber widmet sich das Landschaftsmuseum Obermain auf der Plassenburg einem Maler des 19. Jahrhunderts, dessen Werk hier in größerem Umfang zusammengeführt wird. Der zu Lebzeiten sehr gefragte Landschaftsmaler Peter

Conrad Schreiber hinterließ ein vielseitiges Œuvre, das einen eindrucksvollen Einblick in das kunst- und kulturgeschichtliche Umfeld seiner Epoche ermöglicht. Dass zahlreiche Arbeiten aus Kulmbacher Privathand für diese Ausstellung zur Verfügung gestellt wurden, verleiht der Präsentation eine besondere Authentizität und eröffnet neue Perspektiven auf einen heute weniger bekannten Künstler. Foto: Robert Drahn

Bis 21. Juni, Steigerwaldzentrum, Handthal 56, Oberschwarzach Kunstaussstellung „Inspiration Natur – eine malerische Hommage“

Mehr als nur ein ästhetisches Erlebnis, sondern vielmehr eine tiefe, persönliche Verbundenheit mit der Natur - dies bedeutet Malerei für die beiden Schwestern Susanne Karres und Carmen Jung. Be-

Glücksmomente

Geschichte lebendig in Szene gesetzt –
Teaterführungen in Fürth



Ab Mai starten die inszenierten Stadtspaziergänge der
Tourist-Information Fürth in die nächste Saison.

Lassen Sie sich von den Fischweibern und dem Nachtwächter
in eine andere Zeit entführen oder genießen Sie einen
wunderbaren launigen Abend bei der Wirtshausführung!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



www.tourismus-fuerth.de



eindrückt von den atemberaubenden Landschaften Unterfrankens und Bayerns mit ihren malerischen Blumenwiesen und Wäldern verwandeln die beiden Künstlerinnen ihre Eindrücke und Emotionen in

leuchtende Farben auf der Leinwand. Die Ausstellung ist eine Hommage an die Natur. Zum Einsatz kommen natürliche Materialien wie Sand, Asche, Marmormehl, Öl und Wachs. Foto: Carmen Jung

Bis 21. Juni 2026, Neue Residenz
„Höfische Begegnungen – Die Sammlung Ludwig zu Gast in der Neuen Residenz Bamberg“



Bis Mitte 2026 beherbergt die Bayerische Schlösserverwaltung in Kooperation mit den Museen der Stadt Bamberg die Sonderausstellung

„Höfische Begegnungen“. Hochwertige Porzellane aus der Sammlung Ludwig Bamberg treten mit den Kunstwerken des fürstbischöflichen Appartements in einen spannenden Dialog. Eigentliche Wohnstätte der Sammlung Ludwig Bamberg, einer Dauerleihgabe der Peter und Irene Ludwig Stiftung an die Museen der Stadt Bamberg, ist seit Jahrzehnten das Alte Rathaus. Während dieses saniert wird, ist die Sammlung Ludwig interimsmäßig in der Neuen Residenz Bamberg untergebracht. Foto: Museen der Stadt Bamberg

Bis 4. Oktober, Kunstmuseum Bayreuth, Maximilianstraße 33, Bayreuth
AugenZeugen mit Stift und Kamera – Max Beckmann und Armand Besch

Die Ausstellung zeigt zwei künstlerische Positionen, die die gesellschaftlichen und politischen Umbrüche ihrer Zeit sichtbar machen. Die Grafiken von Max



Beckmann und die Fotografien von Armand Besch sind zum einen Dokumente ihrer Zeit; zum anderen sind es persönliche Kommentare von zwei Künstlern, die ihre Umgebung und das Leben sehr genau beobachtet und in ihren künstlerischen Arbeiten festgehalten haben. Foto: Armand Besch 1902, Studioporträt in Berlin, Silbergelatineabzug. Copyright: © Kunstmuseum Bayreuth

Bis 25. Oktober, Bauernmuseum Bamberger Land, Frensdorf
Treffpunkt Dorf. Wirtshäuser und Tante-Emma-Läden – Orte der Begegnung

Tante-Emma-Läden und Wirtshäuser waren über Jahrzehnte wichtige Treffpunkte des dörflichen Lebens. Die Sonderausstellung des Bauernmuseums Bamberger Land zeigt Einblicke in diese fränkische Alltagskultur, die vielerorts verschwunden ist. Foto: Walther Appelt



Bis 1. November, Historisches Museum
Mauern der Macht. Die Alte Hofhaltung in Bamberg

Als Schauplatz Bamberger Stadtgeschichte steht die Alte Hofhaltung seit über eintausend Jahren auf dem Domberg. Wo sich heute das Historische Museum Bamberg befindet, verweilten einst Kaiser, Bischöfe und Adelige, umgeben von Handwerkern, Bediensteten und anderen Bewohnern.



Die Ausstellung „Mauern der Macht. Die Alte Hofhaltung in Bamberg“ im Historischen Museum widmet sich der ereignisreichen Geschichte und Bauentwicklung dieses außergewöhnlichen Ortes. Im Bild: Die Schöne Pforte, Eingang zur Alten Hofhaltung, Foto: Auri Tusa, Museen der Stadt Bamberg

Bis 1. November, Historisches Museum
E.T.A. Hoffmann Tanzsaal

250 Jahre „exaltierteste Stimmung“! Im Jubiläumsjahr des Multitalents E.T.A. Hoffmann werden einzigartige Kunstwerke zur fantastischen Welt Hoffmanns gezeigt. Unter dem Motto „Grenzen des Realen“ trifft Pop-Art der 1960er auf



Arbeiten von BerganzapreisträgerInnen des Kunstvereins Bamberg oder das berühmte „Apfelweibla“. Eine hoffmanneske Veranstaltungsreihe mit Lesungen, Live-Musik, Vorträgen, Workshops und Filmvorführung feiert zudem die Vielschichtigkeit des Künstlers zwischen Fantasie und Realität. Im Bild: Der Kapellmeister Kreisler im Wahnsinn, Bleistiftzeichnung von E.T.A. Hoffmann, 1822, Ausschnitt, Foto: Gerald Raab, Staatsbibliothek Bamberg

Bis 11. Januar 2027, Residenzschloss Mergentheim

„Elefanten. Wildtiere und Kulturikonen“



Die Ausstellung führt auf eine Reise durch 60 Millionen Jahre Evolution: Lebensgroße Modelle zeigen die Entwicklung vom urzeitlichen Rüsseltier über

das Mammut bis zum heutigen Elefanten. Die Biologie und Kulturgeschichte der grauen Riesen sowie die Jagd auf Elfenbein, der Verlust des Lebensraumes und Artenschutz sind Blickwinkel der Präsentation.

Ein Foto-Punkt lädt ein, mit Hannibals Elefanten über die verschneiten Alpen zu ziehen. Und als Höhepunkt beeindrucken ein riesiges Wollmammut und sein Jungtier die Gäste. Foto: Dr. Nicole Scheuerbrandt

Dauerausstellung, Universitätsmuseum für islamische Kunst / Bumiller Collection, Austraße 29, Bamberg Iranisch-zentralasiatische Kunst aus 5 Jahrhunderten

Verschiedene Themen aus der Geschichte der Seidenstraße zwischen 900 und 1400 sind anhand der damaligen Kunst dargestellt. Ein Highlight ist der Festsaal des historischen Gebäudes, in dem die Ausstellung untergebracht ist: hier erwartet den Besucher ein Einblick in

das höfische Leben vor etwa 1000 Jahren. Die Ausstellung ist Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 10 bis 14 Uhr und Samstag und Sonntag von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Foto: Dr. Verena Daiber.



Dauerausstellung, Naturkundemuseum Ein Dino für Bamberg

Das Naturkundemuseum hat einen Dinosaurier für die



neue Dauerausstellung erworben, den hochwertigen Originalab-

guss eines „Europasaurus holgeri“ genannten Langhals-Dinosauriers. Neben dem Dino gibt es im Sauriersaal unter anderem das Original des Flugsauriers Balaenognathus aus Wattendorf zu sehen. Das Museum hat täglich von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Foto: Dr. Oliver Wings, Naturkundemuseum Bamberg.

Dauerausstellung, Ludwig Erhard Zentrum, Ludwig-Erhard-Straße 6, Fürth Führungen durch das Ludwig Erhard Zentrum



Ludwig Erhard kennenlernen, Zeitgeschichte entdecken, Soziale Marktwirtschaft erleben: Das Ludwig Erhard Zentrum

zeigt jeweils am ersten Sonntag im Monat bei einer öffentlichen Führung die Highlights der Dauerausstellung. Auch Rundgänge durch die aktuelle Sonderausstellung „HENRY –World Influencer No. 1. Die Geschichte der Familie Kissinger aus Fürth“ werden angeboten. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 9 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen 10 bis 18 Uhr und am letzten Donnerstag im Monat 9 bis 20 Uhr. Weitere Informationen und Termine unter www.ludwig-erhard-zentrum.de.

Foto: Ludwig Erhard Zentrum

FRÜHLING IN SCHLOSS SEEHOF

www.festival-schloss-seehof.de



DAS PFINGSTFESTIVAL IN DER
FRÄNKISCHEN TOSKANA IN DER
BAROCKEN ORANGERIE

28. bis 31. Mai 2026

28.05. Von Bach bis Jazz
19:30 Uhr Bamberger Streichquartett

29.05. Duo Esculando
19:30 Uhr Musikalische Reise nach Andalusien
Anna Lenda, Cello – Klaus Jäckle, Gitarre

30.05. Silke Aichhorn, Harfe
19:30 Uhr Harfenzauber mit Musik aus vier Jahrhunderten

31.05. Mon très cher Père
11:00 Uhr Mozartbriefe mit Gerd Anthoff und
Bamberger Streichquartett

31.05. Rudi Zapf & Zapf'nstreich
19:30 Uhr sein Quartett mit „Weltwärts“.
Ein weltmusikalisches Feuerwerk

Tickets & Infos: bvd Kartenservice,
Telefon: 0951/ 980 82-20, www.bvd-ticket.de
und Einlasskasse (0170-5846520).
Infos, Fotos, Tickets, Programme etc. unter:
www.festival-schloss-seehof.de

2. April, 17 Uhr, Diözesanmuseum
**ArtKlusiv: Das romanische
 Elfenbeinkruzifix aus dem Bam-
 berger Dom**



Das Elfenbeinkruzifix aus dem Bamberger Dom gilt als das größte aus diesem Material gearbeitete Kruzifix der Romanik. Obwohl erst um 1130 entstanden wurde es als Stiftung Kaiser Heinrichs II. verehrt. Im Fokus der Führung stehen seine Geschichte und die verschiedenen Funktionen im Laufe der

Zeit. Treffpunkt zur Führung mit der Museumskuratorin ist an der Museumskasse. Foto: DiözesanMuseum Bamberg, Dr. Ludmila Kvapilová-Klüßener

4. April, 15 Uhr, Theaterstraße 21, Würzburg
**Mainfranken Theater:
 Was Wanda will**



Als Wanda ihre neue Schule betritt, hat sie einen Plan. Einen geheimen Plan, von dem erstmal niemand etwas wissen darf. Und genau dafür gilt

es nun, das richtige Team zu finden. David, genannt „der Meister“, scheint in der Schule den Überblick zu haben und ist darüber hinaus ein geschickter Kartenspieler, der Täuschungsmanöver beherrscht wie kein Zweiter. Wanda ist sich sicher – wenn sie ihn für sich gewinnt, ist das der erste Schritt zur Umsetzung ihres Vorhabens. Und dieses ist spektakulär: Es handelt sich dabei um nichts Geringeres als einen Einbruch in die große Stadtvilla, aus der sie einen wertvollen Tennisball stehlen will. Weitere Termine sind am 23. und 25. April sowie am 25. und 31. Mai. Foto: Laura Legge, Pauline Kuhn

4. April, 19 Uhr, TiG-Lager,
 Dr.-von-Schmitt-Straße 18, Bamberg
Erdferkels Garten – Osteredition
 Felix D'Angelo, Ensemblemitglied des Theaters im Gärtner Viertel und auch bekannt als Erdferkel, lädt zu diesem Abend Gäste aus Kunst und Kultur zum Interview. Gemeinsam mit dem Kontrabassisten Stephan Goldbach wird Erdferkel live musizieren und durch den Abend führen. Zu Gast sind Marco Steeger (Schauspieler, Sprecher und Regisseur) und Elisabeth Liselotte Kraus (Künstlerin an der Schnittstelle von Kunst, Konflikttransformation und Bildung).

5. April, 16 Uhr, Schloß Wernsdorf
„Festliche Musik zum Osterfest“

Die Capella Antiqua Bambergensis lädt am Ostersonntag zu einem Konzert mit in den historischen Kon-



zertsaal von Schloß Wernsdorf ein. Auf einer Vielzahl ihrer Musikinstrumente aus Mittelalter und Renaissance erklingt festliche Ostermusik aus nahezu achthundert Jahren. Ostern, als wichtiges Fest der Christenheit, ist auch jene Zeit, die liebevoll mit Osterbräuchen begangen wird. Prof. Dr. Wolfgang Spindler erweckt in kurzen Geschichten über „Brunnenputzen“, „Osterwaschen“ und „Ostersingen“ die Erinnerung an diese anekdotenreichen Osterbräuche wieder.

Foto: Matthias Hoch, CAB-Artis

5. April, 19 Uhr, Kulturboden Hallstadt
Generation Six

Sechs halbwegs junge Musiker, die jedoch den Rock'n'Roll der alten Tage zelebrieren, als wäre er die Musik ihrer Zeit? Genau! Generation Six interpretieren frisch und zeitgemäß hochkarätige Klassiker und selten aufgeführte Perlen des Classic Rock und Hard

Rock der 1960er, -70er und -80er mit dem Spirit und der Leidenschaft der damaligen Live-Präsentationen – einfach alles etwas intensiver, etwas härter, etwas energetischer. Foto: Sebastian Kirsch



5. April, 20:30 Uhr, Live Club
Veronica Fusaro

Die Schweizer Alternative-Pop-Singer-Songwriterin Veronica Fusaro wird die Schweiz beim Eurovision Song Contest 2026 mit ihrem Song „Alice“ vertreten. Der Song erzählt die Geschichte einer Frau, deren persönliche Grenzen nach und nach überschritten werden. Alice lebt in einer Realität, in der Grenzen unter dem Deckmantel der Zuneigung ignoriert werden. Das Lied thematisiert Gewalt in verschiedenen Formen – nicht nur physischer, sondern auch psychischer. Durch die Figur Alice reflektiert Fusaro die Erfahrungen von Frauen, die Gewalt erfahren, die nicht immer sofort sichtbar ist. Foto: Nils Sandmeier



6. April, 16 Uhr, Diözesanmuseum
**ARTspirituell: INNEhalten –
 Fastenzeit 2026 – Kreuzweg**

Was haben Füße mit der Passion Christi zu tun? Wer ist Claudia Procula? Diesen und anderen Fragen wird auf den Grund gegangen. Im Mittelpunkt stehen einzelne Kreuzwegstationen des Bamberger Passionsteppichs (um 1500). In 30 besinnlich-informativen Minuten kann mehr über das Werk und seine versteckten Botschaften erfahren werden. Foto: DiözesanMuseum Bamberg, Ingeborg Limmer



6. April, 15 Uhr, Theaterfabrik Blaue Halle, Alfred-Nobel-Straße 33, Würzburg

Mainfranken Theater: Im weissen Rössl

Sommer, Sonne, Urlaubszeit – und im Weißen Rössl am Wolfgangsee brodelt es gewaltig. Chefin Josepha Vogelhuber sieht sich gleich mehreren Herzensangelegenheiten ausgesetzt. Zahlkellner Leopold, der ihr aufdringlich den Hof macht, stört Josephas eigene romantische Pläne, denn ihr Blick gilt dem weltgewandten Stammgast Dr. Siedler. Der wiederum hat plötzlich nur noch Augen für Ottilie, Tochter des Berliner Trikotagen-Fabrikanten Wilhelm Gieseke. Zu allem Überfluss entbrennt dann auch noch ein bizarrer Rechtsstreit um das Patentrecht der Hemdhose „Apollo“ – mit Dr. Siedler als Anwalt des Gegners. Weitere Termine sind am 12. und 26. April sowie am 23. Mai. Foto: Nik Schölzel



6. April, 18 Uhr, Konzerthalle Bamberg
Konzert mit Lesung



Am Ostermontag führt das Jugendsymphonieorchester Oberfranken Rimsky-Korsakovs Scheherazade als sinfonisches Werk und als Lesung auf. Der Auftritt der jungen Musiker, verbunden mit einer szenischen Lesung aus Scheherazade, verspricht ein besonderes Konzerterlebnis. Die Sinfonische

Suite des russischen Komponisten Rimski-Korsakow ist von der orientalischen Kultur inspiriert und erzählt Geschichten der Heldin Scheherazade. Rezitatorin ist Aline Joers, Ensemblemitglied im Theater im Gärtner Viertel in Bamberg. Foto: Frank Wunderatsch

8. April, 19:30 Uhr, Kultur im Alten Kino, Aufbaustraße 16
**TiG: „Ungeheuerlichkeiten“ –
Das MUSICAL-Podcast-Konzert**



In Kooperation mit dem Rock- und Popchor KlangArt des Gesangverein Liederhort Gaustadt 1874 e.V. präsentiert das Theater im Gärtner Viertel ein Konzert, das die monströsen Gestalten der Weltliteratur beschert: Von Dr. Jekylls Kampf gegen

seinen Mr. Hyde, von einem einsamen Grafen und eines Glöckners Leid. Von einer glücklichen Miss Lovett und der Rache des Barbiers, von einer freien und schwerelosen Hexe und der Spieluhr des Vampirs. Ein ungeheuerlicher Abend zwischen Gänsehaut, Humor und Poesie. Weitere Spieltermine sind am 10., 11., 15., 16., 17., 23., 25., 28., 29. und 30. April sowie am 2. Mai. Foto: Guido Apel

Das musikalische Benefizmärchen

DER STERN IN DIR

Zu Gunsten des Kinder- und Jugendhospiz Sternenzelt in Bamberg



16.05.2026 / START 19:30 UHR

ORT: KULTURBODEN, 96103 HALLSTADT

Ein verschwundener Stern, ein mutiges Mädchen und eine Reise voller Wunder: Musik und Märchen verweben zu einer magischen Geschichte, die Herzen berührt.

TICKETS:



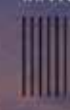
<https://www.kartenkiosk-bamberg.de>

Eine Produktion von



In Zusammenarbeit mit

ARTISTBOOKING



KULTUR
BODEN



SELINART

www.selinartstimme.de

8. April, 19:30 Uhr, Brose Arena
**The World of Hans Zimmer:
„The Immersive Symphony“**



Mit der Konzertreihe „The World of Hans Zimmer“ hat der mehrfache Academy Award® - und Grammy-Gewinner Hans Zimmer Live-Erlebnisse

geschaffen, die Fans weltweit auf individuelle und beeindruckende Weise durch seine Filmmusik führen. Als musikalischer Leiter und Kurator zeichnet der Meister persönlich maßgeblich für die „World of Hans Zimmer“-Produktionen verantwortlich, auch wenn er dabei nicht selbst auf der Bühne steht. „The Immersive Symphony“ ist der jüngste Neuzugang der international gefeierten Konzertreihe, der nach der umjubelten Weltpremiere im Januar 2025 auf Tournee ist. Foto: Linus Harwig

9. April, 10 Uhr, Steigerwaldzentrum,
Handthal 56, Oberschwarzach
**Auf den Spuren unbekannter
Wesen im Steigerwald**



Gemeinsam geht es auf Spurensuche nach unbekanntem Wesen, die hier möglicherweise früher einmal gelebt haben. Keiner weiß jedoch,

wie diese genau aussahen. Die teilnehmenden Kinder können ihren Funden in der Natur ihr eigenes, einmaliges Wesen zusammenstellen und auf einem gemeinsamen „archäologischen Kongress“ aller Spurensucher ihr Wesen ihren Eltern und Mitsuchern vorstellen. Foto: Constanze Stern

10. April, 18:30 Uhr, Tourist-Info
**Bamberger Gassenspiele: „Wie
der Henker zu seinem Weib
kam“**



Die Gassenspiele sind ein Wandeltheater, dessen Bühne die Stadt selbst ist. Das Ensemble

nimmt sein Publikum mit auf einen Streifzug durch verwinkelte Gassen und verborgene Ecken. Beim „Henker“ geht es zurück in die Zeit, als ein Henkersstrick Glück brachte und der Finger eines Hingerichteten für Reichtum sorgte. Als Schaulustige einer Hinrichtung werden die Zuschauerinnen und Zuschauer von Stadtwache Edelbert in Empfang genommen. Auf dem Weg begegnet er der lebenslustigen Marie, die sich mit dem Verkauf von Tränken und anderen Heilmitteln durchschlägt. Das Stück endet mit einem Essen im Ahörnla in der Sandstraße. Weitere Termine sind am 17. und 24. April. Foto: Andreas Benker

10. April, 20:30 Uhr,
Kia Metropol Arena, Nürnberg
Fäaschtbänkler



Fäaschtbänkler – das ist kein Bandname, das ist ein Versprechen: fünf Schweizer Jungs, die mit Blasinstrumenten und wummernden Bässen das Publikum zum Tanzen, Jodeln und Ausflippen bringen. Und das mit einer Leichtigkeit, als wäre es das Natürlichste der Welt. Sie stammen aus einer Welt, in der Kuhglocken zum Alltag gehören und der nächste Club 48 Kilometer entfernt ist – und trotzdem feiern sie lauter als jedes Berliner Rooftop. Ihre Musik ist ein Feuerwerk aus Pop, Blasmusik, Elektro, Techno und Oberkrainer-Sound. Support ist das Wasserburger Duo Briada. Foto: Maria März

11. April, 20 Uhr, Kasernstraße 9,
Forchheim

**Marcelini & Thomas Meyer:
„Goldene Varietäten - 20er Jahre Revue“**



Charmant und mit viel Witz präsentieren die beiden Künstler mit Zauberkunst, Bauchreden und Gesang begleitet am Klavier „ihre“ Zeit. Eine großartige Mischung aus original Zauberkunst der damaligen Zeit – zum Teil mit original Requisiten, die alte Varietékunst der Ventriloquistik, sowie urkomische und originelle Couplets und Song, die heute fast keiner mehr kennt, und die zu neuem Leben erweckt werden. Foto: Pressefoto Marcelini & Thomas Meyer

12. April, 11 Uhr und 15 Uhr, Grafen-
steinstraße 16, Bamberg
**Chapeau Claque:
Das NEINHorn**

Die erwachsenen Einhörner finden das Leben im Herzwald ganz großartig: Alles ist dort rosarot und superflauschig, man ist zuckersüß und lilalieb zueinander. Und als sich auch noch Nachwuchs einstellt, scheint das Glück perfekt. Aber dieses frisch geschlüpfte Einhorn ist irgendwie anders, denn es sagt zu allem »Nein!«. Ein richtiges kleines NEINHorn eben. Chapeau Claque inszeniert „Das NEINHorn“ von Marc-Uwe Kling und Astrid Henn, humorvoll und wortwitzig von der Wichtigkeit erzählt, eigene Bedürfnisse zu erkennen und zu leben, aber dabei auch die der anderen nicht aus den Augen zu verlieren. Weitere Spieltermine sind am 17., 19. und 30. April. Foto: Guido Apel



12. April, 17:30 Uhr, Bürgerhaus Lechner Bräu, Überkumstraße 17, 96148 Baunach
Rabenschwarze Nachtgeschichten



Gänsehaut- und Lach-Garantie! Das Bürgerhaus lädt am um 17.30 Uhr und um 20.00 Uhr zu einem jeweils 90-minütigen gruselumorigen Theaterspaziergang ein. Schauspieler Markus Veith schlüpft in die Rolle des Raben aus Edgar Allen Poes gleichnamigen

Gruselgedicht. Schaurige Szenen aus düsteren Dramen und Gedichten vermischen sich bei einem Spaziergang vom Bürgerhaus bis zum Friedhof mit rabenschwarzem Humor. Der Rabe vermag die Seelen Verstorbener zu sehen und weiß genau, wo sich auf welche Weise Morde zugetragen haben. Dabei präsentiert Markus Veith als Rabe so manchen Klassiker. Foto: Markus Veith

12. April, 19 Uhr, Kulturboden Hallstadt
Gastdorf, Millowitsch und Kremp: Wie alt bist Du eigentlich?

„Ja hast du mich denn nicht kommen sehen?“, spricht das Alter, „Ich weiß, ich komme immer ungelegen! Niemand mag mich!“ Und was jetzt? Aufgeben ist keine Option. Weitermachen, sich interessieren, Anteil nehmen, loslassen! Weiter, immer weiter! Rückblicke, Aussichten. Texte und Musik mit Mariele Millowitsch, Johanna Gastdorf, Jan-Gregor Kremp und Olaf Weiden gibt es im Rahmen des Bamberger Literaturfestivals. Im Bild: Mariele Millowitsch. Foto: Steffi Henn



14. April, 14 Uhr, Steigerwaldzentrum, Handthal 56, Oberschwarzach
Seniorencafé mit Naturimpulsen

Naturcoach Alexandra Wiecha führt durch spannende, jahreszeitlich inspirierte Themen aus Wald und Natur. Sie vermittelt Wissenswertes, Nachdenkliches und Unterhaltsames. Diesmal steht ihr Programm unter dem Motto „Fit in den Frühling“. Alle Interessierten sind eingeladen, aktiv mitzumachen! Anschließend klingt der Nachmittag bei Kaffee und Kuchen aus. Die Kosten liegen bei 8 Euro pro Person und beinhalten 1 Tasse Kaffee und 1 Stück Kuchen. Foto: Constanze Stern



LUISENBURG
FESTSPIELE
WUNSIEDEL

SPIELZEIT 2026

MEISTER EDER UND SEIN PUMUCKL

THE ROCKY HORROR SHOW

DER DA VINCI CODE - SAKRILEG

ROMEO UND JULIA

ACHTSAM MORDEN

CARMEN

INFOS UND KARTEN
09232 / 602 6000

LUISENBURG-AKTUELL.DE



SWW
wunsiedel
wir bewegen

14. April, 19 Uhr, Erlöserkirche
Blick über den Tellerrand – Interkultureller Begegnungsabend zu Deutschland und Tansania

Die Bayerische Landeskirche unterhält vielfältige, historisch gewachsene Beziehungen und Partnerschaften nach Tansania; so auch im Dekanat Bamberg. In diesem Jahr feiert das Dekanat sogar 40 Jahre Partnerschaft mit der Partnerdiözese Meru/Tansania. Aber Deutschland und Tansania sind auch zwei Welten, die unterschiedlicher kaum sein könnten: Sprache und Denken, Natur und Umwelt, Bildung und Wertvorstellungen, um nur einige Punkte zu nennen, bieten ausgesprochen verschiedene Voraussetzungen für eine Begegnung. Durch den interkulturellen Begegnungsabend zu Deutschland und Tansania führen Pfarrerin Jubleth Mungure, die aus Tansania kommt und seit 3 Jahren an der Erlöserkirche arbeitet, und Pfarrer Dr. Hans-Helmuth Schneider (Stephanskirche), der viele Jahre an einer Universität in Tansania gearbeitet hat. Der Eintritt ist frei, Zugang barrierefrei.

15. April, 20 Uhr, Palais Schrottenberg
ArtEast Theater: „POLIZEI“



Das ArtEast Theater präsentiert Sławomir Mrożeks Theaterstück POLIZEI aus dem Jahr 1958, eine bissige Satire auf totalitäre Systeme, die ihre eigene Existenz durch die ständige Erfindung neuer Feindbilder rechtfertigen müssen. In Mrożeks absurder Welt hat der Staat

so erfolgreich jede Opposition ausgelöscht, dass die Polizei plötzlich ohne Aufgabe da steht – und verzweifelt nach neuen Bedrohungen sucht, um ihre Daseinsberechtigung zu retten. Weitere Termine sind am 24. und am 25. April, jeweils um 20 Uhr.

Foto: Alexander Roßbach

16. April, 16 Uhr, Historisches Museum
Von der Idee zur Ausstellung – Öffentliche Führung



Die Ausstellung „Mauern der Macht. Die Alte Hofhaltung in Bamberg“ im Historischen Museum widmet sich der ereignisreichen Geschichte und Bauentwicklung dieses außergewöhnlichen Ortes. Die öffentliche Führung bietet spannende Einblicke in die Ausstellungen. Die Kuratorin Auri Tusa berichtet von ihrer Arbeit, teilt persönliche Eindrücke und Erfahrungen und eröffnet neue Perspektiven auf die gezeigten Werke. Ein einzigartiger Blick hinter die Kulissen – mit Raum für Fragen und Austausch. Foto: Auri Tusa, Museen der Stadt Bamberg

16. April, 19 Uhr, Live Club
R.I.O.! – Rock in Oberfranken



Vier Bands aus Oberfranken, in diesem Jahr alle mit einer Frontfrau an der Spitze, gehen auf

R.I.O.! – Clubtour. Nach dem Auftakt am 10. April in Lichtenfels und dem Termin in Altenkunstadt am 11. April geht es am 16. April in den Live Club nach Bamberg, danach am 17. April nach Gößmannsreuth und zum Abschluss am 18. April nach Hof. Mit R.I.O.! fördert der Bezirk Oberfranken die lokale Musikszene. Mit dabei sind diesmal 100%feinRIPP aus Kulmbach, Fallen Culture aus Bamberg, Feuerwulf aus Coburg/Lichtenfels und Mon Cœur aus Hof.

Im Bild: Fallen Culture, Foto: Privat

16. April, 20 Uhr, Stadthalle Haßfurt
Es gibt ein Leben über 50, 60 ... jedenfalls für Frauen!

In Annette von Bambergs neuem Kabarettprogramm erwarten Witz, Lebenslust und augenzwinkernde Weisheit das Publikum. Hier wird kein Trübsinn geblasen, sondern herzlich gelacht! Die Sorgen bleiben draußen, der Rucksack des Alltags wird kurzerhand in die Ecke gestellt. Mit ihrem sprühenden Charme und einer gehörigen Portion Selbstironie nimmt sie ihr Publikum mit auf eine vergnügliche Reise durch das pralle Leben jenseits der 50 – oder 60. Foto: Jan Stehli



17. April, 20 Uhr, Kasernstraße 9, Forchheim

**Streckenbach & Köhler:
„Bis einer heult“**

Mit Streckenbach, dem Tenor mit goldener Stimme und noch goldenem Ego, und Köhler, dem stummen Klaviergenie, das damit mehr sagt als tausend Worte, erleben Sie ein Duo, das zwischen Hochkultur und Chaos alles sprengt. Während der eine die Bühne mit Charme und Selbstverliebtheit flutet, beweist der andere: Stille ist die lauteste Antwort. Foto: Christopher Civitillo



18. April 19 Uhr, Aufseßhöflein
Songs mit Harfe und Herz



Die Harfenistin und Sängerin Annalena Storch ist im Schloss Aufseßhöflein in Bamberg zu erleben. In der intimen, historischen Atmosphäre des Schlosses entfalten sich an diesem Abend die sanften Klänge von Harfe und Gesang. Annalena Storch begleitet ihren Gesang sowohl auf der klassischen Konzertharfe als auch

auf der E-Harfe und erschafft mit Hilfe einer Loop-Station vielschichtige Klanglandschaften. Foto: Jürgen Schall

18. April, 19 Uhr, Pfarrsaal Mistendorf
Fränkischer Theatersommer: Die Geliebte meines Mannes



Katharina „Kitty“ Köstner-Fallbrink hat es satt: Ihr steinalter, aber weinreicher Ehemann Otto treibt sie in den Wahnsinn. Ein kleines Missgeschick hier, ein vermeintlicher Zufall da - und schon scheint der Weg zur wohlverdienten Witwenrente frei. Doch da klingelt es

an der Tür, und eine fremde junge Dame behauptet selbstbewusst: „Ich bin die Geliebte deines Mannes!“ Was nun folgt, ist ein turbulentes Durcheinander voller spitzer Dialoge, schräger Wendungen und herrlicher Situationskomik. Foto: Fränkischer Theatersommer

18. April 19.30 Uhr, Kufa Bamberg
Blues Jamboree Bamberg

Zum dritten Mal findet das kleine, feine Bluesfestival in der Kufa Bamberg statt. The See See Riders haben für dieses Jahr wieder Freunde aus Italien eingeladen: Lovesick aus Bologna und Alberto Visentin aus Venetien.

18. April 19.30 Uhr, Theaterstraße 21,
Würzburg

**Mainfranken Theater:
Drei Schwestern**



Tschechows Drama erzählt vom Leben dreier Schwestern um 1900. Sie scheinen gefangen zu sein in einer

Welt ohne Veränderung, ohne Leidenschaft und ohne Sinn. Immer wieder werden Erwartungen enttäuscht, scheitern Wünsche und Pläne. Dabei zeichnet Tschechow seine Figuren mit Bewunderung und Liebe für die Vielfalt der menschlichen Empfindungen. Weiter Spieltermine sind am 21., 24., 29. und 30 April sowie am 2., 10., 13. und 30. Mai.

Foto: Anna Dyckers

19. April, 16 Uhr, Stadthalle Haßfurt
**Conny & die Sonntagsfahrer:
„Musik liegt in der Luft“**

Sie sind bekannt für ihre musikalischen Zeitreisen in die Wirtschaftswunderjahre. Von



Peter Alexander bis Freddy Quinn nehmen die Vier mit auf eine nostalgische Reise in die Welt des Fernsehens der 50er und 60er Jahre mit eigenem Drehbuch. Eine Hommage an eine Zeit, die einem ein Lächeln ins Gesicht zaubert.

Foto: Karin Haselsteiner

MAUERN DER MACHT



HISTORISCHES MUSEUM
27.3. - 1.11.26

DIE ALTE HOFHALTUNG BAMBERG

www.museum.bamberg.de

19. April, 18 Uhr, Theaterfabrik Blaue Halle, Alfred-Nobel-Straße 33, Würzburg
Mainfranken Theater: Fidelio



Florestan ist verschwunden. Seine Frau Leonore ahnt, dass er als politischer Gefangener in jenem Staatsgefängnis schmachtet, über das Florestans

Widersacher Don Pizarro als Gouverneur wacht. Als Mann verkleidet und unter dem Namen Fidelio nimmt Leonore eine Stelle als Gehilfe des Kerkermeisters Rocco an, um Gewissheit zu erlangen – und Florestan zu retten. Eine Nachricht des Ministers kündigt eine Inspektion an, da im Gefängnis willkürliche Gewalt vermutet wird. Pizarro fühlt sich bedroht und plant die heimliche Ermordung Florestans, Rocco und Fidelio sollen im Verlies sein Grab schaufeln. Als Pizarro dort selbst mit gezucktem Dolch erscheint, gibt sich Leonore als Frau zu erkennen und zieht in höchster Not eine Pistole. Ein weiterer Termin ist am 8. Mai. Foto: Nik Schölzel

21. April, 16 Uhr, ERTL-Zentrum, Hallstadt

Thomas Hussong: Das kleine Böse Buch

Mit kniffligen Rätseln und schaurig-lustigen Geschichten: Der Illustrator Thomas Hussong präsentiert die Bestsellerreihe „Das kleine Böse Buch“.



Ob das kleine böse Buch wirklich so böse ist, erfahren die Besucher ab 8 Jahren bei dieser interaktiven Lesung mit Gruselfaktor! Thomas Hussong liest im Rahmen des Bamberger Literaturfestivals Foto: Manuela Mirow, Ueberreuter Verlag

22. April, 19 Uhr, Villa Concordia **Ausstellung „To be or not to be“**

Das Künstlerhaus eröffnet eine Einzelausstellung mit Werken des türkischen Künstlers Cem Sonel, dessen Gesamtwerk vom Freistaat Bayern mit dem Villa Concordia-Stipendium 2025/26 ausgezeichnet wurde. Die Begrüßung übernimmt Nora-Eugenie Gomringer. Im Anschluss an den Eröffnungsabend können die Arbeiten, die zum Teil

auch in Bamberg entstanden, bis 31. Mai im Ausstellungsraum der Villa Concordia samstags und sonntags von 11 bis 16 Uhr, montags bis donnerstags von 10 bis 15 Uhr und freitags von 10 bis 13 Uhr angesehen werden. Foto: Galip Kurku



24. April, 19:30 Uhr, Kufa Bamberg **Theaterstück „Der Mond“**

Vor Zeiten gab es ein Land, wo die Nacht immer dunkel und der Himmel wie ein schwarzes Tuch darüber ausgebreitet war, denn es ging dort niemals der Mond auf. Bei Erschaffung der Welt hatte das nächtliche Licht nicht ausgereicht. Lediglich im Dorf Hellberg hing an einem Eichbaum eine leuchtende Scheibe, die nachts ein sanftes Licht ausgoss. Diesen „Mond“ hatte der dortige Bürgermeister für drei Taler gekauft. Die Theatergruppe TOBAK der inklusiven Kulturfabrik KUFA hat sich bei ihrer aktuellen Inszenierung „Der Mond“ das gleichnamige Märchen der Gebrüder Grimm als Vorlage zur freien Bearbeitung genommen. Weitere Vorstellungen gibt es am 25. April und am 26. April. Foto: Harald Rink



2026

Unsere Spielzeit beginnt!

**FRÄNKISCHER
THEATERSOMMER**
LANDESBÜHNE OBERFRANKEN



THEATER. LIVE. MITTEN IN FRANKEN.

Über 150 Vorstellungen in ganz Franken -
Bühne, Musik und Unterhaltung.

Infos unter: www.theatersommer.de



24. April, 20 Uhr, Jazzkeller Bamberg
Anonyme Improniker



Pünktlich zum Semesterbeginn bieten die Anonymen Improniker eine Pflichtveranstaltung für Erstsemester aller Fakultäten mit dem

Titel „Schlenkerla und Dom – war’s das schon?“ an. Aber auch für den „ewigen“ Studenten halten die Improniker einige Langzeit-Improgeheimnisse bereit. Und allen Nicht-Studierenden ist der Besuch dieser Veranstaltung ebenfalls dringend anzuraten, denn Impro-Shows haben sich fundierten Langzeitstudien zufolge als äußerst wirksames Mittel gegen jegliche Art von Frühjahrsmüdigkeit erwiesen. Foto: Maik Luxa

25. April, 18:30 Uhr, Pfarrheim St. Gangolf
Kaffeehausabend

„Donaumetropole trifft Fränkisches Rom“ – unter diesem Motto laden die Mitglieder der Bamberger Kreuzgangspiele Michael Kerling und Norbert Krines zu einem literarisch-musikalischen Wiener Caféhausabend ins Pfarrheim St. Gangolf ein. Mit Literatur, Musik und viel Wiener Schmah wird die Atmosphäre der k.u.k.-Zeit lebendig – eine Hommage an jenen Ort, an denen Literatur, Alltag und große Weltgeschichte ineinanderfließen.

25. April, 20 Uhr, Kasernstraße 9, Forchheim
Jonas Greiner:

„Auf Augenhöhe“

Er kombiniert spitze Beobachtungen aus dem Alltag und freche, ironische Gesellschaftskritik mit hochkarätigem und erfrischendem Humor. Mit seinen Gedanken zum Irrsinn des Alltags, zum Schwachsinn der modernen Zeit und zum Wahnsinn der



Welt zeigt er, wie wichtig es ist, die Dinge mit Humor zu nehmen. Jonas Greiner macht vor keinem Thema halt.

Hauptsache lachen. Hauptsache gemeinsam. Hauptsache auf Augenhöhe! Foto: Enrico Meyer

26. April, 10 Uhr, Bamberger Gärtnereien
Bamberg blüht!



Der Tag ist inzwischen das Frühjahrshighlight für Gartenliebhaber, Naturfreunde und alle, die sich für regionale, nachhaltige Erzeugnisse interessieren. Sie erwartet ein vielseitiges Programm zum Entdecken, Staunen, Genießen und Mitmachen. Am Tag der offenen Gärtnereien öffnen von 10 bis 17 Uhr wieder zwölf Traditionsgärtnereien ihre Tore. Bunte Blütenpracht, nachhaltige Gartentipps, Pflanzenraritäten, Kinderaktionen und regionale Spezialitäten erwarten die Besucher. Der Eintritt frei ist in allen Betrieben frei. Foto: Lara Müller, Stiftung Weltkulturerbe Bamberg

26. April, 17 Uhr, Kulturboden Hallstadt
Benefizkonzert „Ein Konzert für Charlie“

Benefizkonzert „Ein Konzert für Charlie“

Auch in diesem Jahr bietet der Kulturboden in Hallstadt wieder eine Bühne für einen besonderen Benefizabend. Mit Live-Musik verschiedener Künstler und einer Tombola mit attraktiven Gewinnen zugunsten des vierjährigen Charlies soll Hoffnung hör- und spürbar werden. Charlie ist gerade einmal vier Jahre alt und doch kämpft er schon mit

Waldtag am Steigerwald-Zentrum



Wald- und Wiesenschätze

Sonntag, 3. Mai 2026

von 11 bis 18 Uhr
in Handthal

Nähere Information unter:
www.steigerwald-zentrum.de



Steigerwald-Zentrum - Nachhaltigkeit erleben

Handthal 56 | 97516 Oberschwarzach

Tel.: 09382 319980

E-Mail: info@steigerwald-zentrum.de



Nachhaltigkeit erleben
**STEIGERWALD
ZENTRUM**

**BAYERISCHE
FORSTVERWALTUNG**

einer unglaublich schweren Diagnose: MPS IIIA, eine seltene, neurodegenerative Krankheit, die ihm nach und nach seine Fähigkeiten nimmt. Um Charlie mehr Leben, Zeit und gemeinsame Momente mit seiner Familie zu ermöglichen, werden Spenden für eine benötigte Gentherapie in den USA gesammelt. Jeder kann helfen, dem kleinen Jungen ein Stück Zukunft zu schenken – und dabei einen musikalischen Abend mit tollen Bands beim Konzert für Charlie erleben. Mit dabei sind Lucky and the Heartbreakers, die Endlich Kerwa Band, Bambägga, Triple B, Slam Elephant, 1516 und David Saam.

27. April, 20 Uhr, ERTL-Zentrum, Hallstadt

Julia Engelmann: Himmel ohne Ende



Charlie hat es nicht leicht, denn gerade ist ihre Mutter mit einem neuen Mann zusammengeskommen, dabei ist Charlie noch gar nicht fertig damit, ihren Vater zu vermissen – und muss es denn ausgerechnet der Kellner vom Italiener um die Ecke sein? Ihre beste Freundin hat

Charlie an ihre beste Feindin verloren, noch dazu scheint Kati sich tatsächlich den Jungen schnappen zu wollen, in den Charlie seit Monaten verknallt ist. Kati spricht nicht mehr mit Charlie, niemand spricht mehr mit Charlie, außer dann, wenn sie sich über sie lustig machen. Eine große Einsamkeit macht sich in diesem jungen Mädchen breit, doch als es wirklich nicht mehr schlimmer werden kann, kommt ein neuer Schüler in Charlies Klasse. Pommes, der eigentlich Kornelius heißt und der hell ist und fröhlich und alles das, was Charlie nicht zu sein meint. Julia Engelmann liest im Rahmen des Bamberger Literaturfestivals. Foto: Fabian Raabe, Diogenes Verlag

29. April, 17 Uhr, Historisches Museum
„Uni im Museum“:

Vortrag „Zauberei! Thomas Mann und E.T.A. Hoffmann“



Erreichbare gelesen haben, schreibt er 1897 einem Freund. Tatsächlich schlägt sich die frühe Hoffmann-Begeisterung in den Bud-

Von E.T.A. Hoffmann will Thomas Mann schon während der Arbeit an den Buddenbrooks alles ihm

denbrooks, aber auch in Erzählungen wie Mario und der Zauberer nieder. Der Vortrag geht diesen und anderen literarischen Spuren Hoffmanns im Werk Thomas Manns nach. Die Vortragsreihe bietet Einblicke in aktuelle Forschungsschwerpunkte der an der Universität Bamberg tätigen Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Bild: Der Kapellmeister Kreisler im Wahnsinn, Bleistiftzeichnung von E.T.A. Hoffmann, 1822, Ausschnitt, Foto: Gerald Raab, Staatsbibliothek Bamberg

30. April, 20 Uhr, Sandstraße
Rausch in den Mai by Rauschkollektiv

Das Rauschkollektiv präsentiert die 3. Auflage von Rausch in den Mai! Ab 20 Uhr kann in mehreren Locations in der Sandstraße gefeiert werden, im Live Club, im Ahörnla und in der Planke, unter anderem mit den Hauptacts Mark Dekoda (Bassgeflüster), und Gizmo b2b Shabiki. Im Bild Mark Dekoda. Foto: Daniel Burger



Frühlingserwachen und sommerliche Ausblicke

mit unseren Kopfbedeckungen
 (zum Teil mit UV-Schutz)
 für Damen und Herren
 und

unserer unverwechselbaren
**Naturmode mit Verantwortung
 für Mensch, Tier und Umwelt**

Blumige Grüße aus der Kleberstraße!



NATURMODE, HÜTE, MÜTZEN
 ACCESSOIRES
 KUNSTHANDWERK

Kleberstraße 11 • 96047 Bamberg
 Telefon: 0951/ 309 43 69

info@modemithut.de • www.modemithut.de

Vorläufige Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 10 bis 16 Uhr
 Samstag 11 bis 14 Uhr

30. April, 20 Uhr, Stadthalle Haßfurt
Eva Karl Faltermeier: „Ding Dong“



Mit scharfem Witz und ihrer unnachahmlichen Art teilt Eva Karl Faltermeier ihre gesellschaftspolitischen Beobachtungen mit – inspiriert von ihrer Herkunft, den Streichen, die ihr das Leben spielt. Sie stellt sich den multiplen Herausforderungen des Alltags. Ihr

Ausweg: Geschichten mit Humor. Ihre Kunst: Sonderbarkeiten und ernsteste Themen mit einem Augenzwinkern präsentieren.

Foto: Ingo Pertramer

1. Mai, 20 Uhr, Kasernstraße 9, Forchheim

Kabarett-Duo Reisegruppe Ehrenfeld: „Das Ziel ist auch nicht die Lösung – Ein Paar packt aus“



Mit ausgeprägtem Hang zur Selbstironie werden Weite, Wind und Warmduscher unter die Lupe genommen. Brandaktuelle politische Themen wie der Kampf um Energieversorgung, Wasserrechte und Fahrradfliegen-Kontingente

treffen auf drängende Fragen wie: Ist Nescafé mit Kaffeeweißer schon ein Flat White? Mancherorts wünscht sich das Kölner Gespann inständig, dass 5 Bar eine Maßeinheit für Kneipendichte wäre. Foto: Fotostudio Helle Kammer

3. Mai, 10 Uhr, Bauernmuseum Bamberger Land, Frensdorf
Nachhaltigkeitsmarkt „Fairtastisch“

Beim Nachhaltigkeitsmarkt können Besucherinnen und Besucher von 10 bis 17 Uhr faire, regionale Produkte entdecken, Mitmachaktionen erleben und regionale Speisen genießen. Ein kostenloser Shuttle fährt im 30-Minuten-Takt zwischen Bamberg (P+R Heinrichsdamm 33) und dem Museum.

3. Mai, 13:30 Uhr, Strullendorf
HeimatErlebnisTag

Die Gemeinde Strullendorf feiert in diesem Jahr das 100jährige Bestehen der Lindenallee. Am HeimatErlebnisTag gibt es in aus diesem Anlass ab 13:30 Uhr eine Führung durch die Lindenallee inklusive Führung zum Nüssleinsbrunnen. Ab 15:00 Uhr gibt es im Historischen Kulturbauernhof in der Schulgasse individuelle Führungen durch den Heimatkundlichen Verein Zeegenbachtal e.V., außerdem eine Fotoausstellung zur Lindenallee. Für Speis und Trank ist bei Kaffee und Kuchen gesorgt.

6. Mai, 16 Uhr, Bürgerhaus Lechner Bräu, Überkumstraße 17, 96148 Baunach
Puppentheater:

Pippi im Taka-Tuka-Land

In einer eigens erarbeiteten Fassung zeigt das Bilderbuchtheater ein spannendes, aber auch lustiges Abenteuer von Pippi Langstrumpf, frei nach Astrid Lindgren, der weltbekannten und mit zahlreichen Preisen ausgezeichneten Kinderbuchautorin. Eines Tages findet Pippi am Flussufer eine Flaschenpost von ihrem Vater, dem König der Taka-Tuka-

R.I.O.! ROCK IN OBERFRANKEN

CLUBTOUR 2026

**100%FEINRIPP
MON CŒUR
FEUERWULF
FALLEN CULTURE**

FR 10.04. Lichtenfels

Paunchy Cats | 20 Uhr

SA 11.04. Altenkunstadt

Nepomuk | 20 Uhr

DO 16.04. Bamberg

Live Club | 19 Uhr

FR 17.04. Gößmannsreuth

Kulturschule | 20 Uhr

SA 18.04. Hof

Zur Linde | 20 Uhr

Eintritt frei

www.rockinoberfranken.de
www.facebook.com/RockInOberfranken





Insel. Dieser berichtet, dass er dort von Piraten gefangen gehalten würde, die ihn

zwingen wollten, das Versteck seines dort vergrabenen Schatzes zu verraten. So fliegt Pippi mit ihrem Äffchen, „Herrn Nielson“, in einem selbst gebauten Ballon zur Insel Taka-Tuka, um ihrem Vater zu helfen. Dort treffen sie auf die etwas dümmlichen Piraten Blut-Svente und Messer-Jocke, die immer noch nach dem einst von Pippis Vater dort versteckten Schatz graben. Ein lustiges, liebevoll inszeniertes Stabfigurentheater für im Kindergarten und Grundschulalter. Foto: Bilderbuchtheater

6. Mai, 19:30 Uhr, Theaterstraße 21, Würzburg

Mainfranken Theater: Briefe an ...

Das neue Tanzprogramm für das Kleine Haus widmet sich der Kunst des Briefeschreibens, seien es Liebesbriefe, berühmte Korrespondenzen oder das „Schreiben an sich selbst“ in Form von Tagebucheintragen. Neben den Inhalten der Texte soll es um das Schreiben an sich gehen oder genauer gesagt, um das handschriftliche Schreiben, das einen persönlichen Brief ausmacht. Eine Handschrift spiegelt Persönlichkeit wider, als Empfängerin oder Empfänger wiederum halt man mit einem Brief etwas Konkretes und Persönliches, also in gewisser Weise einen Teil der Verfasserin oder des Verfassers in den Händen. Ein weiterer Termin ist am 15. Mai.

7. Mai, 16 Uhr, Historisches Museum
Von der Idee zur Ausstellung - Öffentliche Führung

Die Ausstellung „Eine neue Zeit bricht an“ erzählt vom Engagement der Bamberger Bürgerschaft für das Wohlergehen ihrer Stadt, von neuen Ideen und dem Wandel des Geschmacks in der Kunst. Porträts zeigen bedeutende Persönlichkeiten aus dem Bamberger Bürgertum. Von überregionaler Bedeutung sind die Zeugnisse aus dem Schmidt'schen Porzellaninstitut in Bamberg. Die öffentliche Führung mit Kuratorin Dr. Eva Schurr bietet spannende Einblicke in die Ausstellung. Die



Peter Conrad Schreiber
1816 – 1894

Der Weg in den Süden

Kunstaussstellung

**20. März – 14. Juni
2026**

**landschafts
museum
obermain**

auf der Plassenburg



www.plassenburg.de

Kuratorin berichtet von ihrer Arbeit, teilt persönliche Eindrücke und Erfahrungen und eröffnet neue Perspektiven auf die gezeigten Werke. Ein einzigartiger Blick hinter die Kulissen – mit Raum für Fragen und Austausch. Foto: Blick in die Ausstellung, Foto: Silke Heimerl, Museen der Stadt Bamberg

7. Mai, 19 Uhr, Brückentheater Bad Staffelstein

Fränkischer Theatersommer: Wölfe, Weib und Waldesruh



Was haben sich eine junge Schauspielerin aus Berlin und ein gealterter Maurer aus Kleinmogelsreuth zu sagen? Nichts. Oder wenigstens fast nichts, würde man meinen. Was aber, wenn beide durch einen dummen Zufall in der aufgelassenen Ausflugsgaststätte Waldesruh im fränkischen Outback eingeschlossen werden? So mancher Zeitvertreib ist denkbar, so mancher Streit vorprogrammiert. Zwei völlig unterschiedliche Charaktere prallen mit elementarer Wucht aufeinander. Foto: Fränkischer Theatersommer

7. Mai, 20 Uhr, Stadthalle Haßfurt
Dota (Duo)

Gemeinsam als „Die Kleingeldprinzessin“ gestartet touren Dota Kehr und Gitarrist Jan Rohrbach heute weltweit zu fünft als „Dota“. Ihre Lieder verändern den Blick auf die Welt: Schwimmbadbesuche werden fortan die

Zeilen aus „Bade-meister“ wachrufen. In endlosen Diskussionen über die Weltlage wird man in Gedanken die lila Fee „Galaktika“ zu Hilfe rufen. Foto: Annika Weinthal



9. und 10. Mai, jeweils 10 Uhr, Pfalzmuseum, Kapellenstraße 16, Forchheim
Kunsthändlermarkt



Unter dem Motto „Ausgefallen – ausgezeichnet“ verwandelt sich beim Forchheimer Kunsthändlermarkt das Areal rund um die Forchheimer Kaiserpfalz in eine einzigartige Werkschau aus traditionellem und zeitgenössischem Kunsthandwerk. Individuelle, nachhaltige und handgemachte Unikate sind in den kleinen Ateliers und Manufakturen der rund 100 Kunsthandwerker und Kunsthandwerkerinnen aus Deutschland, Tschechien und Polen entstanden. Mitten im historischen Stadtkern, in den Gassen und rund um die Forchheimer Kaiserpfalz gibt es formvollendete Gebrauchskeramik ebenso wie meisterliche Werke aus Glas, extravagante Kleidung und fein Gedrechseltes zu entdecken. Musik und Kulinarisches runden das Programm ab. Foto: Pfalzmuseum

9. Mai, 20 Uhr, Stadthalle Haßfurt
**Schlongonges:
„Themaverfehlung“**



Laut Presstext ist Lisa-Marie Fritz aka Schlongonges - wie der Künstler-Name schon sagt - eine alleinstehende Power-Maschine. Sie hätte in ihren mitreißenden Geschichten aus ihrem

Leben schon öfter den Faden verloren, weswegen die Ascheberscherin ihr Programm „Themaverfehlung“ genannt hat. Außerdem sei sie die Personifikation selbiger.

Foto: Jung und Kelm

10. Mai, 19 Uhr, Kulturboden Hallstadt
Hans Well & Wellbappn



Für kleine Fluchten nach der Geburt eines 2. Kindes eignet sich nichts besser, als das Auto mit Instrumenten zu beladen und mit einem älteren Herrn auf einer Bühne zu stehen. Nachdem Jonas

und Tabea berufsbedingt ausgestiegen sind überredete Sarah Well, älteste Tochter des Musikkabarettisten Hans Well, ihren Vater zu einem neuen Programm. Mit dem genialen Hackbrettspieler und vielseitigen Musiker Komalé Akakpo wurde aus dem Duo kurz darauf ein Trio. Zusammen treten sie seit April 2024 auf. Motto: Jugendwahn und Altersstarrsinn.

Foto: Pressefoto Hans Well & Wellbappn

10. Mai, 19 Uhr, Kufa Bamberg
Marina & The Kats



Die Wiener Band „Marina & The Kats“ wartet mit einer Mischung aus modernen Indie-Sounds und nostalgischem

Swing auf. Es entsteht eine spannende Dynamik, die sowohl diejenigen anspricht, die sich nach der Vergangenheit sehnen, als auch diejenigen, die auf der Suche nach neuen Klängen sind. Kurzum: ein fesselnder Mix aus Alt und Neu, der vertraut und frisch zugleich klingt. Foto: Nils Westermann

10. Mai, 19 Uhr, Ebensfeld /
Gut Kutzenberg
**Fränkischer Theatersommer:
Mann des Schicksals**



Wer sich als Mann der Politik für einen großen Weltenlenker hält, glaubt das Schicksal zwingen zu können. Im Schauspiel von George Bernard Shaw ist es Napoleon Bonaparte,

der sich dieser Illusion hingibt. Ähnlichkeiten mit Persönlichkeiten unserer Tage sind darum rein zufällig. 1796 als Sieger der Schlacht bei Lodi hervorgegangen, begegnet Napoleon in einem italienischen Gasthaus einer geheimnisvollen Dame. Spioniert sie im Auftrag seiner Gegner? Foto: Markus Keck

11. Mai, 19 Uhr, Villa Concordia
**Monkey Business.
Unseriöse Machenschaften.**

Beate Passow wurde 2025/26 vom Freistaat



Bayern mit dem Villa Concordia-Stipendium ausgezeichnet. Im Ausstellungsraum der Villa Concordia werden bis zum 14. Juni Tapisserien der Münchner Künstlerin gezeigt.

Foto: Copyright: Beate Passow: Gibraltar



z.B. ab
2,34 €
monatlich

**Familie schützen:
so wichtig.
Familie absichern:
so einfach.**

**Mit Deutschlands bester
Risikolebensversicherung.**

Vom günstigen Grundschatz bis zum Premiumschutz bleiben Sie mit der ERGO Risikolebensversicherung immer flexibel. Jetzt gleich hier informieren und abschließen.



**Subdirektion
Tobias Krenzer**

Obere Königstr. 4
96052 Bamberg
Tel (0951) 3094744
tobias.krenzer@ergo.de
tobias-krenzer.ergo.de

Einfach, weil's wichtig ist.

ERGO

12. Mai, 16 Uhr, Historisches Museum
Geheime Orte | Öffentliche Führung durch die Alte Hofhaltung

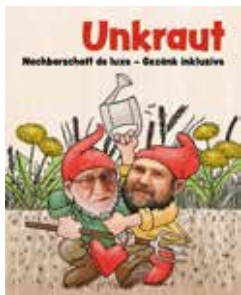


Die Führung eröffnet einen besonderen Blick auf die Alte Hofhaltung und gewährt Zugang zu sonst verborgenen Orten.

Versteckte Winkel, spannende Hintergründe zur Nutzung und Bedeutung des Bauensembles sowie Geschichten, die im regulären Rundgang oft unerzählt bleiben, machen den Besuch zu einem einzigartigen Erlebnis. Ein Rundgang, um die Alte Hofhaltung aus einer neuen Perspektive zu entdecken.

Foto: Auri Tusa, Museen der Stadt Bamberg

13. Mai, 19 Uhr, Litzendorf / Ortsmitte
Fränkischer Theatersommer: Unkraut



Nachbarschaft kann ein Segen sein – oder der Stoff, aus dem Komödien sind. Da trifft die penible Hausfrau auf den gemütlichen Rentner, der seinen Garten lieber wachsen lässt, als ihn zu stutzen. Der Besser-

wissener von nebenan mischt sich ungefragt ein, während andere schon mit dem nächsten Kaffeeklatsch beschäftigt sind. Und über allem schwebt die ewige Frage: Was ist eigentlich „Unkraut“ – und wer bestimmt das? Foto: Guido Apel

14. Mai, 10:30 Uhr, Forchheimer Straße, Strullendorf
Rathaus- und Brunnenfest



Beim Rathaus- und Brunnenfest in Strullendorf stehen dieses Jahr ein Weißwurstfrühstück bei Orchester-Musik, Mittagstisch und Tanz- und Schlagermusik auf dem Programm. Außerdem gibt es für Kinder ein Bastelangebot und Aufführungen von Kindergärten und Tanzvereinen. Foto: Gemeinde Strullendorf

14. Mai, 19:30 Uhr, Marktplatz 14, Schloss Zeilitzheim
Schlesische Kammersolisten



Christoph Soldan, der international bekannte Konzertpianist und künstlerische Leiter mehrerer Konzer-

treihen innerhalb Deutschlands, musiziert mit den Schlesischen Kammersolisten. Dieses Ensemble vereint die Stimmführer der Schlesischen Kammerphilharmonie. Alle Solisten sind ausgezeichnete Instrumentalisten, deren Ausbildung an verschiedenen Musikhochschulen in Polen und Deutschland stattfand. Das Quintett spielt Werke von Peter Warlock, Ludwig van Beethoven und Darius Zboch. Foto: Roman Huzior

GUTES AUS DER  Gärtnerstadt Bamberg

TAG
**DER OFFENEN
 GÄRTNEREIEN**

26. APRIL 2026
 VON 10-17 UHR

BAMBERG BLÜHT

KOMMEN SIE IN UNSERE GÄRTNEREIEN UND ERFAHREN SIE, WAS HINTER DEN GROSSEN HOLZTOREN EINER GÄRTNEREI PASSIERT. EIN BUNTES RAHMENPROGRAMM WARTET AUF SIE.

**Bamberger
 Staudengarten Strobler**
 Kronacher Str. 29

Blumen Hohe
 Nürnberger Straße 32

Gärtnerei Böhmerwiese
 Heiliggrabstraße 57

Dechant Gartenbau
 Am Heidelberg 9

Gärtnerei Hohe
 Nürnberger Straße 30

Gärtnerei Karl Dechant
 Geisfelder Straße 9

**Gärtnerei Emmerling
 Hopfengarten Bamberg**
 Zollnerstr. 24

Lurtz Gartenbaubetrieb
 Villachstraße 10

**Gärtner- und Häcker
 Museum & Sortengarten**
 Mittelstraße 34



**Mussärol
 Bamberger Kräutergärtnerei**
 Nürnberger Straße 86

Gärtnerei Neubauer
 Gemüsefeld
 am Kammermeister Weg

**Gärtnerei
 Sebastian Niedermaier**
 Mittelstraße 42

Zimmers Obstgarten
 Hohe-Kreuz-Straße 9b



Programm & Infos auf der Homepage

www.gaertnerstadt-bamberg.de

15. Mai, 19 Uhr, Seggelke Klarinetten,
Obere Königstraße 15
Duo Brillaner



Das Duo Brillaner wurde 1999 gegründet und seit Jahren auf den großen

Bühnen der Welt unterwegs. Beide MusikerInnen stammen aus Israel und sind nicht nur auf dem Konzertpodium ein Paar. Das Duo gab zahlreiche Kammermusikabende in Deutschland, Frankreich, Dänemark, Russland, England, der Schweiz, Asien, Australien, Kanada, Israel und den USA. Bereits 2008 fand das erfolgreiche Debüt in der Carnegie Hall in New York statt. Für seine Kammermusikeinspielung 'Roots' erhielt das Duo den OPUS KLASSIK 2024. Foto: Duo Brillaner

15. Mai, 20 Uhr, Kasernstraße 9, Forchheim

Stefan Jürgens: „Liebe! (erstmal dich selbst)“



Als 62jähriger alter weißer Mann mit leichtem Hang zur Bequemlichkeit, kennt Jürgens die Herausforderungen, sich von alten Gewohnheiten zu trennen.

Doch wenn er seine eigene Boomer-Generation mithilfe selbstironischer Ausflüge in seine eigene Biografie aufs Korn nimmt und deren Entwicklung vom Münztelefon bis zum Beinahe-Marsflug kritisch durchleuchtet, wird deutlich, wie seine Mischkalkulation des Glücks aussieht: Sich selber nicht zu ernst nehmen und sein Ego im Zaun halten! Foto: Pressefoto Stefan Jürgens

16. Mai, 14 Uhr, Steigerwaldzentrum, Handthal 56, Oberschwarzach

Märchenspaziergang für Erwachsene

Was bleibt, wenn man fast nichts besitzt? Ein Waisenmädchen wächst bei ihrer Patin, einer „Spinnerin“, auf. In einem einfachen Haus lernt das Mädchen Werte, die heute fast altmodisch wirken: Fleiß, Geduld, Glaube, Bescheidenheit. Nach dem Tod der Patin erbt das Mädchen nicht viel – nur ein kleines Häuschen und einige Werkzeuge. Doch genau diese werden zum Schlüssel für ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben. Unter dem Leitgedanken „Äußere Armut führt zu innerem Reichtum“ lädt Angelika Bönninger im Rahmen einer Führung durch den Wald dazu ein, ein bekanntes Volksmärchen aus heutiger Perspektive zu betrachten. Im Fokus steht die Rolle der Tugenden auf dem Weg zu Selbstständigkeit, Wohlstand und Glück.

2. Jobmesse Franken

Wir danken unseren Medienpartnern

mg^o mediengruppe
oberfranken

LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck, Internet, Mobil.

WOBLA



JETZT
ALS AUSSTELLER
BEWERBEN!

Die branchenübergreifende Messe für qualifizierte und motivierte Arbeitssuchende, Wechselwillige und Quereinsteiger – vom Hilfsarbeiter bis zur Fach- und Führungskraft in Voll- und Teilzeit.

**Hier qualifizierte
Arbeitskräfte
finden!**

Hotline:
0951 / 180 70 500
info@messteam-bamberg.de
Ein Projekt der MTB Messteam Bamberg GmbH

brose ARENA
Bamberg

05.-06.09.2026

Forchheimer Str. 15, 96050 Bamberg
Öffnungszeiten: Sa & So 10-17 Uhr

www.jobmesse-franken.de

16. Mai, 20 Uhr, Kasernstraße 9, Forchheim

Duo Duva: „Midsommar“



Das duo DUVA singt und spielt alte nordische Lieder in eigenen Arrangements; während Manches dabei ganz in seiner traditionellen

Gestalt verbleibt, bearbeiten sie Anderes zu komplex verschachtelten Strukturen mit ungewöhnlichen Harmonisierungen und Rhythmisierungen. Bei all dem bleibt die hohe gegenseitige Aufmerksamkeit, das „ganz Ohr“-Sein das Markenzeichen des Duo DUVA. Foto: Pressefoto Duo Duva

16. Mai, 20 Uhr, Rathaushalle Haßfurt Lazuli: „Être et ne plus être“



Elemente aus Progressive Rock, Chanson, Folk und Weltmusik treffen bei den fünf

Franzosen auf atemberaubende Klänge und heftige Percussionengewitter. Marimba und Vibraphon sind schon seltene Vertreter auf Rock-Bühnen, doch die eigens entwickelte „Leode“ ist weltweit einzigartig und bereichert um einen nie gehörten Klangkosmos. Foto: Aline Leonetti

Impressum



HERAUSGEBER:

Verlagsecho Bamberg e.K.
Inhaber: Manuel Werner
Hegelstraße 15
96052 Bamberg

BANKVERBINDUNG:

VR Bank Bamberg-Forchheim eG
96047 Bamberg
IBAN: DE35 7639 1000 0001 5658 85
BIC: GENODEF1FOH

REDAKTIONSLEITUNG:

Manuel Werner (V.i.S.d.P.)
redaktion@stadtecho-bamberg.de

ANZEIGENLEITUNG:

Manuel Werner
m.werner@stadtecho-bamberg.de

ALLGEMEINES:

Auflage: 6.500 Stück
Erscheinungsweise: 6x jährlich
Auslagestellen unter:
www.stadtecho-bamberg.de

REDAKTION:

Stanimir Bugar
Thomas Heilmann
Helke Jacob
Frank Keil
Daniela Pielenhofer
Karoline Rübsam

KONTAKT:

Telefon: 0951 - 18 07 50 82
Fax: 0951 - 18 09 95 93
Mobil: 0178 - 974 80 80
Homepage:
www.stadtecho-bamberg.de
E-Mail:
info@stadtecho-bamberg.de

DRUCK:

Druckerei & Verlag
K. Urlaub GmbH
Hegelstraße 28 d
96052 Bamberg

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 20. Juni 2022. Anzeigenschluss ist jeweils 14 Tage vor Erscheinen der Ausgabe.

Veranstaltungshinweise öffentlicher Veranstaltungen erscheinen kostenlos ohne Gewähr. Der Verlag übernimmt keine Haftung für Satz, Druckfehler oder den Inhalt der Anzeigen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder, aber nicht unbedingt die des Herausgebers. Eigentums- und Nachdruckrechte für Anzeigen, Texte, Fotos, Layouts et cetera liegen beim Verlag. Nachdruck und Vervielfältigung, auch in Auszügen, Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk sowie Speicherung auf elektronischen Medien, ist nur nach schriftlicher Genehmigung und mit Quellenangabe des Verlags gestattet. Copyright 2026 für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim Verlag. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Bamberg. Bei Nichterscheinen im Falle höherer Gewalt kann der Verlag nicht haftbar gemacht werden.

17. Mai, 10:30 Uhr, Universitätsmuseum für islamische Kunst / Bumiller Collection, Austraße 29, Bamberg
Führung und Erzählprogramm



Im Rahmen des Internationalen Museumstags gibt es um 10:30 Uhr eine Führung unter dem Titel „A Collector’s Approach Refreshed: Führung durch die neue Daueraus-

stellung“. Anmeldungen hierzu sind unter info@the-bumiller-collection.com möglich. Beim Erzählprogramm unter dem Titel „Die fliegende Ziege und ein Esslöffel Öl“ präsentiert Rolf-Bernhard Essig um 14 Uhr und um 15 Uhr orientalische Weisheiten als Spezialformat. Foto: Dr. Verena Daiber

18. Mai, 15 Uhr, Luisenburg 2, Wunsiedel
Meister Eder und sein Pumuckl

Eines Tages klebt ein unsichtbarer Kobold, der Pumuckl, am Leim in der Werkstatt des alleinlebenden Schreinermeisters Franz Eder fest und ist nun für diesen sichtbar. Als er für Meister Eder noch unsichtbar war, hat er in der Werkstatt sehr viel Unordnung gemacht. Eder lässt ihn unter der Bedingung bei sich wohnen, dass er keinen Unsinn mehr macht. Pumuckl verspricht das, sorgt aber weiterhin für Chaos in Eders Werkstatt. Immer wieder muss Eder die kuriose Anwesenheit des Kobolds vor anderen Menschen verbergen und die von Pumuckl verursachten Missgeschicke erklären. Trotz aller Widrigkeiten entwickelt sich eine tiefe Freundschaft zwischen dem Menschen und dem Kobold. Weitere Termine sind am 19., 23. und 30. Mai.

21. Mai, 17 Uhr, Historisches Museum
„Ahnungen aus dem Reiche der Töne“, Konzertante Lesung / E.T.A. Hoffmann-Tanzsaal



Zu dieser Liebeserklärung E.T.A. Hoffmanns an die Musik aus dem Jahr 1814 erklingen seine

eigenen Klavierwerke. Danach stellen Martin Neubauer und die Pianistin Beate Roux eine kaum bekannte Rarität vor: ein „Phantastisches Melodram nach E.T.A. Hoffmanns Leben und Erzählungen - unter teilweiser Benutzung von Motiven aus Hoffmanns „Undine“ und Mozarts „Don Juan““. Das spannende Werk mit Bamberg-Bezug stammt aus der Feder des einst erfolgreichen Komponisten Emil Nikolaus von Reznicek (1860-1945). Im Bild: Der Kapellmeister Kreisler im Wahnsinn, Bleistiftzeichnung von E.T.A. Hoffmann, 1822, Ausschnitt, Foto: Gerald Raab, Staatsbibliothek Bamberg

23. bis 25. Mai, jeweils 10 Uhr,
 Alte Schlossscheune, Am Schloss 4,
 Traustadt
Gartenträume 2026



Der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Schweinfurt lädt mit seinen Obst- und Gartenbauvereinen zu den „Gartenträumen 2026“ nach Traustadt ein. Bei der Gartenmesse kann das Publikum verborgene Schätze entdecken und sich beim Bummeln durch die Reihen der Aussteller/innen über gärtnerische Möglichkeiten von der Gartendekoration bis zum Kunsthandwerk informieren. Fachvorträge runden die dreitägige Veranstaltung ab, die jeweils bis 18 Uhr geöffnet ist. Foto: Christine Unsleber

23. Mai, 20 Uhr, Kasernstraße 9,
 Forchheim
theaterNEUN (Young Actors): „Ein Inspektor kommt“



Frühling 1912 in Brumley, England: Die wohlhabende Familie Birling versammelt sich zu einem festlichen Abend anlässlich der Verlobung ihrer Tochter

Sheila. Die Stimmung kippt, als ein Inspektor unerwartet erscheint und Fragen zu einem tragischen Ereignis stellt. Mit jeder neuen Information geraten Gewissheiten ins Wanken, Spannungen treten zutage und die Fassade der Familie beginnt langsam zu zerfallen. Ein weiterer Spieltermin ist am 24. Mai um 17 Uhr. Foto: Pressefoto theaterNEUN

28. bis 31. Mai, 19:30 Uhr,
 Schloss Seehof

„Frühling in Schloss Seehof“



Die Konzertreihe „Frühling in Schloss Seehof“ bietet an Pfingsten fünf Konzerte. Den Auftakt

macht am Donnerstag, dem 28. Mai das Bamberger Streichquartett unter Motto: „The Magic of Music“, am 29. Mai um 19.30 Uhr präsentiert das Duo Esculando eine „Musikalische Reise nach Andalusien“, am 30. Mai ist mit Silke Aichhorn eine der seit Jahren weltweit aktivsten Harfensolistinnen zu Gast. Am 31. Mai findet um 11 Uhr die musikalisch-literarische Matinee statt, Gerd Anthoff liest Briefe von Mozart, das Bamberger Streichquartett spielt Mozart. Den Abschluss des Festivals bildet um 19.30 Uhr das Quartett Rudi Zapf & Zapf ´n Streich, das ein weltmusikalisches Feuerwerk mit Hackbrett, Saxophon, Klarinette und Bass entzündet. Foto: Sonja Krebs



PV-ANLAGEN



BATTERIESPEICHER



WÄRMEPUMPEN



E-LADESTATIONEN



KLIMA- UND LÜFTUNGSANLAGEN



**GEWERBE UND
WOHNUNGSWIRTSCHAFT**

saubere Energie
für eine
sichere Zukunft

CET Technology GmbH
Flurstraße 2a | 91475 Lonnerstadt

TEL. **09193 / 50817-0**
vertrieb@cet-technology.de

Besuchen Sie uns auf
www.cet-technology.de

CET Technology GmbH Schonungen
Gänsig 19 | 97453 Schonungen | Tel. **09727 / 477 89 300**
nl-schweinfurt@cet-technology.de

CET Technology GmbH Altdorf
Im Erlet 19 | 90518 Altdorf | Tel. **09187 / 43502-0**
nl-nuernberg@cet-technology.de



Von der Natur zum Menschen



Die erfrischend fruchtige
Garten-Limonade von Bad Brambacher
schmeckt so gut wie selbst gemacht.
Natürlich ohne künstliche Zutaten.



Ohne künstliche
Farbstoffe



Ohne künstliche
Aromen



Ohne Konser-
vierungsstoffe

